21 Jahre
Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann
03 | 2023

15. Mai bis 14. Juli

KUNST
Bewegende Natur
Caspar David Friedrich im Museum Georg Schäfer

LITERATUR
Denkendes Weib
Würzburg liest Elisabeth Dauthendey

BÜHNE
Geballte Wahrheiten
Im Gespräch: Dr. Wahlefeld

MUSIK
Unkapriziöser Abschied
Waltraud Meier tritt von der Opernbühne ab

LEBENSART
Weinverliebte Zeit
Wein-Party am Pfaffenberg

Faszination Mozart
Das Mozartfest Würzburg vom 2. Juni bis 2. Juli in der Domstadt

Lebenslinie

GESUNDHEITSMAGAZIN FÜR MAINFRANKEN

IM ABONNEMENT

Foto: Pixabay

Lebenslinie für 5 Euro
frei nach Hause geliefert!

Jetzt Abonnement bestellen:
www.lebenslinie-magazin.de

Lebenslinie – das Gesundheitsmagazin für Mainfranken auf 80 Seiten mit Experten rund um Ihre Gesundheit aus der Region.

Kontakt

High Level - Agentur für Kommunikation · Susanna Khoury
Breite Länge 5 · 97078 Würzburg · Tel. 0931.32916-33 · info@lebenslinie-magazin.de

NEULAND!

www.theater-schweinfurt.de

SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt

Theater der Stadt Schweinfurt

BÜRGERSPITAL
WÜRZBURG

Live-Bands · Weinbars · Kulinarisches · Sommerweine · Busshuttle
Happy Hour · Tanzmusik · Prickelnde Cocktails · Eintritt frei

Der Pfaffenberg rockt!

WEIN.PARTY
AM PFAFFENBERG

Livin' 4 the moment

THE UNIQUES
ACOUSTIC ROCK

Fr. 28. + Sa. 29. Juli 2023 · ab 18 Uhr

VDP.WEINGUT

Busshuttle Abfahrt Busbahnhof ab 18:00 Uhr halbstündlich | **Abfahrt WEIN.PARTY** ab 18:15 Uhr halbstündlich, letzte Abfahrt: 01:30 Uhr
Betriebshof Bürgerspital Weingut · Pfaffenbergstraße 11 · 97080 Würzburg · weingut@buergerspital.de #buergerspitalweingut

Inhalt

König Sommer

Nun fallen leise die Blüten ab,
und die jungen Früchte schwellen.
Lächelnd steigt der Frühling ins Grab,
und tritt dem Sommer die Herrschaft ab,
dem starken, braunen Gesellen.

König Sommer bereist sein Land
bis an die fernsten Grenzen,
Die Ähren küssen ihm das Gewand,
er segnet sie alle mit reicher Hand,
wie stolz sie nun stehen und glänzen.

Es ist eine Pracht unterm neuen Herrn,
ein sattes Genügen, Genießen,
und jedes fühlt sich im innersten Kern
so reich und tüchtig. Der Tod ist so fern,
und des Lebens Quellen fließen.

König Sommer auf rotem Roß
hält auf der Mittagsheide,
Müdigkeit ihn überfloß,
er träumt von einem weißen Schloß
und einem König in weißem Kleide.

GUSTAV FALK, DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER
(1853-1916)

Titelbild: Ragna Schirmer ©Maike Helbig. Foto Inhalt: jplenio-pixabay.com

KUNST 4

4 Neues Naturverständnis
Caspar David Friedrich und die Vorboten der Romantik im Museum Georg Schäfer

5 Erstmals gezeigt
Städtische Sammlung im Museum im Kulturspeicher in neuer Präsentation eröffnet

6 Verwandlungen in Serie
Holzarbeiten von Kathrin Hubl begeistern im Kloster Wechterswinkel in der Rhön

9 Glanz und Geheimnis
Das Knauf-Museum in Iphofen zieht mit schmucken Schätzen in den Bann

LITERATUR 12

12 Für reife Geister
Elisabeth Dauthendey steht heuer im Fokus der Aktion „Würzburg liest ein Buch“

13 Gemeinsam auf Suche
18. bis 21. Mai: Erste religiöse Buchmesse im Kloster Münsterschwarzach

BÜHNE 14

14 Beste Aussichten für den Theatersommer
Theater-Geburtstage, Klassiker der Weltliteratur, neue Blickwinkel & zauberhafte Kulissen

21 Zeit für Klassiker
Feierlaune in Feuchtwangen: Bis 13. August heißt es „75 Jahre Kreuzgangfestspiele“

23 Es gibt nicht nur eine Wahrheit
Im Gespräch mit Dr. Christof Wahlefeld über die Zukunft des Theaters

MUSIK 25

25 Faszination Mozart
Das Mozartfest Würzburg vom 2. Juni bis 2. Juli in der Domstadt

26 Prego ... la dolce Vita!
Der Kissinger Sommer vom 16. Juni bis 16. Juli in der Welterbestadt

29 Logbucheintrag: Weltreise der besonderen Art
Vom 21. Juli bis 6. August legt die schwimmende Bühne im Alten Hafen ab

32 Eine Liebe bis in den Tod
Gaetano Donizettis „Lucia di Lammermoor“ eindrucksvoll in Szene gesetzt

LEBENSART 35

35 Was das Herz begehrt
Die Wein.Party am Pfaffenberg steigt am 28. und 29.Juli in der Dürrbachau

37 Feiern und genießen
In Kitzingen kommen in diesem Sommer nicht nur alle Weinfreunde auf ihre Kosten

FLANEUR 44

44 DenkMal an Kultur
Unterfränkische Kulturtage vom 30. Juni bis 9. Juli in Karlstadt zu Gast

45 Motto: Kommunikation
24. Aschaffenburger Kulturtage vom 29. Juni bis 9. Juli

Opulent und pur.
Beeindruckend und nahbar.
Tradition und Moderne vereint.
»Neu seit 1831« eben.

Der Verkauf für alle Vorstellungen, Bälle,
open air-Spektakel 2023/24 und
für die beliebten (Bus-)Abonnements läuft!
Seien Sie unser Gast.

staatstheater
meiningen

Caspar David Friedrich: Fischerboote auf der Ostsee (Abend am Meer), um 1825/1826, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

Neues Naturverständnis

Caspar David Friedrich und die Vorboten der Romantik im Museum Georg Schäfer

Caspar David Friedrich: Die Kathedrale, um 1818, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt
Unten: Jan Both: Südliche Landschaft mit See, 1642/1652, Kunst Museum Winterthur, Geschenk der Stiftung Jakob Briner

Die Romantik in der Kunst leitet ein neues Naturverständnis ein. Spektakulär beweist dies das Schweinfurter Museum Georg Schäfer mit „Caspar David Friedrich und die Vorboten der Romantik“ ein Jahr vor dem 250. Geburtstag des Malers mit 41 seiner Werke und weiteren großartigen Bildern seiner Vorgänger. Museumsleiter Wolf Eiermann zeigt damit auf, wie sich bei Friedrich ein Wandel der Naturbetrachtung bemerkbar macht. Denn anders als in der Barockzeit, als der vom Menschen künstlich geordnete Garten als schön galt, oder im Klassizismus, als man eine ideale, aus vielen bedeutsamen Elementen zusammengesetzte Landschaft schätzte, hat Friedrich als Romantiker „natürliche“ Perspektiven gewählt. Wichtig war ihm dabei vor allem der Einfluss des Lichts und seiner Wirkung auf das „Gemüt“. Vor der Romantik galten Nebel, Dunst und „echte“, wilde Natur als „hässlich“ und die Nacht, nicht der Abend, als unheimlich.

In der romantischen Landschaftsmalerei sind entscheidend die Gefühle, die beim Betrachten ausgelöst werden. Die häufig eingesetzten Rücken-Figuren, die weit hinausblicken, sind dabei vermittelnde Gestalten, mit denen sich der Bild-Betrachter identifizieren kann. Es geht also nicht um das Verstehen der Natur, ein Wiedererkennen einer Gegend in Veduten. Entscheidend war die Ausstrahlung einer Naturwirkung auf den Menschen.

An der Dresdner Akademie, wo Friedrich „Landschaftsmalerey“ studierte, schuf er frühe Landschaftsbilder ohne Staffage-Szenen. Bei Friedrich verzaubert der Mond die Wahrnehmung, die Nacht wird nicht als bedrohlich empfunden, wenn der Schein des Mondes sich auf einem Wasser spiegelt. Nebel und Dunst schaffen rätselhafte Stimmungen. Am Meer wird nicht der wilde Sturm geschildert, sondern die stille See lässt den Menschen in träumerisches Innehalten eintauchen. Zum Malen zog sich Friedrich öfter in die Einsamkeit der Sächsischen Schweiz zurück. Er beschäftigte sich auch mit Erweckungstheologie und Mystik. Mit der Vision einer „Kathedrale“ entwarf er die Utopie einer christlichen Ordnung in einer säkularen Welt; auf Ähnliches verweisen die Ruinen von Klöstern oder eine Kirchenruine im Wald. Glaubenszweifel sind zu ahnen im Seelenbild „Mönch am Meer“. Solcher Stimmung gab er in düsteren Winterlandschaften oder Friedhofsdarstellungen Ausdruck.

Ab 1818 entstanden die für Friedrich typisch romantischen Bilder wie „Wanderer über dem Nebelmeer“, „Kreidefelsen auf Rügen“ oder „Mann und Frau in Betrachtung des Mondes“. Nach seinem Tod 1840 aber wurde er weitgehend vergessen. Häufig hat der in Greifswald geborene Meer und Boote gemalt. Vorbilder hierfür waren die Niederländer. Ein weiteres Motiv, das er immer wieder aufgreift, ist das Kreuz, als Gipfelkreuz oder als „Das Kreuz auf Rügen“; beim Anblick der Relikte des Mittelalters fühlte er „Rührung und Andacht im Herzen“.

Oft gemalt hat Friedrich den Wald und bevorzugt dabei Eichen. Ihn reizte wohl die knorrige Gestalt der Bäume; vielleicht deshalb umgab er das Hünengrab im Schnee mit drei solchen Baum-Stümpfen als Verweis auf eine Vergangenheit, deren Verlust die Seele mit Trauer erfüllt. Dass die Natur auch Gefahren birgt, ist zu ahnen beim berühmten Blick des Wanderers von einem Felsen auf den Nebel. Dagegen wirkt die Aussicht durch die spitzen weißen Kreidefelsen aufs blaue Meer vor Rügen heiter, zeigt die Neugier der drei Betrachter. Mit Vorurteilen hat Friedrich auch aufgeräumt, nämlich mit der angeblichen Hässlichkeit der wilden Natur des Hochgebirges etwa beim Watzmann; sein Bild verklärt den Eindruck des Erhabenen auf den Menschen. Bis 2. Juli *frey*

FOTOS © BPK, MUSEUM GEORG SCHÄFER, SCHWEINFURT/PETER LEUTSCH (OBEN)/MATTHIAS LANGER (RANDSPALTE), © SIK-ISEA, ZÜRICH, JEAN-PIERRE KUHN

Erstmals gezeigt

Städtische Sammlung im Museum im Kulturspeicher in neuer Präsentation eröffnet

Unter dem Lockruf „Erstmals gezeigt“ präsentiert sich im 1. und 2. Stock des Würzburger Museums im Kulturspeichers eine nahezu andere Städtische Sammlung, vor farbig passenden Wänden, neu geordnet unter neuen Akzenten. Das Besondere dabei: In einem extra Raum im 2. Stock werden nun die fast 30 Neuerwerbungen vorgestellt, denn durch Stiftungen, Schenkungen und dank des Ankaufsetats konnte das Spektrum von Werken der bildenden Kunst erweitert werden.

Ein bedeutendes neues Bild ist die 1925 von Carl Grossberg gemalte „Unterführung in Kitzingen“, im Bild unten, in einer menschenleeren Landschaft, mit kantigen, klaren Formen der Gebäude über der dunklen Unterführung, dem hellen, geschwungenen Weg an einem zerbrochenen Zaun entlang, alles unter einem düsteren Spätherbsthimmel. Dieses prominente Beispiel der Neuen Sachlichkeit konnte angekauft werden durch die Förderung und Vermittlung der Siemens Kunststiftung. Eingerahmt wird es von einer großen Landschaft mit Wolken von Andi Schmitt und zwei, eine Landschaft abstrahierenden Farbstreifen-Bildern von Andreas Gursky. Die Neuerwerbungen sind hauptsächlich Werke von Kunstschaffenden aus der Region, so von Johann Nußbächer, Curd Lessig, Rolf Bier und Josef Scheuplein. herman de vries weist mit seiner Asche-Ausreibung hin auf die kommende Ausstellung über Hexenwahn, und auch Dieter Stein und Wolfgang Lenz sind vertreten mit bedeutenden Gemälden.

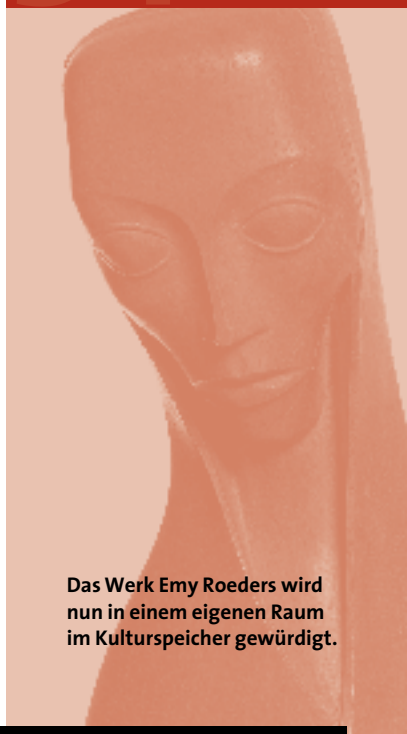
Ein wichtiges, mit der Konkreten Kunst verbundenes Werk ist „Purpurblaues Nordlicht auf Rot“ von Jean Leppien.

Im 1. Stock gibt es nun eine besondere Attraktion: Die aus Würzburg stammende Bildhauerin Emy Roeder wird in einem extra Raum mit Beispielen aus all ihren Schaffensperioden gewürdigt. Roeder hatte ihren gesamten Nachlass der Würzburger Städtischen Galerie übereignet, und man kann an der Vielzahl von Plastiken aus Holz, Stein und Bronze ihr Schaffen verfolgen, von den Anfängen im Expressionismus über den Zug zum Naturalismus bis hin zur strengen Stilisierung im Spätwerk, die Entwicklung der gegenständlichen Figur hin zur Reduktion der Form. Natürlich darf da „Die Schwangere“ nicht fehlen (im Bild oben).

Zwei Grundzüge haben Emy Roeder bei ihrem Schaffen immer begleitet, das Miteinander und Füreinander der Geschöpfe, von Mensch bzw. Tier, und die Liebe zu Ziegen. Erstaunlich, dass am Schluss die Gestalten immer größer wurden. Bedeutend sind auch die späten Porträt-Köpfe, etwa von Hans Purrmann. An den Wänden begleiten Bronze-Reliefs der „Frauen in Duschräumen“ aus der Internierungszeit in Italien und Zeichnungen die Plastiken auf Podesten.

Im 2. Raum werden die Glanzstücke der Städtischen Sammlung von der Romantik bis zum Impressionismus gezeigt, geordnet nach den Themen Landschaft und Menschenbilder; eine besondere Abteilung ist Gertraud Rostowsky gewidmet, die auf der „Neuen Welt“ auch Künstler wie Erich Heckel oder Otto Modersohn empfing. *frey*

FOTOS BENJAMIN HASENCLEVER (OBEN), MUSEUM IM KULTURSPEICHER



Das Werk Emy Roeders wird nun in einem eigenen Raum im Kulturspeicher gewürdigt.

KUNST & KULTUR
KLOSTER WECHTERSWINKEL

SKULPTUREN,
OBJEKTE UND MEHR

Kathrin Hubl 20.05. bis 30.07.2023

Um den Bau 6, 97654 Bastheim, OT Wechterswinkel

Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag und
an Feiertagen von 13:00-17:00 Uhr

mit Klostercafé

www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

2023 KUNST & KULTUR KLOSTER WECHTERS WINKEL

Hunderte von gleichen Teilchen werden von Kathrin Hubl akribisch zu Objekten – hier einer Achterbahn – einer neuen Serie zusammengefügt.

Verwandlungen in Serie

Holzarbeiten von Kathrin Hubl begeistern im Kloster Wechterswinkel in der Rhön

Ihre Holzbildhauerarbeiten, oft mehrteilige Wand- oder Reliefserien, verstehen sich unter anderem als Spiel mit der Stofflichkeit des Materials. Holz verwandelt sich unter ihren Händen optisch in ein weiches, formbares Objekt: ein zartes, dünnes Tuch mit Borte, ein gefaltetes Stück Papier oder ein zusammengeschnürter Schwamm. Der gewollte Widerspruch in sich will zunächst den Betrachter bewusst irritieren. Bei den Darstellungen greift Kathrin Hubl aus Oerlenbach im Landkreis Bad Kissingen auf Alltägliches, nahezu Banales zurück, was sie durch eine Transformierung in einen neuen künstlerischen Sinnzusammenhang überführt. Die Bildhauerin spielt dabei mit Naturform und Stofflichkeit ebenso wie mit Bewegung und Verformung. Mit viel Witz führt sie uns ein Stück weit auch die Beschränktheit unserer visuellen Wahrnehmung vor Augen, wenn auch nur kurz, bis wir das wahre Kunstwerk erkennen.

Die Holzarbeiten – beispielhaft sind dafür die Serie „Knautschungen“ und „Tüchli“ – besitzen einen enormen haptischen Reiz. Man möchte sie zwangsläufig „begreifen“, um zu verstehen, was die Bildhauerin hier in Holz vollbringt. Die Objekte machen zugleich neugierig, denn sie werfen die Frage auf, wie sie gemacht wurden.

Kathrin Hubl bearbeitet ein Thema meist in Serie. Sie spielt motivisch wie technisch alle Variationen durch und reizt die gestalterischen Möglichkeiten des Materials Holz aus. Dabei arbeitet sie sich thematisch wie auch formal sozusagen an der Serie ab. Die Ausbildung an der Staatlichen Berufsfachschule für Holzbildhauer in Bischofsheim in der Rhön – die älteste Holzbildhauerschule Deutschlands – hat sie handwerklich entscheidend geprägt. Die Holzbearbeitung beherrscht sie in Perfektion.

Wenn die Bildhauerin nicht aus dem Holz heraus meisterlich eine Skulptur schnitzt, baut sie Holzskulpturen aus genormten Einzelteilen zusammen. Hunderte von gleichen Teilchen werden akribisch zu Objekten einer neuen Serie zusammengefügt. So lässt sie zum Beispiel Achterbahnen, ineinandergreifende Spiralen, Türme, gefaltete oder gerollte Tücher entstehen. Diese Modulbauweise ermöglicht ihr, filigrane, veränderbare bis bewegliche Objekte zu bilden. Sie denkt sich die Möglichkeiten variationsreicher Formen aus und tüftelt an der Umsetzung, Fehlschläge einkalkuliert, bis sie die Form vollbracht hat, nach der sie strebt.

Seit 2006 nimmt Kathrin Hubl jährlich an Symposien teil, meist an internationalen Holzbildhauersymposien. Sie liebt die dortige Atmosphäre des künstlerischen Austausches. Den anderen teilnehmenden Bildhauerinnen und Bildhauern zuzusehen, wie sie sich mit dem Material Holz/Stein/Schnee auseinandersetzen. Kathrin Hubl vermag dann bei Symposien ihre in Serien erarbeiteten Themen ins Monumentale umzusetzen. Das bildet den Höhepunkt einer Serie und oft genug ist es auch ihr großartiger Abschluss. Bevor sie dann wieder eine neue Idee aufgreift und diese (in Serie) umsetzt.

Im Kloster Wechterswinkel in Bastheim in der Rhön zeigt Kathrin Hubl vom 20. Mai bis 30. Juli Skulpturen, Objekte sowie Bilder aus Holz, Pappe, Gummi und mehr der letzten 20 Jahre in einer kurzweiligen Ausstellung von figürlich bis abstrakt, die nicht vermuten lässt, dass hier eine einzige Künstlerin am Werke war. *kan*

FOTOS KATHRIN HUBL

Ein Haufen Pnöe

i Die Ausstellung ist Mittwoch bis Sonntag sowie an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr im Kloster Wechterswinkel zu sehen. Das Begleitprogramm findet sich unter www.kloster-wechterwinkel-kultur.de.

Spannende Einblicke

Vielfältigste Museen und Sammlungen erwarten Kulturinteressierte im Kitzinger Land

Zahlreiche Museen, Sammlungen und Galerien bieten für Besucher des Kitzinger Landes ein attraktives Kulturangebot.

Authentisch und spannend zeigt sich das Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim in Form eines original mainfränkischen Dorfes mit moderner Ausstellungstechnik. Auf die Spuren der Geschichte begibt sich der Besucher auch im Museum der Pilger und Wallfahrer in Dettelbach, dem „Segeum“ in Segnitz oder dem Elfleinshäusla in Rödelsee.

Wer es exotischer mag, der ist im Knauf-Museum gut aufgehoben. Hier werden prächtige Abformungen aus vielen alten Kulturen gezeigt. Frauen und die Römer stehen im Museum Malerwinkelhaus in Marktbreit im Mittelpunkt.

Von „Nächtlichen Jägern“ im Flatterhaus über das Leben in einem Kloster im Informationszentrum der Benediktinerabtei Münsterschwarzach bis hin zum Besuch eines Tante-Emma-Ladens ist für Groß und Klein ein spannendes Erlebnis geboten. Kunstinteressierte können sich zudem in den zahlreichen Galerien umschauen und zeitgenössische Kunst auf sich wirken lassen.

Neu im Kitzinger Land

Mit der Sammlung „SteinAlt“ in Dornheim und dem Informationszentrum Grafschaft Limpurg-Speckfeld in Markt Einersheim hat das Kitzinger Land weitere kulturelle Schätze gewonnen. Die Sammlung „SteinAlt“ stellt archäologische Fundstücke aus den verschiedensten Zeitaltern – Mittelalter, keltische Fundstücke oder der Steinzeit – zur Schau, die ein ortsansässiger Landwirt auf der Flur ringsum Dornheim gesammelt hat.

Im Informationszentrum Grafschaft Limpurg-Speckfeld dreht sich alles um das Adelshaus und das Leben der fränkischen Landbevölkerung, anschaulich dargestellt mit Kunstwerken, Fotografien, Urkunden und Dokumenten aus dem Familienbestand der Grafschaft.

Es gibt also viel zu entdecken! So kommen Kulturinteressierte im Kitzinger Land in jedem Fall auf ihre Kosten. *ep*

FOTOS DACHMARKETING/ATELIER ZUDEM

ANZEIGE

In vielen Museen im Kitzinger Land kann man sich auf die Spuren der Geschichte begeben und jede Menge Spannendes erfahren.

Dachmarketing
Kitzinger Land
Kaiserstr. 4
97318 Kitzingen
Telefon: 09321-9281104
tourismus@kitzingen.de
www.museen-kitzingerland.de

Es wird empfohlen, sich im Vorfeld direkt bei den Museen, Sammlungen und Galerien über die Öffnungszeiten zu informieren. Die Broschüre „Kunst und Kultur entdecken“ liefert einen Überblick und kann kostenfrei über den Infoshop des Dachmarketings Kitzinger Land nach Hause bestellt werden.

Sinnvolle Abrundung

Neu im Martin von Wagner Museum: Sammlung Morell zeigt römische Gläser

Ein neuer Anziehungspunkt im Martin von Wagner Museum ist die Vitrine mit antiken Gläsern im Zentrum des Marmorsaals der Antikenabteilung. Als Dauerleihgabe vom Schweinfurter Museum Otto Schäfer bildet nun die Sammlung Morell mit rund 200 römischen Gläsern eine sinnvolle Abrundung nach dem Gang durch die weltweit bedeutende Präsentation klassischer Griechischer Vasen. Das Museum kann hier zeigen, wie die Trinkkultur in der Antike sich verändert hatte. Zur Zeit des Kaisers Augustus entstand eine wohlhabende bürgerliche Gesellschaft, und sie benutzte Glas für die Trinkgefäße bei ihren Gastmählern, nachzulesen etwa bei Petronius, sichtbar auf den Wandmalereien in Herculaneum oder Pompei. Glas war ein Luxusgeschirr im mittleren Preissegment; man schätzte daran das edle Äußere, den Glanz. Nicht nur für Flüssigkeiten wie Wein oder Wasser eigneten sich Gläser. Sie dienten auch als Flakons für Parfum, Salben, Öle, oder Kosmetika; es gab sie in verschiedenen Farben, Dekoren, durchsichtig oder opak, als Becher oder Schalen, als elegante kleine Amphoren, auch als Tierfiguren, etwa in Form einer Taube, vielleicht als Anspielung auf die Liebesgöttin Venus. Die Sammlung Morell enthält auch einige sehr hübsche vorrömische Glaskerngefäße als Minifläschchen, und Glas wurde auch für Schmuck verwendet. Vom 1. vorchristlichen bis zum 4. nachchristlichen Jahrhundert haben sich doch erstaunlich viele dieser kleinen Kostbarkeiten erhalten, manchmal nur als Fragmente – denn Glück ist wie Glas und zerbricht leicht.

Renate Freyeisen

FOTO MARTIN VON WAGNER MUSEUM

Die Glassammlung Morell aus dem Museum Otto Schäfer in Schweinfurt zieht nun die Blicke im Martin von Wagner Museum auf sich.

ANZEIGE

Zahlreiche Mitmach- und Medienstationen fordern alle Sinne der Besucher und Besucherinnen des KIBU-Museums heraus.

Geballte Emotionen

Das Kirchenburgmuseum Mönchsondheim stellt den Sport in den Mittelpunkt

Sport - ein Thema, das für Jubelstürme ebenso wie für Buh-Rufe sorgen kann, das Menschen in Fans und Verweigerer unterteilt. Aber egal ob Freude oder Leid: Sport ruft immer Emotionen hervor und jeder kennt eine Geschichte dazu.

Die spannendsten, schönsten oder außergewöhnlichsten Sport-Geschichten aus Unterfranken stehen nun im Mittelpunkt einer Ausstellung: Sie erzählt von internationalen Erfolgen, ganz besonderen Freundschaften auf dem Platz, aber auch von Niederlagen und Schattenseiten des Sports.

In Zusammenarbeit mit der Unterfränkischen Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken nähert sich das Kirchenburgmuseum in Mönchsondheim diesem Thema und zeigt bis 3. Dezember 2023 die ganze Bandbreite des Sports in vier Ausstellungsräumen: einem Wohnzimmer, einer Umkleide, einem Sportplatz und einem Vereinsheim. Vier Schauplätze, an denen Sport betrieben, gefeiert und diskutiert wird. Zahlreiche Mitmach- und Medienstationen fordern alle Sinne der Besucher und Besucherinnen heraus, fragen nach den besten Sport-Ausreden und lassen Sportlerinnen und Sportler zu Wort kommen.

Für Sportfans und Sportmuffel

Die Ausstellung ist für Sportfans als auch Sportmuffel gedacht. Vor allem aber ist es eine Ausstellung für alle: So werden die Geschichten von Sportlern und Sportlerinnen mit und ohne Beeinträchtigung in den Fokus gestellt.

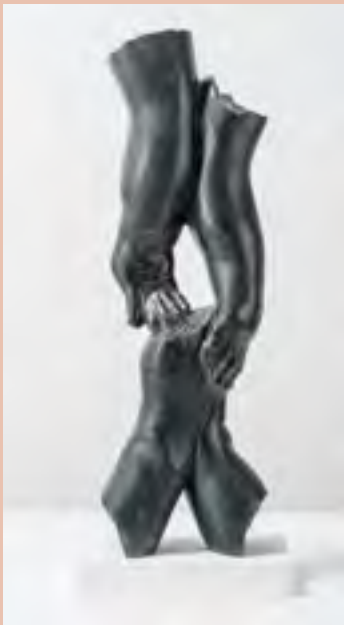
Bei zwei Sonderführungen am 4. Juni und 3. September, jeweils von 14 bis 15 Uhr, gibt Kuratorin Daniela Kühnel exklusive Einblicke und erklärt Hintergründe zur Ausstellung. Für Familien und Schulklassen ist während des gesamten Ausstellungszeitraum ein Quiz für Kinder vorbereitet. Wer des Rätsels Lösung weiß, erhält eine kleine Überraschung.

Die Fahrt auf's Land lohnt sich in jedem Fall! Denn das „Kirche im Dorf"-Museum zeigt in weiteren Ausstellungen das frühere Leben und Arbeiten in einem mainfränkischen Ort. *dh*

FOTOS KIBU-MUSEUM

Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim
An der Kirchenburg 5
97346 Iphofen - Mönchsondheim
Telefon: 09326.1224
www.kirchenburgmuseum.de
Öffnungszeiten:
Bis 3. Dezember: Dienstag bis Sonntag/Feiertag 10 bis 18 Uhr,
1. November bis 3. Dezember: Allerheiligen, Samstag/Sonntag 10 bis 16 Uhr

www.kirchenburgmuseum.de



SkulpturenSchau!

Die Stadt Weikersheim zeigt bis 17. September Arbeiten des Schorndorfer Bildhauers Christoph Traub

Für die 16. Kunstausstellung unter dem Titel „Skulpturen. SCHAU!" konnte die Stadt Weikersheim für dieses Jahr den Steinbildhauer Christoph Traub gewinnen. Er stellt insgesamt 19 Figuren im öffentlichen Raum aus, die zu einem sinnenreichen Kunstspaziergang Open-air einladen.

Traubs Arbeiten beinhalten immer den Aspekt der Versehrtheit – sowohl formalästhetisch als auch in der darin schwingenden inhaltlichen Bedeutung. Dem Künstler ist es wichtig, Wucht und Dramatik, Kraft und Leiden, aber auch Anspannung und Mut zum Ausdruck zu bringen. Vieles vereinige sich in den Skulpturen, ohne dass das Harte das Weiche, das Schwere das Leichte erdrückt. Dieses dialektische Moment sei bereits im Stein angelegt, diesem materialisierten Gedächtnis vergangener Zeiten, so der Bildhauer.

Christoph Traub, geboren 1964, lebt und arbeitet in Schorndorf. Wer sich im Vorfeld eines Besuches in Weikersheim auf seine Werke einstimmen möchte, kann dies unter www.christoph-traub.de tun. *ah*

FOTOS THOMAS GÖTZ

Glanz und Geheimnis

Das Knauf-Museum in Iphofen zieht mit schmucken Schätzen in den Bann

Orientalisch märchenhaften Zauber verbreiten die fantastischen Schmuckstücke aus den Ländern der arabischen Halbinsel, zu sehen als „Glanz&Geheimnis“ im Knauf-Museum Iphofen.

Wer je einmal durch einen Souk gestreift ist, dort alten silbernen Schmuck bewundert und vielleicht die daran hängenden Glöckchen hat klimpern hören, fühlt sich versetzt in die Welt aus 1001 Nacht. Die wegen ihres Silbergewichts oft wertvollen Halsketten, Armbänder, Ohrringe oder Gürtel stammen meist vom Ende des 19./Anfang 20. Jahrhunderts, wurden gefertigt von jüdischen Silberschmieden häufig aus dem Jemen, die nach der Gründung des Staates Israel meist dorthin auswanderten.

Im reichen Saudi-Arabien löste dann der Gold- den Silberschmuck ab. Der Silberschmuck war hauptsächlich eine Art Mitgift zur Hochzeit. Besonders dekorativ war er, wenn noch symbolträchtige Korallen, Steine wie Türkise oder Halbedelsteine sowie bunte Glassteine eingefügt, Münzen angehängt waren oder Goldauflagen Glanz verliehen. Feine Ziselierungen, filigrane Gestaltungen, gestrickte oder vielgestaltige Ketten, Silberperlen und viele geometrische und florale Formen zierten diese Schmuckstücke, die oft als Mittelpunkt Scheiben oder Kästchen für Koranverse, Hirt genannt, trugen. Daran angehängt waren oft die „Händchen der Fatima“; das diente dazu, Unheil abzuwehren und Segen zu bringen.

All diese Schätze zusammengetragen hat der Schweizer Peter Hösli, und schmuckverzierte orientalische Gewänder aus der Sammlung Widad Kawar unterstreichen die Exotik. Beim Betrachten der nach Regionen geordneten Glanzstücke kann das Publikum nur staunen. Viele der Halsketten aus Saudi-Arabien waren sehr schwer. Durch die jemenitische Silberschmiedekunst entstanden riesige Halsketten mit bunten Steinen auf viereckigen oder rhombenförmigen, fein granulierten Silberplatten, von denen weitere runde Scheiben, verbunden durch Ringe oder Perlenschnüre hängen.

Auch Maria-Theresia-Taler wurden Bestandteil oder eingeschmolzen Bestandteil von Halsketten. Halsreifen mit Gehänge, Armbänder, Kopfschmuck sowie Ohrringe, Haardekorationen, schwere Gürtel bezeugten den Reichtum einer Braut. Der Schmuck aus der Levante, also aus Palästina, Jordanien, Syrien und dem Irak, war beeinflusst von dem, was Reisende oder Händler mitbrachten.

Beduinenfrauen schätzten lebendige Farben bei Halsketten mit bunten Steinen und Perlenstickereien auch auf Gewändern; Stirnketten sollten den bösen Blick abwehren. Amulettketten riefen Gott um Beistand an; selten gab es auch solche mit christlichen Motiven.

Aus dem Oman, einer Wunderwelt für antiken Schmuck, stammen sehr spezielle Fußreifen; damit man diese Wertstücke auch sah, war das Kleid der Braut vorne offen. Verheiratete Frauen trugen schwere dreiteilige Armbänder. Für die schweren Ohrringe aus Dhofar brauchten die Frauen einen Haltegurt auf dem Kopf. Über ein Kilo wog auch der mit Blattgold verzierte Kopfschmuck einer Braut. Viele einfallsreich und aufwendig gearbeitete Halsketten zeigten den Stolz einer Familie. Bemerkenswert ist die Liebeserklärung eines Bräutigams an seine Braut auf einer Silberscheibe. Vom Jemen, dem eigentlichen Silberland für Schmuck, kommen ganz besonders kostbare Stücke; für jüdische Frauen gab es dort spezielle Halsketten. Ein Riesengewicht von 1828 g hatte ein reich verzierter Gürtel, Mitgift für eine wohlhabende Frau. All das macht den Reiz des für uns Fremdartigen aus. Bis 5. November *frey*

FOTOS PETRA JENDRYSSEK

Feine Ziselierungen und filigrane Gestaltungen, oft in Kombination mit Perlen und Steinen, machen die Schmuckstücke zum Blickfang.

ANZEIGE

Ein zeitloses Symbol

Levi Strauss Museum in Buttenheim feiert 150. Geburtstag der Jeans mit Sonderschau

Das Kultkleidungsstück, die Jeans, wird 150 Jahre. Das ist Anlass, in Buttenheim ab 20. Mai richtig zu feiern.

24 STUNDEN PARTY

Das 150. Jubiläum der Patentanmeldung wird in Buttenheim zusammen mit Levi's Germany am 20. und 21. Mai von Samstag 15 Uhr bis Sonntag 15 Uhr groß gefeiert. Die Besucher können sich auf Live-Musik, Essen und Trinken sowie verschiedene Aktivitäten rund um die Levi's® 501® Jeans freuen. Der Levi´s Tailor Shop mit der Möglichkeit, eigene Levi's mit Patches zu individualisieren, ist vor Ort sowie ein Foto-Bulli für den „Jubiläums-Schnappschuss". Für die kleinen Besucher gibt es ein Kinderkino und ein Glücksrad sowie verschiedene Bastelangebote.

Levi Strauss Museum
Marktstr. 31-33
96155 Buttenheim
geöffnet: Di/Do: 14 bis 18 Uhr, Sa/So/Fei 11 bis 17 Uhr
www.levi-strauss-museum.de

Im Jahre 1872 erhält Levi Strauss, erfolgreicher Geschäftsmann in San Francisco, einen Brief des Schneiders Jacob Davis aus Reno/Nevada. Er beschreibt ein Verfahren zur Verstärkung von Arbeitshosen mit Nieten, das Jacob Davis entwickelt hat. Am 20. Mai 1873 melden die beiden Männer ein Patent auf vernietete Arbeitskleidung an. Die Jeans war geboren. Die blaue Hose findet schnell den Weg aus den Goldgräberlagern Kaliforniens auf die Laufstege der Modemetropolen und auf die Kinoleinwände.

Heute, 150 Jahre später, ist die blaue Hose das meistgetragene Kleidungsstück weltweit und aus unseren Kleiderschränken nicht mehr wegzudenken – ein erstaunlich langer Zeitraum in der kurzlebigen Mode- und Designwelt, wo gewöhnlich ein Entwurf oder Stil den nächsten innerhalb weniger Jahre ablöst. Die dauerhaft im Trend liegenden blauen Hosen sind auch kein Kleidungsstück wie jedes andere. Rund um den Globus verkörpern sie immer Lebensgefühl. Sie sind ein zeitloses Symbol für Jugend, Individualität, Robustheit, Unabhängigkeit und legeren Lebensstil. Sie begleiten die Frauenrechtsbewegung, das Gay Rights Movement und die amerikanische Bürgerrechtsbewegung. Verschiedenste Jugendkulturen, von Hippies, über Punks bis Hip Hop drücken sich mit ihr aus und im ehemaligen Ostblock gelten sie lange Zeit als Sehnsuchtsobjekt und politisches Statement.

Ob bestickt, gebleicht oder zerrissen - nahezu überall ist die ehemalige Arbeitshose nun salonfähig. Selbst namhafte Designer und die Hersteller nobler Textilien führen ihre Jeans-Label. Und immer ist die blaue Hose dabei vor allem eines geblieben: authentisch.

Das Levi Strauss Museums widmet sich anlässlich des Jubiläums der Geschichte der Blue Jeans vom 20. Mai bis 18. Februar 2023 mit einer Ausstellung aus soziokultureller Sicht. Die blaue Hose begleitet nicht zuletzt aufgrund ihrer Robustheit Menschen meist über einen längeren Lebensabschnitt. Was sie zusammen mit ihr erlebt haben, zeichnet sich in Form von individuellen Abnutzungsspuren auf der Hose, ähnlich wie auf einer Leinwand, ab. Die Ausstellung „The Greatest Story Ever Worn" möchte nicht nur in der Erinnerung der Besucher ein paar („Abnutzungs"-) Spuren hinterlassen, sondern gleichzeitig dazu anregen, in die Zukunft zu blicken und die „beste Geschichte, die je getragen wurde" weiterzuschreiben. *tr*

FOTOS LEVI STRAUSS MUSEUM

Schiffe hinter Glas

Henneberg-Museum in Münnerstadt zeigt Flaschenschiffe von Matthias Schultz

Henneberg-Museum im Deutschordensschloss
Deutschherrnstraße 18
97702 Münnerstadt
Dienstag bis Freitag 10 bis 15 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertage: 12 bis 17 Uhr, Eintritt frei

Was passiert mit einer leeren Bocksbeutelflasche? Klarer Fall: Sie wandert in den Altglas-Container. Ein klares No-Go für Buddelschiffbauer Matthias Schultz, denn der Fachredakteur für Schifffahrtsgeschichte baut in Bad Kissingen, fern der Küste, Flaschenschiffe, wie die Kunstwerke hinter Glas im Süden genannt werden.

Noch bis zum 11. Juni zeigt das Henneberg-Museum in Münnerstadt rund 50 seiner faszinierenden Arbeiten im Rahmen seiner Ausstellung „Gefangen im Glas". Die gezeigten Schiffstypen reichen vom alten Ägypten bis in die Gegenwart. Der Schwerpunkt liegt aber auf Exponaten, deren Vorbilder aus dem 16. bis 19. Jahrhundert stammen.

Neben der alten, doch vom Aussterben bedrohten Seemannskunst vermittelt die Schau auch einen vertieften Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Schifffahrt dieser Zeitspanne, vom Großsegler bis zum Dampfschiff.

Mit dem „Highlight" der Ausstellung, vier reich verzierten Großmodellen der vier Bremer Orlog-, also Kriegsschiffen in Gärballons, veranschaulicht der studierte Kunsthistoriker und Architekt Schultz darüber hinaus mittels des Dekors dieser prunkvollen Schiffe die kunstgeschichtliche Stilentwicklung von der Renaissance bis zum Rokoko.

Doch auch die Ursprünge dieser maritimen Werke werden mit einzelnen Exponaten vorgestellt. Sie reichen nämlich in den Süden des Landes, wo in Bayern und im Erzgebirge sogenannte „Eingerichte" oder „Geduldsflaschen" die Kreuzigung Christi oder Bergwerksszenen zeigen. Diese kamen rund 100 Jahre früher als die erst seit dem Ende des 18. Jahrhunderts bezeugten Buddelschiffe auf.

Wer gerne Weiteres über die Buddelschiffsbauerei und die Schiffahrtsgeschichte erfahren möchte, hat Gelegenheit zwei Führungen durch die Ausstellung zu besuchen, und zwar am 21. Mai und am 11. Juni, jeweils 15 Uhr. Die Führungen sind kostenlos. *nz*

FOTO NICOLAS ZENSEN

Prachtvolle Idylle

Sommersaison im Nürnberger Tucherschloss mit Open-Air-Kino und Brettspielen

Das Tucherschloss in Nürnberg, zwischen 1533 und 1544 als Sommerresidenz für die bedeutende Handelsfamilie Tucher erbaut, macht mit seiner reichen Ausstattung an wertvollen Möbeln, Wandteppichen, Gemälden und Kunsthandwerk noch heute die Wohn- und Lebenswelt des Nürnberger Patriziats lebendig.

Im Garten des Schlosses steht der im Jahr 2000 wiedererrichtete Hirsvogelsaal, dessen prachtvolle Innenausstattung aus dem 16. Jahrhundert vor dem Krieg gerettet werden konnte. Mit dem berühmten Deckengemälde des Dürer-Schülers Georg Pencz, der Wandvertäfelung Peter Flötners und Büsten der ersten 12 römischen Kaiser gilt er als die „schönste Schöpfung der ganzen deutschen Frührenaissance“. Das ganze Jahr über können Gäste hier in einzigartiger Atmosphäre Konzerte verschiedenster Stilrichtungen genießen.

Der idyllische Schlossgarten komplettiert das Ensemble zu einer in sich geschlossenen „Renaissance-Insel“ am Rand der Nürnberger Altstadt. Die Rasenflächen inmitten von Blumen, Obstbäumen, Wasserspielen und Gartenskulpturen bieten Ruhe und Entspannung im Grünen und sind genau das richtige Ambiente für ein mitgebrachtes Picknick. Bis 27. September öffnet der Garten immer dienstags und mittwochs von 10 bis 19 Uhr kostenlos, das Museum und der Saal sind dann geschlossen.

Ein Highlight im Sommerprogramm sind vom 12. bis 22. Juni die abendlichen „Mittelmeerfilmtage“ – ein Open-Air-Kinovergnügen im lauschigen Schlosshof. Im Juli sind sonntags von 14 bis 17 Uhr die „Spielenachmittage“ des Deutschen Spielearchivs mit einer Auswahl an Brettspielen zu Gast im Gartenareal. Und jeden Sonntag um 14 Uhr führt die historische Hausherrin Katharina Tucher „persönlich“ durch ihr Anwesen. *th*

FOTOS ULRIKE BERNINGER, ERIKA MOISAN

ANZEIGE

Eine geschlossene Renaissance-Insel am Rand der Nürnberger Altstadt, die Entspannung im Grünen bietet: das Tucherschloss mit Hirsvogelsaal und idyllischem Schlossgarten.

Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11.2 31-54 21
museum-tucherschloss@stadt.nuernberg.de
museum-tucherschloss.de
Mo 10 bis 15 Uhr,
Do 13 bis 17 Uhr und
So 10 bis 17 Uhr

Steinzeit: einfach genial!

Stadtmuseum Erlangen beleuchtet die Geschichte hinter uralten textilen Überresten

Werkzeuge, Jagdwaffen und Schmuck aus Materialien wie Stein, Knochen oder Holz standen bisher bei Forschungen zur Steinzeit im Fokus. Neueste Erkenntnisse zeigen aber, dass in den frühen Epochen der Menschheitsgeschichte textile Produkte von grundlegendem Wert waren. Seile, Körbe, Taschen, Netze, aber auch „Outdoor-Kleidung“ waren aus dem prähistorischen Alltag nicht wegzudenken. Auch Ötzi, der wohl bekannteste Mensch der Steinzeit, hatte Kleidung und Ausrüstung aus pflanzlichen Textilien.

Ohne moderne Hilfsmittel war die Verarbeitung von Rinde, Bast und Gräsern für die Menschen in der Steinzeit alles andere als einfach – in Hinblick auf ihre Kenntnisse um Pflanzen und Verarbeitungsmöglichkeiten jedoch einfach genial.

Pfahlbausiedlung in Unteruhldingen am Bodensee

Erstmals beleuchtet eine Ausstellung im Stadtmuseum Erlangen die Geschichten hinter diesen textilen Überresten. Sie erzählt von ihrer Herstellung und Funktion und veranschaulicht, welch entscheidenden Einfluss Rinde, Bast und Gräser auf die Entwicklung der Menschheit hatten.

Im Mittelpunkt stehen 5000 bis 6000 Jahre alte Überreste aus Pfahlbausiedlungen der späten Jungsteinzeit rund um den Bodensee und aus Oberschwaben. In diesen Moor- und Seeufersiedlungen haben organische Materialien, die sich ansonsten nicht erhalten, die Zeit überdauert.

Mit Abbildungen, Repliken und Hands-on-Elementen gibt die Ausstellung Einblicke in das Leben der Jungsteinzeit und lädt ein, die pflanzlichen Multitalente kennenzulernen. An Mitmachstationen lassen sich prähistorische Verarbeitungstechniken ausprobieren: Pfeilspitzen montieren, Gefäße aus Rinde herstellen oder Netze knoten – jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr tatkräftig unterstützt durch das museumspädagogische Team des Museums.

Die Ausstellung präsentiert vom 21. Mai bis 22. Oktober 2023 im Stadtmuseum Erlangen Ergebnisse eines deutschlandweiten Forschungsprojektes, an dem auch das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen beteiligt war. *seu*

FOTOS © SIMON DANNHAUER/ADOBESTOCK, SÜDTIROLER ARCHÄOLOGIEMUSEUM – WWW.ICEMAN.IT/AUGUSTIN OCHSENREITER

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 9 bis 17 Uhr, Do 9 bis 20 Uhr, Sa/So/Fei 11 bis 17 Uhr, www.stadtmuseum-erlangen.de

Auch Ötzi, der wohl bekannteste Mensch der Steinzeit, hier in der Rekonstruktion im Archäologischen Landesmuseum Bozen, hatte Kleidung und Ausrüstung aus pflanzlichen Textilien.

Für reife Geister

Elisabeth Dauthendey steht heuer im Fokus der Aktion „Würzburg liest ein Buch“

Es gibt keinen Dokumentarfilm über sie und noch nicht einmal eine schmale Biografie: Nur sehr wenig ist über das Leben der Würzburger Autorin Elisabeth Dauthendey bekannt. „Das ist vor allem deshalb so, weil ihr Nachlass am 17. März 1945 verbrannt ist“, sagt Daniel Osthoff von „Würzburg liest“. Dennoch entschied sich der Verein, die von den Nazis als „Halbjüdin“ unterdrückte Elisabeth Dauthendey in den Mittelpunkt der Aktion „Würzburg liest ein Buch“ zu stellen. Über 80 Veranstaltungen sind ab Juni geplant.

Leicht machen es sich die Macher der im Zwei-Jahres-Turnus organisierten Veranstaltungsreihe „Würzburg liest“ mit der Nominierung nie. „Auch diesmal hatten wir wieder 20 Autorinnen und Autoren zur Auswahl gehabt“, sagt Vereinsmitglied Jörg Nellen. Ungewöhnlich ist nicht in erster Linie, dass die Wahl schließlich auf eine in Vergessenheit geratene Schriftstellerin fiel: „Zum ersten Mal steht nicht ein Werk, sondern eine Sammlung von Essays, Märchen, Gedichten und Novellen im Mittelpunkt.“ „Das Weib denkt.“ nennt sie sich. Im Übrigen geht es nicht nur um Elisabeth Dauthendey als Autorin. Sondern auch um ihren Kampf für das Recht von Frauen auf Bildung.

Während viele Frauen heute unter der Doppelbelastung von Erwerbs- und Familienarbeit stöhnen, hatten Zeitgenossinnen der 1854 geborenen Elisabeth Dauthendey nur wenig Berufschancen. Ein Studium zum Beispiel kam nicht infrage, so Daniel Osthoff: „Das ging erst ab 1903.“ Aufgegriffen wird Elisabeth Dauthendeys Kampf um gleichberechtigte Zugänge zu Bildung in einem Theaterstück, das Ulrike Schäfer und Boris Wagner eigens für „Würzburg liest ein Buch“ schrieben. Am 21. und 22. Juni wird es im Würzburger Landgericht und am 4. Juli in der Stadtbücherei, inszeniert von Wagner, zu sehen sein. Pia Beckmann schlüpft in die Rolle der Elisabeth Dauthendey.

Heute kann jede Frau mit entsprechender Begabung in jedem Fach, das sie interessiert, ihren Masterabschluss machen, promovieren oder sich habilitieren. Doch sind Frauen juristisch wirklich voll und ganz gleichberechtigt? Um diese Frage wird es in einer Veranstaltung mit dem Juristen Eric Hilgendorf gehen. Elisabeth Dauthendey selbst beschloss, Lehrerin zu werden. „Dies war allerdings mit dem ‚Lehrerinnenzölibat‘ verbunden“, erläutert Daniel Osthoff. Ein weiterer Vortrag wird hierauf eingehen. Zu den Highlights der Aktion zählt schließlich die Aufführung der Oper „Die Teeprinzessin“ von Simon Breu nach einem 1926 von Elisabeth Dauthendey verfassten Märchen.

Nun ist es nicht so, dass Elisabeth Dauthendey zur Galionsfigur einer lokalen oder gar überregionalen Fraueninitiative geworden wäre. Zwar gehörte sie in Würzburg zum Gründungsvorstand des Frauenbildungsvereins „Frauenheil“. „Aber ein ausgesprochener Blaustrumpf war sie nicht, dazu ist sie auch viel zu bürgerlich gewesen“, sagt Reni Drechsel, die sich ebenfalls bei „Würzburg liest“ engagiert. Wenig frauensolidarisch zeigte sich Elisabeth Dauthendey zudem, als sie sich vehement gegen die Liaison ihres chronisch geldknappen Halbbruders Max mit der nicht eben gut betuchten Gertraud Rostowsky aussprach. Max sollte nach ihrem Willen eine reiche Frau heiraten.

Elisabeth Dauthendey war die materielle Grundlage alles Geistigen also wohlbewusst. Sie selbst hatte sich um Erfolg bemüht. Und war auch durchaus erfolgreich gewesen. Seit 1906 lebte die in St. Petersburg geborene Tochter des Fotografen Carl Albert Dauthendey als freie Schriftstellerin. Ihr Werk erzielte im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts zum Teil höhere Auflagen als das von Max Dauthendey. Mit dem 1894 veröffentlichten Essay „Die Geschlechter“ feierte Elisabeth Dauthendey ihr Debüt. Unter dem Pseudonym „Andrea Pauloff“ folgte 1895 der Essay „Unweiblich“. Ein im Jahr 1900 erschienenes Buch trug den Titel „Vom neuen Weibe und seiner Liebe. Ein Buch für reife Geister.“

Pat Christ

Reni Drechsel und Daniel Osthoff vom Verein „Würzburg liest“ laden in über 80 Veranstaltungen dazu ein, Elisabeth Dauthendey kennen zu lernen.

FOTOS PAT CHRIST

Wie bei den letztjährigen Aktionen, wird es auch diesmal wieder eine Weinedition geben. Das vollständige Programm zum Leseevent findet sich unter www.wuerzburg-liest.de. Das Buch zum Event erschien bei Königshausen & Neumann in Würzburg und ist im Buchhandel für 16 Euro erhältlich.

MÜNSTERSCHWARZACHER BÜCHERTAGE
Die Buchmesse im Kloster
Abtei Münsterschwarzach
18.–21. Mai 2023
www.muensterschwarzacher-buechertage.de
Abtei Münsterschwarzach | Schweinfurter Str. 40 | 97359 Münsterschwarzach

Gemeinsam auf Suche

18. bis 21. Mai: Erste religiöse Buchmesse im Kloster Münsterschwarzach

Zur ersten Buchmesse im Kloster laden die Abtei Münsterschwarzach und der Vier-Türme-Verlag vom 18. bis 21. Mai ein. Folgende religiöse und spirituelle Verlage werden ihr Programm vorstellen: Bonifatius, Butzon & Bercker, Claudius, Deutsche Bibelgesellschaft, Echter-Verlag, EOS Klosterverlag von St. Ottilien, Herder, Klosterverlag Maria Laach, Verlag Neue Stadt, Verlag Friedrich Pustet, Tyrolia, Pallotti-Verlag sowie das Klangschalen-Center Aschaffenburg.

„Die großen Lebensfragen, die Frage nach dem Sinn, das ist das, was die Menschen immer mehr suchen – vor allem hier im Kloster. Wir Mönche sind auch auf der Suche und laden die Menschen ein, mit uns auf diese Suche zu gehen", so Abt Michael Reepen OSB zum Hintergrund der Buchmesse. Mit den Münsterschwarzacher Büchertagen wollen Kloster und Verlag Begegnungen zwischen den Kundinnen und Kunden sowie den christlichen Verlagen schaffen, die in den vergangenen Jahren nicht nur unter Corona gelitten haben.

„Wir haben gemerkt, dass die Frankfurter Buchmesse und andere Messen vor allem nach Corona kaum noch Raum für die spirituellen und religiösen Verlage bieten – und genau das wollen wir nun ändern", ergänzt Verlagsleiter Br. Ansgar Stüfe OSB. Das Ziel der Buchmesse: Den religiösen Verlagen eine eigene Form der Präsentation zu geben.

Den Auftakt der Buchmesse machen Pater Anselm Grün und die Band „Sternallee" am 18. Mai um 20 Uhr unter dem Motto „Du Geheimnis zwischen unseren Zeilen" in der Abteikirche Münsterschwarzach. Die Ausstellungshalle öffnet am 19. Mai um 11 Uhr. Am Nachmittag können Mitarbeiter:innen aus Buchhandel und Verlagen auf Fachbesucher-Workshops Spannendes zur Entstehung und Vermarktung von Büchern erfahren. Vorträge und Lesungen mit Pater Anselm Grün, Hsin-Ju Wu, Carola Stein und Frank Berzbach stehen allen Besuchern offen.

Am 20. Mai ist die Ausstellungshalle bereits ab 10 Uhr geöffnet, um Autorinnen und Autoren bei Lesungen und Vorträgen live zu erleben. Von 10.30 bis 17.30 Uhr wird die Lesebühne in der Messehalle durch Autoren wie P. Anselm Grün, Nils Petrat, Burkhard Hose, Prof. Martin Ebner und viele weitere besetzt sein.

Ergänzt wird die Buchmesse im Kloster durch ein Rahmenprogramm der Abtei Münsterschwarzach. In der Klosterbuchhandlung kann von früh bis spät gestöbert werden. Im Fair-Handel gibt es neben den eigenen Produkten im Hof auch einen Stand der Klostergärtnerei, die eigens gezogene Jungpflanzen anbietet. Eine Musikgruppe aus dem Partnerkloster in Hanga (Tanzania) spielt Platzkonzerte. Kunstausstellungen von P. Meinrad Dufner und P. Zacharias Heyes mit Themenführungen zeigen die Kreativität des Klosters. Und für Kinder öffnet Br. Thomas-Morus Bertram seinen Kloster-Streichelzoo.

Höhepunkt am Samstag ist eine Begegnung mit dem bekannten Autor Navid Kermani in der Abteikirche Münsterschwarzach. Er liest zusammen mit der Schauspielerin Sarah Sandeh aus seinem Buch „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen". Karten sind im Onlineshop des Vier-Türme-Verlags und in der Klosterbuchhandlung erhältlich. Am Sonntag gibt es noch einmal die Möglichkeit, die Aussteller in den Hallen von 10.30 bis 13 Uhr zu besuchen oder die Kunstausstellungen zu besichtigen.

Vor Ort kümmern sich die Lebensmittelbetriebe der Abtei um leibliche Versorgung. Klosterbäckerei und Klostermetzgerei haben Freitag und Samstag geöffnet, am Samstag wird es in der Schulmensa eine Bewirtung durch die Klosterküche geben. Das Café Luise bietet leckere Crêpes an und beim Gasthaus Benediktiner kann man sich mit Suppe und Eintopf stärken. Direkt auf der Messe können auch Bücher an den Verlagsständen oder in der Buchhandlung „Buch und Kunst im Klosterhof" erworben werden. Der Eintritt zu den Büchertagen ist an allen Tagen frei. Einzig für die Veranstaltung mit Navid Kermani werden Tickets benötigt. *jm*

FOTO JULIA MARTIN

www.muensterschwarzacher-buechertage.de

Ergänzt wird die erste religiöse Buchmesse durch Aussteller wie die Klostergoldschmiede und Klostermanufaktur Münsterschwarzach, den Fair-Handel, die Klostergärtnerei, Buch und Kunst im Klosterhof oder das Klangschalen-Center Aschaffenburg.

So frei Hector Berlioz mit dem Handlungsgerüst von Goethes Dichtung auch umging, dem Geist des Werkes fühlte er sich verpflichtet: Gehen Sie in Erfurt mit ihm auf Sinnsuche zwischen Lebensgier, Berufung und Moral.

Beste Aussichten für den Theatersommer

Theater-Geburtstage, Klassiker der Weltliteratur, neue Blickwinkel & zauberhafte Kulissen

Galant ging es im 18. Jahrhundert zu. Es gab Musik und Tanz, feine Hofdamen und stattliche Kavaliere. In Ansbach wird Geschichte Sommer für Sommer lebendig.

Diese Szenerie der **Erfurter Domstufen-Festspiele** zieht das Publikum magisch an. Seit 1994 verwandelt das Theater Erfurt die 70 Stufen der historischen Kulisse aus Dom und Severikirche in eine opulente Opern- oder Musicalbühne. Damit wird an eine Tradition angeknüpft, die bis ins Mittelalter reicht. Mit „Fausts Verdammnis“ wird sie in diesem Sommer erneut zum Erblühen gebracht. Die Oper von Hector Berlioz verspricht einen grandiosen Orchesterapparat und großartige Chorszenen. Freuen Sie sich ab dem 7. Juli auf Berlioz‘ Visionen des Infernalischen und sphärenhafte Klänge bei den Domstufen-Festspielen in Erfurt. Ähnlich herrschaftlich geht es bei den **Ansbacher Rokoko-Festspielen** zu. Dort bewahrt die Hohenzollernresidenz ihr markgräfliches Erbe. Vom 29. Juni bis 2. Juli lässt der Ansbacher Heimatverein die Zeit des Markgrafen Carl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach mit höfischem Treiben vor der imposanten Kulisse der Orangerie im Hofgarten aufleben. Galanterie und ein Hauch von Puder und Parfüm verleihen dem Geschehen seinen einmaligen Charakter. Der Startschuss fällt am 29. Juni unter dem Titel „Klang der Nacht“, einem imposanten Konzert des Stadt- und Jugendblasorchesters mit dem Kammerorchester Klaus Lieb. Der 30. Juni steht ganz im Zeichen der Familie. „Prinzessinnen und Prinzen am Hofe“ – das heißt Mitmachen und Ausprobieren für Kinder und Familien. Am Abend steht mit „Hofnarren“ eine Verwechslungskomödie mit Tanz und Sprechtheater auf dem Programm. Am 1. Juli lädt der Fürst zu „Lustbarkeiten“. Im Hofgarten werden die Gäste offiziell vom Markgrafenpaar mitsamt Gefolge begrüßt. Ein echtes Vergnügen mit Picknick, Tanz und Gaukelei auf der Liegewiese. Am Abend steht dann ein „Besuch Friedrichs des Großen“ an. Es gibt historischen Tanz mit Orchestermusik und allerlei Überraschungen für den Gast aus Preußen. Am 2. Juli rundet ein lebendiges Rokoko-Erlebnis für Groß und Klein mit Kutschfahrten, Gaukelei, Tanz und vielem mehr die Festtage, die daneben auch mannigfache Einladungen zum Schlendern und Entdecken aussprechen, ab. Ein Hauch von Geschichte schwebt auch durch Bamberg. Direkt neben dem Dom haben hier die Vorbereitungen für

ALTMÜHLSEE FESTSPIELE
22. Juni bis 30. Juli 2023
ALTMÜHLSEE FESTSPIELE Mühr im Satz

Gatte gegrillt
Premiere 06.07.23, 20 Uhr
Weitere Stücke und Termine unter
www.altmuehlsee-festspiele.de

Wir feiern Jubiläum!
40 JAHRE FRANKENFESTSPIELE
AUF BURG BRATTENSTEIN | RÖTTINGEN
Das Spukschloss im Spessart
Uraufführung - Musikalische Komödie | ab 15. Juni
Flashdance
Das Musical | ab 29. Juni
Honig im Kopf
Komödie | ab 13. Juli
FRANKENFESTSPIELE RÖTTINGEN
Info & Karten: 09338/972855
www.frankenfestspiele.de

Wie wird die Szenerie anlässlich „50 Jahre Caldéron Spiele“ wohl gestaltet?

Der Mensch ist weder die Krone der Schöpfung noch ist die Erde der Mittelpunkt des Universums. Diese Erkenntnisse und noch viel mehr gibt’s von Erwin Pelzig in Dinkelsbühl.

Johann Strauss‘ berühmtestes Werk „Die Fledermaus“ ohne Geigen und ohne Plüsch, dafür mit Bass, Gitarre und schrägen Rhythmen. Das gibt es diesen Sommer in Bad Hersfeld.

die **Calderón-Spiele** 2023 längst begonnen. Zum 50. Geburtstag dieser besonderen Veranstaltung gibt es ein nicht minder besonderes Stück. Zu sehen sein wird Ödön von Horváths bekannte Komödie „Zur schönen Aussicht“. Gezeigt wird darin der groteske Alltag einer Gesellschaft von Einzelkämpfer:innen, die in einer Zweckgemeinschaft miteinander verbunden sind. Die Regie hat Susi Weber inne, die zuletzt 2019 mit „Der Brander Kaspar und das ewig’ Leben“ im Freilichttheater in Bamberg inszenierte. Sie enthüllt vor der Kulisse der Alten Hofhaltung, dass hinter der starren Fassade jedes Einzelnen die große Sehnsucht nach einem anderen Leben steckt. Premiere feiert das E.T.A. Hoffmann Theater am 30. Juni. Bereits am 25. Mai startet das **Landestheater Dinkelsbühl** in seine Sommersaison, diesmal mit der Komödie „Komm, gib mir deine Hand“ von Hilke Bultmann. Und so viel sei schon jetzt gesagt: Das Lebensgefühl der 60er Jahre wird mit Songs wie „Bridge over Troubled Water“, „All you need is Love“, „Lola“ oder „Sehnsucht“ definitiv wieder auferstehen. Es wird aber nicht nur beschwingt. Denn die Songs der Sechziger sind nicht nur Hits, sie sind Ausdruck von Haltungen und Meilensteine musikalischer Strömungen. Ab dem 30. Mai wird noch einer obendrauf gesetzt, wenn „ABBA klaro“ Premiere feiert. Die Komödie mit den größten Hits von Oliver Geilhardt ist sicher nicht nur ein Muss für Fans der schwedischen Kultgruppe. Was kann nach so viel Spannung, Spaß und Superhits noch folgen? Humor! Ab 6. Juni steht „Landeier – Bauern suchen Frauen“ auf dem Spielplan. Die Komödie nach Frederik Holtkamp thematisiert die Suche nach der großen Liebe. Aber Achtung: Nackte Haut nicht ausgeschlossen! Es bleibt auch am 19. Juni humoristisch, wenn Erwin Pelzig die Freilichtbühne beehrt. Mit dabei hat Frank-Markus Barwasser sein neues Programm „Der wunde Punkt“. Am 3. Juli ist Wolfgang Krebs zu Gast. In „Vergelt’s Gott“ schlüpft er erneut virtuos in die Erscheinungsbilder und Stimmbänder aktueller Politiker und Zeitgenossen. Am 24. Juli folgt ihm schließlich Günter Grünwald mit „Definitiv vielleicht“. Am 30. Juni beginnen derweil die 72. **Bad Hersfelder Festspiele.** Wieder wurde ein packendes und aufregendes Programm geschnürt. „Es sind Geschichten, die davon erzählen, wie hoch der Preis von Umsturz und Revolution sein kann, aber auch davon, wie befreiend und heilsam ein neuer Blick auf die Möglichkeiten unseres Daseins ist“, so Intendant Joern Hinkel mit Blick auf den Sommer. Mit dem Klassiker „König Lear“ von William Shakespeare werden die Festspiele am 30. Juni eröffnet. Inszenieren wird die Regisseurin Tina Lanik, die an renommierten Theatern wie dem Burgtheater in Wien oder dem Residenztheater in München gefeiert wird. Das neue Musical ist „Jesus Christ Superstar“, das am 1. Juli in der Stiftsruine mit Welthits wie „Hosanna“ und vor allem „Jesus Christ Superstar“ Premiere feiert. Erfolgsregisseur Stefan Huber wird die großartige Rockoper auf die Bühne bringen: „Seitdem ich den Film aus dem Jahr 1973 gesehen habe, bin ich fasziniert von der Rockoper. Bisher hat sich keine wirkliche Gelegenheit ergeben – und nun ist es endlich soweit!“ Ein weiterer musikalischer Höhepunkt wird die mit Stefan Kurt und den Geschwistern Pfister sehr prominent besetzte „Die Rache der Fledermaus“ ab 11. August sein. Stefan Kurt kennt ein Millionenpublikum aus dem Fernsehen. Er spielte in zahlreichen „Tatort“-Produktionen, filmte mit Margarete von Trotta, Dieter Wedel, Oliver Storz, Dani Levy und vielen anderen. Der vielfach ausgezeichnete Schauspieler spielte aber auch immer im gesamten deutschsprachigen Raum erfolgreich Theater, unter anderen in Inszenierungen von Jürgen Flimm, Robert Wilson oder Barrie Kosky. Und weil die europäische Erstaufführung von „Der Club der toten Dichter“ in der Regie von Joern Hinkel so ein riesiger Erfolg war und in Bad Hersfeld Kultpotential entwickelt hat, wird das Stück über den Lehrer John Keating, der an einer konservativen Elite-Schule mit unkonventionellen Methoden die Schüler zum selbständigen Denken und zur Liebe für die Poesie verführt, noch einmal gezeigt. Premie-

RAHMENPROGRAMM VOM FEINSTEN

Die Unterfränkische Landesbühne – Theater Schloss Maßbach hat ihre Freilichtsaison in diesem Jahr in eine besondere Klammer gepackt. Der Startschuss für die Theatertage unter freiem Himmel fällt am 27. Mai mit einem fulminanten Freilichtfest. Ab 12 Uhr können Besucher:innen Theater und umliegendes Areal ausführlich erkunden. Es gibt Schlossführungen, Kinderschminken, Improvisations-Workshops, eine Lesung von Thomas Klischke aus „Volle Nuss voraus“, Hagens Zauber Schau, eine Lesung aus „Das Sams und die große Weihnachtssuche“, „Paulas Reisen“ von Paul Maar im neuen Theater-LKW sowie Einblicke in die Probenarbeit zu „Emmas Glück“. Für das leibliche Wohl gibt es Kaffee und Kuchen, Getränke, Gegrilltes und Eis. Beschlossen wird der Sommer am 10. September. Unter dem Motto „It don’t mean a thing, if it ain’t got that swing“ präsentiert das Bamberger BlueTrainOrchestra auf der Freilichtbühne swingende Klassiker und deren Nachfahren von Duke Ellington bis heute. Los geht’s um 19 Uhr. nio

i www.theater-massbach.de

GROSSE TREPPE

Wie im Himmel
Musical

Sister Act
Musical

Maria Stuart
Schauspiel

Cyrano de Bergerac
Schauspiel

NEUES GLOBE

Ein Sommernachtstraum
Komödie

Für immer Azzurro
Musikalische Revue

Was ihr wollt
Komödie

Bühnenschwestern
Mini-Musical

Ewig Jung
Musikalische Komödie

All das Schöne
Schauspiel

Rotkäppchen und Herr Wolff
Kinder- & Familientheater

Infos und Karten
Telefon (07 91) 751-600
www.freilichtspiele-hall.de

Mit „Täuschung – Liebe – Hoffnung“ zeigt die theaterachse in dieser Spielzeit ein echtes Meisterwerk der französischen Klassik.

re ist am 21. Juli. Richard hat seine Frau Claire, seine Mutter Rose und seinen besten Freund Etienne zu einem gemeinsamen Abendessen gebeten. Er ist aufgeregt, denn er hat eine unglaubliche Neuigkeit: Er hat 162 Millionen Euro im Lotto gewonnen. So beginnt unterdessen „Nein zum Geld“. Die Komödie von Flavia Coste ist ab dem 28. Juli auf Schloss Eichhof zu erleben. Mit Yvonne Catterfeld und Stefanie Heinzmann geben sich außerdem zwei außergewöhnliche Sängerinnen die Ehre. Erstere konzertiert am 17. August mit Band in der Stiftsruine. Stefanie Heinzmann ist bereits am 31. Juli an gleicher Stelle, ebenfalls mit Band, zu hören. Lohnend ist auch ein Besuch der **Schlossfestspiele Zwingenberg,** die ab dem 14. Juli zugange sind. Die 40. Spielzeit wird entsprechend auch mit der Hausoper, die gleichzeitig der Prototyp der romantischen deutschen Volksoper ist, „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber, gefeiert. Zu sehen ab dem 4. August. Mit himmlischem Vergnügen und Riesenspaß bringt Intendant Rainer Roos die Schlossmauern, die in diesem Fall Klostermauern sind, zum Wackeln. Oder um es mit den Worten von Schwester Mary Clarence zu sagen: „Jede Nonne eine Wonne“. Zu sehen ist das Musical „Sister Act“ ab dem 26. Juli. Doch spulen wir kurz noch einmal zurück. Denn eröffnet wird mit ungarischem Feuer von der Band „Budapest Night“ am 16. und 17. Juli im kleinen Schlosshof. Natürlich gibt es auch eine große Jubiläumsgala im historischen Hof des Zwingenberger Schlosses. Am 21. Juli wird alles aufgefahren – von der klassischen Oper über die leichtfüßige Operette hin zu Weltmusik und Musical. Die **Freilichtbühne Freudenberg** startet ihre Saison am 10. Juni mit „Robin Hood“. Gefürchtet von den Reichen, gefeiert von den Armen, verlegt dieser seine Wirkungsstätte im Jahre 2023 allerdings in die Wälder des Kuhlenberg. Freuen Sie sich auf eine komödiantische Fassung des Klassikers und lassen Sie sich in die Zeit des Mittelalters entführen. Regisseurin Britt Löwenstrom hat die Geschichte mit viel Humor und Rasanz für diese Freilichtbühne neu geschaffen. Das Publikum erwartet Tanzszenen, aufwendige Kostüme und Kampfszenen gepaart mit viel Witz. Die Mixtur für einen unterhaltsamen Theaterabend. Für unvergessliche Momente wollen ab dem 22. Juni auch die **Altmühlsee Festspiele** sorgen. Intendant Harald Molocher und sein Team haben hierfür drei Stücke ausgesucht, die sich hierfür hervorragend eignen. Den Auftakt macht „Und die Ente bleibt drin!“. Zu Ehren des wohl vielseitigsten deutschen Humoristen Bernhard-Viktor Christoph-Carl von Bülow werden die Festspiele einen Ausschnitt seines Schaffens präsentieren. Nach der Premiere im April 2023 in den deutschen Kinos ist es ab dem 22. Juni auf der Freilichtbühne von Muhr am See zu sehen! Bereits tags darauf lautet die Parole „Zwei wie Bonnie und Clyde“. Heirat in Las Vegas, Lebensabend in Hawaii – doch dazu muss Geld her! Ganz nach dem Vorbild des legendären Gangsterpaares Bonnie und Clyde planen Manni und Chantal einen Banküberfall. Die Diebestour scheitert grandios, doch damit gibt sich das Pärchen nicht zufrieden. „Zwei wie Bonnie und Clyde“ ist eine Tour de Force für die Lachmuskeln, ein groteskes Abenteuer, bei dem ein Gag den nächsten jagt und die Lage für das dilettantische Gaunerpärchen immer verzwickter wird. Geht es noch verrückter? Vielleicht! Ab dem 6. Juli steht „Gatte gegrillt“ auf dem Spielplan. Dann dreht sich alles um Ken. Der ist ein Fremdgänger – eine Situation, in die jeder Mann mal kommen kann – und jede Frau. Die Autorin Debbie Isitt hat sich mit dem Schicksal dieses Mannes auseinandergesetzt und schenkt ihm ein delikates Ende. In Harald Molochers Inszenierung benutzt das Schauspieltrio, Anja Neukamm, Caro Stein und Martin Schülke die Muhrer Bühne um mancherlei Gelüste zu befriedigen, vor allem aber die „oralen“... Ob Sie dabei praktische Tipps für Ihr Beziehungsleben mit nach Hause nehmen können, können wir als auch das Ensemble nicht garantieren, Anregungen für den Speiseplan gibt es aber auf jeden Fall. Den fulminanten Schlusspunkt bildet derweil das Klassik-Open-Air am Altmühlsee mit dem Männervokalensemble Sonority am 30. Juli. „Seit 27 Jahren bespielt die theaterachse die Mildenburg. 26 Jahre, in denen vielfältiges Theater geboten wurde. Von Klassik bis Moderne, Tragödien und Komödien doch immer mit dem der theaterachse so „typischen Charme“, sagt der künstlerische Leiter der **Theatertage Mildenburg** Mathias Schuh. Und so werde es auch heuer ein „heiteres, packendes und höchst musikalisches“ Abendstück zu sehen geben. Gesagt, getan: Ab dem 12. Juli wird die Komödie „Täuschung, Liebe, Hoffnung“ von Ma-

„Sister Act“ in Schwäbisch Hall vereint beste Unterhaltung mit dem Guten Zweck: Die Klingelbeutelspenden gehen in diesem Jahr an: Hilfe für Ukraine.

thias Schuh frei nach Marivaux gezeigt. Und diese verspricht Schuh zufolge „ein Feuerwerk an Witz und Theatralik“ – genau der richtige Stoff für die romantische Burghofkulisse. Die **Freilichtspiele Schwäbisch Hall** starten ihr Programm für Erwachsene am 16. Juni mit dem Musical „Wie im Himmel“ nach dem gleichnamigen, erfolgreichen schwedischen Film von Kai Pollak auf der Großen Treppe. Das Besondere: Das Stück ist zum ersten Mal in einer professionellen Inszenierung in Deutschland zu erleben. Und dann auch gleich mit hochkarätiger Besetzung. Denn für die Hauptrolle des erfolgreichen Stardirigenten Daniel Daréus konnte Musicalstar Yngve Gasoy-Romdal gewonnen werden. Ab 23. Juni wird außerdem Shakespeares Komödie „Ein Sommernachtstraum“ in der Regie von Tom Gerber das Neue Globe verzaubern. Das berühmte Spiel im Athener Wald, wo Kobold Puck die Liebessehnsüchte so falsch wie amüsant lenkt, bis die Feenkönigin selbst einen (Zettel-)Esel liebt. Auf der Großen Treppe verkörpern außerdem Franziska Becker als Elisabeth und Martina Maria Reichert in der Titelrolle ab 20. Juli zwei große Frauen im politischen Entscheidungskampf in Schillers Tragödie „Maria Stuart“, inszeniert von Christian Doll. Das Machtspiel der berühmten englischen Königin und der entmachteten, gefangenen schottischen Königin zählt zu Schillers ergreifendsten Tragödien. Wie im letzten Sommer spielt erneut „Sister Act“ (ab 22. Juni), der Renner der Saison 21 und 22, und die romantische Verskomödie „Cyrano de Bergerac“ (17. August) auf den 54 Stufen und zahlreiche Wiederaufnahmen im Neuen Globe: Die Erfolgsinszenierungen von 2019 „Ewig Jung“ (29. August) und Shakespeares „Was ihr wollt“ (2. August) der Adriano-Celentano-Abend „Für immer Azzurro“ (26. Juli) und das Musical „Bühnenschwestern“ (17. August). Über 120 Veranstaltungen werden auf der Großen Treppe und im Neuen Globe gezeigt: alle unter freiem Himmel. Was für ein Fest. Wem nach einer Zeitreise ist und einmal ins Jahr 1631 eintauchen möchte, der ist beim historischen Festspiel **„Der Meistertrunk“ in Rothenburg ob der Tauber** genau richtig. In dem spannenden

Ein prachtvoller Humpen, ein ungewöhnlicher Handel und eine unglaubliche Tat bringen die glückliche Wendung beim „Meistertrunk“ in Rothenburg ob der Tauber.

27. THEATERTAGE MILDENBURG
TÄUSCHUNG-LIEBE-HOFFNUNG
KOMÖDIE frei nach MARIVAUX

12.-22. JULI // 20:00 UHR
FREILICHTTHEATER IM BURGHOF
BEI SCHLECHTEM WETTER IM ALTEN RATHAUS
INFOS + VORVERKAUF TOURISTINFO MILTENBERG (09371) 404119
WWW.THEATERTAGE-MILDENBURG.DE
ROTKÄPPCHEN nach den Gebrüdern Grimm
THEATER FÜR EIN JUNGES PUBLIKUM
22. JULI 15:00 UHR
die theaterachse spielraum der sinne

Das Toppler Theater in Rothenburg ob der Tauber öffnet seine Pforten und damit einen der reizvollsten Theaterorte der Umgebung.

Im vergangenen Sommer feierten die Frankenfestspiele in Röttingen mit „Das Wirtshaus im Spessart“ einen großen Erfolg. Nun ist erstmalig die berühmte Fortsetzung „Das Spukschloss im Spessart“ zu sehen.

und ergreifenden Bühnenstück werden seit 1881 alljährlich die dramatischen Ereignisse eben jenes Jahres 1631 aufgeführt. Im historischen Kaisersaal wird das Publikum mitten ins Kriegsgeschehen katapultiert. Die Geschichte beginnt mit dem Vordringen des katholischen Generalissimus Johann T`serclaes von Tilly mit 60.000 Mann bis vor die Mauern der protestantischen Reichsstadt Rothenburg. Am 30. Oktober wird der Widerstand gebrochen und die Stadt gestürmt. Der Bürgermeister und alle Räte werden zum Tod verurteilt. Doch dann geschieht etwas Ungewöhnliches... Zu sehen vom 26. bis 29. Mai. In der Zeit vom 21. Juni bis 27. August ist Rothenburg ob der Tauber erneut eine Reise wert. In diesem Jahr wird im **Toppler Theater** „Der Doppelte Diebstahl“ und „Match me if you can“ gezeigt. Dazu kommt das Gastspiel „Ein Stück vom Himmel“ und die bekannten „Hans Sachs Spiele“. „Damit es aber nicht zu langweilig wird, gibt es auch fast eine Woche lang ein Programm im Rahmen von ‚Kultur im Klosterhof‘, das zwar nicht auf der Toppler Bühne – aber direkt nebenan im Klosterhof des Rothenburger Museums gezeigt wird“, verweist Marian Jaworski vom Toppler Theater auf die Zeit vom 16. bis 20. Juli. Los geht es am 21. Juni mit „Der Doppelte Diebstahl“ von Johann Wolfgang Goethe. Dieser schrieb das Lustspiel „Die Mitschuldigen“ im Alter von 20 Jahren, weitere Überarbeitungen folgten. Carsten Golbeck und Tobias Rott haben diesem temporeichen Frühwerk neuen Glanz verliehen. „Match me if you can“ von Nina Hartmann und Gregor Barcal ist die zweite Eigenproduktion der Theatersaison 2023. Sie steht ab dem 26. Juli auf dem Spielplan. Freuen Sie sich auf eine pointenreiche Verwechslungskomödie für zwei echte Personen und zwei falsche Profile, bei der die Frage nach der „Liebe auf den ersten Blick“ neu gestellt werden muss. Am 9. und 10. Juli ist es Zeit für „Ein Stück vom Himmel“. Zu erleben ist dann Nini Stadlmann. Sie singt Werner Richard Heymann. Am Klavier wird sie von Mischa Schumann begleitet. Schwungvoll und ausgesprochen musikalisch starten die **Burgfestspiele Jagsthausen** am 10. Juni. Das Publikum kann sich auf das Musical „Saturday Night Fever“ freuen. Tauchen sie ein in das Discofeeling der 1970er Jahre! Das Kontrastprogramm lässt jedoch nicht lange auf sich warten. Ab dem 16. Juni ist der Klassiker „Götz von Berlichingen“ zu sehen. Dieser wird im Jubiläumsjahr der Druckausgabe, die 1773 erschienen ist, in einer neuen Inszenierung auf die Burghofbühne kommen. Denn der Kampf um Freiheit und Gerechtigkeit ist so aktuell wie nie. Neben dem Traditionsstück steht auf der Götzenburg ein weiteres Musikstück im Spielplan. „Rio Reiser – König von Deutschland“ (Schauspielmusical von Heiner Kondschak) feiert am 29. Juni Premiere und ergänzt so das vielseitige Programm. Gute Nachrichten gibt es überdies für alle Fans von „Ladies Night“. Ab dem 22. Juni wird Stück aufgrund seines großen Erfolgs in den Spielplan 2023 wiederaufgenommen. Eine Neuerung gibt es auch in Jagsthausen. Erstmals in der Geschichte der Burgfestspiele wird auch im Burggraben der Götzenburg Theater gespielt. „Indien“, ein „komödiantisches Wunderwerk des komischen Schreckens“ (Verfilmung 1993), rundet das Programm der kommenden Spielzeit ab dem 4. Juni im Burggraben ab. Außerdem findet am 25. Juni ein einmaliges Konzert des Württembergischen Kammerorchesters im Burghof statt. Die **Florian Geyer Festspiele** laden in diesem Jahr ab dem 14. Juli zu einem Besuch nach Giebelstadt ein. Die Zeitreise führt das Publikum in das Jahr des Bauernaufstands 1525. Und diese ist absolut empfehlenswert, immerhin wurde das Historienspektakel der Festspielgemeinschaft Florian Geyer e.V. mit dem Kulturpreis 2022 des Landkreises Würzburg ausgezeichnet. Eine absolute Bereicherung für das kulturelle Leben in der Region. Gleiches gilt auch für die **Frankenfestspiele in Röttingen,** dessen Team in dieser Spielzeit ebenfalls in Feierlaune sein dürfte. Der Anlass ist ein Denkwürdiger: Das 40-jährige Bestehen des Freilichttheaters im idyllischen Taubertädtchen. Alle Freunde des Freilichttheaters können sich im Jubiläumsjahr auf das neue Programm voller Emotionen freuen. Die Spielzeit, die für das erwachsene Publikum am 15. Juni beginnt, wird amü-

sant, turbulent, mitreißend, herzerwärmend und berührend. Zum 40-jährigen Jubiläum erwartet die Besucher eine Erstaufführung von „Das Spukschloss im Spessart“ aus der Feder von Lars Wernecke nach dem Drehbuch von Günter Neumann. 40 Jahre Frankenfestspiele – 40 Jahre „Flashdance“: Das passt wie die Faust aufs Auge. Das mitreißende Musical „Flashdance“ bringt mit Megahits wie „What a Feeling“, „Maniac“ oder „I love Rock’n’Roll“ das pulsierende Lebensgefühl der Achtziger auf die Freilichtbühne der Burg Brattenstein. Die Premiere steigt am 29. Juni. Charmant, humorvoll und trotzdem mit Tiefgang wird das ernste Thema Demenz in der Komödie „Honig im Kopf“ ab dem 13. Juli erzählt. Die amüsante und zugleich berührende Theaterfassung von Florian Battermann und René Heinersdorff, basierend auf dem gleichnamigen Film von Hilly Martinek und Til Schweiger, zeigt, dass Heiterkeit auch bei einem Thema wie Demenz erlaubt ist. Zum Genuss des beliebten „Festspiel-Cocktails“ lädt der Burghof in diesem Jahr am 23. Juli ein. Und natürlich gibt es wieder Gäste, wie zum Beispiel am 8. August die „Schöne Mannheims“ mit ihrer Best-Of-Show „Das Schönste der Schönen“. Am Folgetag nehmen die Musiker Stockerer und Auer mit ihrem Programm „Reif für die Insel“ das Publikum auf eine große Reise durch die faszinierende Welt des Austropop – mit Liedern von Wolfgang Ambros, Falco, Peter Cornelius und STS. Der Sommer wird groß – das gilt auch in Gemünden am Main. Am 18. Juni wird hier das Jubiläum „25 Jahre Festspielverein“ im Burginnenhof der Scherenburg gefeiert, inclusive Musik und Vorstellung des gesamten Scherenburg-Ensembles, wozu die Bevölkerung bei freiem Eintritt herzlich eingeladen ist. Die 33. **Scherenburgfestspiele** selbst starten ab dem 5. Juli durch. Gezeigt werden in diesem Jahr drei Eigenproduktionen sowie sieben Gastspiele mit bekannten Kabarettist:innen mit verschiedenen Bands und Musikrichtungen. Mit rund 100, zum größten Teil ehrenamtlichen Mitwirkenden, und einem neuen Bühnenbild, das eine Spielfläche auf verschiedenen Ebenen bietet, wird die künstlerische Qualität der Kulturarbeit auf der Scherenburg weiter gesteigert. Das Programm für die Erwachsenen beginnt am 5. Juli mit William Shakespeares zauberhaftem und fantastischem Spektakel „Ein Sommernachtstraum“. Ab dem 12. Juli wird es mit „Sugar“ – nach Billy Wilders bekannter Filmkomödie „Manche mögen´s heiß“ ziemlich wild. Gleiches dürfte auch schon für den 9. Juli gelten, wenn Erwin Pelzig mit seinem neuen Programm „Der wunde Punkt“ zu Gast ist. Am 24. Juli präsentiert der Gankino Circus „Die Letzten ihrer Art“. Am 25. Juli ist die bayerische Liedermacherin Claudia Koreck zu Gast auf der Scherenburg. Mit dabei hat sie ihr

Den Auftakt auf der Großen Treppe in Schwäbisch Hall macht „Wie im Himmel“ nach dem gleichnamigen, erfolgreichen schwedischen Film von Kai Pollak am 16. Juni

„Klassik meets Götzenburg – so klingt Goethe“, lautet das Motto des Konzertabends mit dem Württembergischen Kammerorchester in Jagsthausen.

Der Gankino Circus präsentiert mit „Die Letzten ihrer Art“ eine fulminante Mischung aus Musik, Kabarett und Artistik auf der Scherenburg in Gemünden am Main.

Programm „Kalender Tour“. Die Big Band Gemünden lädt am 31. Juli unter dem Motto „Big Band goes Hollywood“ zu einem Abend voller Klassiker aus der Filmwelt ein und die vier Musiker von Quadro Nuevo präsentieren am 7. August ihr Programm „Mare“. Am 15. August tritt Andreas Kümmert (quasi als Heimspiel) auf und präsentiert sein Programm „Working Class Hero - Live 2023“. Zum Abschluss der Festspiele am 18. August wird Christine Eixenberger mit ihrem Programm „Einbildungsfreiheit“ auf der Bühne stehen. „Bei über 70 Veranstaltungen von Mai bis August ist für jeden etwas dabei!“ Das ist das Motto der **„naturbühne“ am Wehlitzer Berg in Trebgast.** 2023 werden der Gruselklassiker „Dracula“ (ab 19. Mai), das Volksstück „Der Brandner Kaspar“ (ab 2. Juni), die Verwechslungskomödie „Der Revisor“ (ab 26. Mai) sowie die schwarze Komödie „Der Gott des Gemetzels“ (ab 7. Juli) gezeigt. Abgerundet wird die Freilichtsaison mit regionalen wie internationalen Gastkünstlern – mit Musik, etwa von Konstantin Wecker (28. Mai), Barfly (11. Juni) und den Zucchini Sistaz (15. Mai) sowie Comedy & Kabarett mit Luise Kinseher (16. Juni), Bernd Regenauer (18. Juni) und vielen mehr. „Trennung frei Haus“, heißt es ab dem 27. Mai auf der Freilichtbühne der **Unterfränkischen Landesbühne Theater Schloss Maßbach.** Die Komödie von Tristan Petitgirard glänzt durch einen ausgeklügelten Plot, jeder Menge Situationskomik und gekonnte Dialogführung. Nicht ohne Grund wurde sie 2015 für den Prix Molière nominiert. Regie führt Jens Eulenberger. Und er legt dem Publikum dieses Stück absolut ans Herz: „Ich hätte nie gedacht, dass eine Trennung so lustig sein kann! Ein absolutes Muss für alle, die die Liebe lieben!“ Am 16. Juni feiert dann „Emmas Glück“ von Marc Camoletti Premiere. Das heitere Stück nach dem Roman von Claudia Schreiber verhandelt leichtfüßig und auf komödiantische Weise existenzielle Themen. Eine Geschichte, die von der Suche nach dem Glück angetrieben ist und von der unbändigen Lust auf Leben erzählt. Regisseur Augustinus von Loë bezeichnet „Emmas Glück“ als „sein Glück“. „Ich bin voller Vorfreude auf ein Stück, in dem Lachen und Weinen wieder einen Tanz miteinander tanzen dürfen.“ Ab 4. August gesellt sich „Die Perle Anna“ hinzu. „Das Boulevard-Stück könnte man einen Klassiker auf unserer Freilichtbühne nennen, denn die Rolle der ‚Anna‘ war eine Paraderolle für unsere Theatergründerin Lena Hutter“, lässt das Theater sein Publikum wissen. In Maßbach ist man sich sicher: „Die spritzige Komödie mit einer sehr gewitzten Haushälterin wird sicher auch in dieser neuen Inszenierung bestens unterhalten.“

Nicole Oppelt

Eine Liebesbeziehung zu beenden, ist niemals schön, also warum nicht jemanden dafür bezahlen, der es für einen erledigt? Im Theater Schloss Maßbach gibt es diesen Sommer die Antwort darauf.

FOTOS DOMSTUFEN-FESTSPIELE ERFURT © LUTZ EDELHOFF; ROKOKO FESTSPIELE ANSBACH ©AMT FÜR KULTUR UND TOURISMUS ANSBACH; CALERDERON FESTSPIELE © E.T.A. HOFFMANN THEATER, LANDESTHEATER DINKELSBÜHL ©DITA VOLLMOND; BAD HERSFELDER FESTSPIELE ©CASINOTHEATER WINTERTHUR AG, ©BAD HERSFELDER FESTSPIELE ,THEATERTAGE MILTENBURG ©DIE THEATERACHSE, FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL ©FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL, MEISTERTRUNK ©WILLI PFITZINGER; TOPPLER THEATER © FLIGHT-PICTURES/ BILDBEARBEITUNG PFITZINGER, BURGFESTSPIELE JAGSTHAUSEN ©NIKOLAJ LUND, FRANKFESTSPIELE RÖTTINGEN ©WERONIKA TOKARCZYK, SCHERENBURGFESTSPIELE ©@S_HERRMANN, NATURBÜHNE TREBGAST/ GÖTZ ALSMANN ©JENS KOCH, THEATER SCHLOSS MASSBACH ©CHRISTOPH THEIN, ALTMÜHLSEE FESTSPIELE ©HARALD MOLOCHER

www.domstufen-festspiele.de,
www.ansbach.de,
www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
www.bad-hersfelder-festspiele.de,
www.schlossfestspiele-zwingenberg.de,
www.freilichtbuehne-freudenberg.de,
www.altmuehlsee-festspiele.de,
www.theatertage-mildenburg.com,
www.freilichtspiele-hall.de,
www.meistertrunk.de,
www.toppler-theater.de,
www.burgfestspiele-jagsthausen.de,
www.florian-geyer-spiele.de,
www.frankenfestspiele-roettingen.de,
www.scherenburgfestspiele.de,
www.dienaturbuehne.de,
www.theater-massbach.de

Zeit für Klassiker

Feierlaune in Feuchtwangen: bis 13. August heißt es „75 Jahre Kreuzgangfestspiele“

So viel ist sicher: Wer hier schon einmal Platz genommen hat, der ist dem Charme dieser Kulisse erlegen. Bereits seit 1949 wird im Garten des ehemaligen Benediktinerklosters in Feuchtwangen vor dem imposanten Panorama der Stiftskirche Theater gespielt. Dann werden die steinernen Rundbögen des Kreuzgangs zur romantischen Kulisse für hohe Schauspielkunst und hochkarätiges Musiktheater. Seine über 1000-jährige Geschichte erfasst Darsteller:innen sowie Publikum gleichermaßen und trägt sie allesamt zu phantastischen Schauplätzen der Theaterliteratur. In der 75. Spielzeit kommen die Zuschauer:innen nun in den Genuss großer Klassiker. Zu sehen sind Stücke voller Leben und Humor, voller Emotionen und großen Theatermomenten unter freiem Himmel. Intendant Johannes Kaetzler übernimmt die Regie für „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal – eine Reminiszenz an die Anfänge der großen Freilichttheatertradition im 20. Jahrhundert, die Salzburger Festspiele. Zu sehen ab 8. Juni. Als zweite Abendproduktion steht die herrlich bissige Komödie „Der Geizige“ von Molière ab dem 15. Juni auf dem Spielplan. Für junge Erwachsene ist im Nixel-Garten an der alten Stadtmauer zudem ein besonderes Theaterprojekt geplant, das sich ab dem 22. Juni von der Gegenwart aus dem Fragment „Woyzeck“ von Georg Büchner nähert. Zwei Stücke für Familien sind ebenfalls im Programm: In die wilde Natur des Dschungels entführt „Das Dschungelbuch“ bereits seit dem 13. Mai Familien und Kinder ab fünf Jahren. Für die Kleinsten ab drei Jahren ist das Märchen „Der kleine Häwelmann“ ab dem 14. Juli im Nixel-Garten zu sehen. Zum 75. Geburtstag der Kreuzgangspiele wird auch der Feuchtwanger Marktplatz zur Bühne. Zu sehen ist ein großes Theaterspektakel, das auf dem „Großen Welttheater“ von Pedro Calderón de la Barca in einer Version von Hugo von Hofmannsthal beruht: Pure Lebensfreude, Schönheit und der bunte wie unterhaltsame Reigen menschlicher Schwächen treffen auf große Videoprojektionen und szenisches Spiel. Die letzte Premiere dieses Sommers wird am 12. August gefeiert. Glückwunsch zum Geburtstag!

Nicole Oppelt

FOTOS NICOLE BRÜHL

www.kreuzgangspiele.de

Im Mittelpunkt der „Kreuzgangspiele“ steht der romanische Kreuzgang, der den Festspielen seinen Namen gegeben hat.

Der Kreuzgang mit seinen unzähligen Facetten prägt jede Inszenierung – ganz gleich, ob für Groß oder Klein – und macht sie unverwechselbar.

Seit 2009 hat sich an der historischen Stadtmauer im Nixel-Garten und in der Nixel-Scheune eine zweite Spielstätte etabliert, die vor allem Raum für Theater für kleine Kinder, Jugendliche und besondere Theaterprojekte bietet.

ANZEIGE

Das schöne Geld!

Eine fränkische Inflationskomödie im Freilandtheater Bad Windsheim

Die Sommerproduktion des Freilandtheaters erzählt vom Sommer vor 100 Jahren, als die Welt vielleicht genauso verrückt war wie heute.

Sommer 1923 in Franken. Es ist das Ende eines langen Tages in der Erntezeit, und am Abend belohnt sich darum manch einer mit einem kühlen Zwickel oder einem Schoppen im Schatten des Nussbaums. Aber in der Gartenwirtschaft „Zum fröhlichen Weinberg“ schäumt heute nicht das Bier, sondern der alte Siegmund. Er hat mühsam die 2000 Mark zusammengekratzt, die er für sein Viertel Weißen bezahlen sollte – aber mittlerweile ist eine Stunde vergangen, und jetzt soll der Schoppen schon 3000 Mark kosten! Wie soll er das denn bitteschön bezahlen? „Das schöne Geld!“ erzählt vom Sommer vor hundert Jahren, als die Welt vielleicht genauso verrückt war wie heute. Die Inflationskomödie ist eine Geschichte über ein Dorf, das sich nicht in sein Schicksal fügen will, auch wenn die Welt ringsumher völlig aus den Fugen geraten scheint. Die große Politik tanzt den kleinen Leuten auf der Nase herum, dass es denen ganz schwindelig wird. Aber so leicht geben die Einwohnerinnen und Einwohner des kleinen Bier- und Weinortes sich nicht geschlagen. Sie beschließen, ihr eigenes Geld zu drucken. Wie schwierig kann das schon sein? Immerhin gibt es eine Druckerpresse für das Gemeindeblatt! Doch die Aktivitäten im Dorf rufen auch Kräfte auf den Plan, die sich die Sorgen und Nöte der Dorfbewohner für ihr eigenes finsteres Programm zu Nutze machen wollen. Plötzlich vibriert die Luft über den Biertischen von glühendheißen politischen Diskussionen, die keinen Widerspruch dulden. Jetzt zeigt sich, wie groß der Zusammenhalt im Dorf wirklich ist. Das Freilandtheater (FLT) im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim zeigt das Stück „Das schöne Geld!“ als große Freilandtheater-Produktion mit Live-Musik. Die Zuschauer sitzen endlich wieder auf einer Tribüne, auf der Bühne ist das vielköpfige FLT-Ensemble aus Profis und Amateuren zu sehen und zu hören. Für den passenden 20er-Jahre-Sound sorgt eine vierköpfige Band mit Schlagzeug, Gitarre, Saxophon und Tuba. Gespielt wird vor dem Weinberg am Weinbauernhaus aus Retzstadt im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim ab Donnerstag, 29. Juni, bis Samstag, 19. August, immer Mittwoch bis Samstag, im August auch am Dienstag ab 20.30 Uhr. Auch für die Sommerproduktion können die Zuschauer des FLT den Kartenpreis von 30 Euro solidarisch an ihre eigenen Finanzverhältnisse anpassen. *kh*

FOTOS STEFAN DÖRING, ZEICHNUNG (AUSSCHNITT) LUDOVIC BRONNER

Karten und Informationen gibt es auch unter www.freilandtheater.de und über das Kartentelefon unter Telefon 09106.92 44 47

Bald wird nicht nur Wäsche an der Leine hängen.

Es gibt nicht nur eine Wahrheit

Im Gespräch mit Dr. Christof Wahlefeld über die Zukunft des Theaters

„Im Herzen bin ich Dramaturg“, sagt der Intendant des Schweinfurter Theaters Dr. Christof Wahlefeld. Das komme ihm auch in seiner neuen Funktion in Schweinfurt zugute. Er wähle Stücke vor allem danach aus, ob sie gute Geschichten erzählen.

Um den spanischen Bildhauer, Grafiker und Maler Pablo Picasso zu zitieren: „Wenn es nur eine einzige Wahrheit gäbe, könnte man nicht hundert Bilder über dasselbe Thema malen.“ Die Wahrheit ist genauso vielschichtig wie die Wirklichkeit und jede/r fokussiert anders, nimmt andere Facetten wahr - je nach Herkunft, Sozialisation, Alter oder Erfahrungen, die er/sie gemacht hat. Demzufolge kann es die absolute Wahrheit nicht geben, da jeder Mensch eine andere Wahrnehmung der Welt hat und auch eine andere Rezeption der Dinge, die in dieser Welt geschehen, inklusive der Dinge, die sich auf der Bühne eines Theaters abspielen. Das sieht auch der studierte Germanist und Literaturwissenschaftler Dr. Christof Wahlefeld, seit gut einem Jahr Intendant des Schweinfurter Theaters, so. „Schweinfurt hat rund 55.000 Einwohner, wenn man das Landkreispublikum dazuzählt, kommen wir auf etwa 120.000 potenzielle Theatergänger:innen. Jede:r hat individuelle Vorstellungen, wie Theater sein sollte. Ich werde nicht alle befriedigen können“, sagt der 40-jährige, der seine Karriere an den Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach startete, danach als Dramaturg an den Theatern Coburg, Lüneburg und Hildesheim arbeitete, bevor er von Bielefeld, wo er künstlerischer Betriebsdirektor war, nach Schweinfurt wechselte. Der neue Leiter des Theaters Schweinfurt sieht allen Unkenrufen zum Trotz die Zukunft des Theaters optimistisch. Er glaube daran, dass sich Shakespeare neben Netflix behaupten kann. „Aber dafür müssen auch alle Theatermacher jetzt in Bresche springen und die Einzigartigkeit eines Theatererlebnisses promoten.“ Und vor allem darauf achten, dass auf der Bühne eine gute Geschichte erzählt werde, so Dr. Wahlefeld. Kinder wachsen mit Geschichten auf, sie identifizieren sich mit den Figuren und lernen aus deren Taten. Geschichten entführen in eine andere Welt und lassen uns am Ende auf dem Boden der Tatsachen aufwachen. Im Idealfall mit mehr Einsichten als zuvor. Der „USP“ des Theaters sei, dass es das alles als Live-Erlebnis anbiete, so Wahlefeld, sowohl die Begegnung mit den Schauspieler:innen als auch das Rahmenprogramm, etwa Essengehen vor dem Theaterbesuch oder den anschließenden Absacker in einer benachbarten Kneipe. Klar ist auch, frei nach Antoine de Saint-Exupery, dass man die Zukunft nicht voraussehen kann, aber möglich machen ... etwa durch ein heterogenes Theaterangebot, das möglichst viele Theaterafine, aber auch Nicht-Theatergänger:inner abhole. Christof Wahlefeld zählt hier neben einem „bunten“ Spielplan mit 120 verschiedenen Veranstaltungen im Jahr von Klassik bis Moderne vor allem „artfremde“ Angebote wie Vorträge über KI der neuen Reihe „Wissenschaft und Theater“ auf, ebenso Workshop-Angebote für Schulen oder die Quiz-Night in Kooperation mit dem Otto-Schäfer-Museum, um dem Publikum in krisengeschüttelten Zeiten wieder Lust auf Theater zu machen. „Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt,“ wusste schon der österreichische Literat Erich Fried. Und so heißt es auch für das Theater, sich dem einzig Verlässlichen anzupassen, dem Wandel!

Dr. Wahlefeld merkt an, dass man nicht Geschichten der Stürmer und Dränger auf der Bühne erzählen könne, aber deren Ruf nach Fortschritt im wahren Leben nicht hören wolle. Beim Ausloten der Grenzen, was ein Theater in Schweinfurt „darf“, müsse bisweilen auch Scheitern erlaubt sein, sagt der neue Intendant. Kunst müsse Grenzen überschreiten, auch um zu wissen, wo „rote Linien“ sind. Die erste habe er schon überschritten, etwa mit einem weihnachtlichen Jazz-Abend, der den Titel trug: „Merry Fucking Christmas Party“, der schon einige Gemüter erhitzte. Die Veranstaltung Mitte Dezember letzten Jahres war dann ausverkauft. „Es ist ein Balanceakt zwischen Annäherung und Scheitern, zwischen Klassik und Moderne, zwischen Niederschwelligkeit und Anbiederung und doch ist es all die Mühe wert“, meint der Intendant des Schweinfurter Hauses, das nach der Sanierung im Herbst 2026 auch baulich in neuem Glanze erstrahlen soll. Bis dahin gilt es an der Ersatzspielstätte im Theater im Gemeindehaus Grenzen auszuloten, Glanzpunkte zu setzen und vor allem eins, gute Geschichten zu erzählen! *Susanna Khoury*

FOTO DR. WAHLEFELD UND GEMEINDEHAUS © JOSEF LAMBER, ANAND ANDERS

www.theater-schweinfurt.de

Bis zur Eröffnung des sanierten Schweinfurter Theaters im Herbst 2026 wird vornehmlich das Gemeindehaus Ort als Ersatzspielstätte fungieren.

Wenn aus „morgen“ 40 Jahre werden …

Die klassische Verwechslungskomödie von Marc Comoletti hatte es dem Publikum vor 40 Jahren angetan. Kein Wunder, dass sie zum Geburtstag erneut auf dem Spielplan steht.

Das Theater in der Gerbergasse feiert in Karlstadt rundes Jubiläum

„Alle elf geplanten Vorstellungen waren ausverkauft, so dass wir sogar nachspielen mussten“, erinnert sich Werner Hofmann an die Aufführungen auf dem Marktplatz.

„Ich kam beruflich aus Frankfurt wieder nach Karlstadt in meine Heimat zurück“, erinnert sich Werner Hofmann ans Jahr 1982 zurück. Da er im Hessischen bereits eine Theatergruppe geleitet hatte, gründete er in der beschaulichen Kleinstadt am Main sofort eine neue. Er suchte Schauspieler:innen und wurde schnell fündig. „Die ersten, die sich meldeten, waren Gerlinde Hessler, mit der ich mittlerweile viele Jahre Kabarett spiele und Hanni Graf“, so der Künstlerische Leiter des Theaters in der Gerbergasse. Und auch das erste Stück war mit „Hier sind Sie richtig“ von Marc Comoletti zügig gefunden. „Wir haben drei Abende geplant. Bei der letzten Vorstellung habe ich gesagt: Wir spielen morgen nochmal, wenn es Ihnen gefallen hat, erzählen Sie es weiter. Am nächsten Tag das gleiche Spiel. Wir spielten eine ganze Woche vor ausverkauftem Haus! Da wussten wir: ‚Hier sind wir richtig!‘“ Viel Wasser ist seit diesem fulminanten Auftakt den Main hinuntergeflossen und es vergingen zehn Jahre, bis das Ensemble aus der provisorischen Spielstätte, dem Schwanensaal in der Sparkasse, in sein jetziges Domizil, eine damals leerstehende Eisenwarenhandlung, zog. Dass darin viel Herzblut und Schweiß steckt, versteht sich von selbst. „Wir haben dort ein Provisorium gebaut“, erzählt der Gründervater. Doch dabei konnte es natürlich nicht bleiben. Die bislang schönste und größte Herausforderung ist ihm daher noch gut im Gedächtnis: Die 800-Jahr-Feier der Stadt Karlstadt im Jahr 2000. „Wir spielten den Jedermann auf dem Marktplatz. Wir engagierten einen Profi-Regisseur und Bühnenbildner. Es gab eine 800-Personen-Tribüne.“ Eine tolle, aufwendige und einzigartige Inszenierung mit sehr hohen Produktionskosten sei das gewesen. Und sie wurde ein Riesenerfolg. Das eingespielte Geld bildete den Grundstock für den 800.000 DM teuren Umbau in den Jahren 2001/2002. „Regelmäßig wurden die Aufführungen in Karlstadt seither Publikumsrenner“, freut Werner Hofmann sich heute über das Geleistete. Das soll auch im Jubiläumsjahr so bleiben. Das Ensemble knüpft daher an seinen Erstling an. Bis 20. Mai steht „Hier sind Sie richtig“ in memoriam auf dem Spielplan. Mit dabei sind erneut Gerlinde Hessler, Hanni Graf und Peter Daumberger. „Sie spielen die gleichen Rollen wie vor 40 Jahren.“ Die Festtagsstimmung in Karlstadt ist unübersehbar. Der Blick in die Zukunft ist von Optimismus geprägt. „Wir sind heute schuldenfrei und haben uns ein finanzielles Polster erspielt. Und dies alles ohne Zuschüsse von Stadt, Kreis, Land oder Bezirk“, so Hofmann. Er und sein Team seien „zuversichtlich“, engagierte Schauspieler:innen und Helfer:innen vor und hinter der Bühne zu finden, die mit Herzblut ein professionelles Laientheater unterstützen und in eine neue Theatergeneration führen. Leporello sagt herzlichen Glückwunsch und wünscht toi, toi, toi für die Zukunft!

Nicole Oppelt

FOTOS GERD NICKEL/THEATER IN DER GERBERGASSE

i www.theater-gerbergasse.de

Hofmann und sein Team haben „ihr“ Theater komplett umgebaut. Es entstand ein kleines wunderschönes Haus mit allem, was das Herz begehrt; inklusive 170 Sitzplätzen.

AUSGEZEICHNETES THEATER

Wie der Verband Deutscher Bühnen- und Medienverlage mitteilte, geht der diesjährige Preis der Deutschen Theaterverlage an das Bamberger E.T.A. Hoffmann Theater. Der Verband vergibt den undotierten Preis seit 2006 im Wechsel an ein Opern- oder Schauspielhaus. Neben dem Bekenntnis zur zeitgenössischen Dramatik des E.T.A. Theaters habe bei der Entscheidung der Jury, laut des Verbandes, auch eine kluge Spielplangestaltung, in der sich die Überzeugung spiegele, dass neue Stücke für die Beschäftigung mit den drängenden Themen der Gegenwart unverzichtbar seien, eine Rolle gespielt. Dabei liefere das Theater aber keine schnellen Erklärungen und einfachen Gewissheiten, sondern lade das Publikum zur gemeinsamen Annäherung an die Leitfrage ein, die über jeder Spielzeit steht. Einige der E.T.A.-Mottos der letzten Jahre lauteten: Was bedeutet Heimat? Was macht Europa aus? Was heißt der Westen? Und in dieser Spielzeit: Wie angreifbar, wie verletzlich sind wir? In die Suche nach Antworten auf diese Fragen hätten Intendantin Sibylle Broll-Pape und ihr Team zudem von Beginn an zeitgenössische Autor:innen wie selbstverständlich einbezogen. Die Verleihung des Preises der Deutschen Theaterverlage findet im Juni in Bamberg statt. sky

Faszination Mozart

Das Mozartfest Würzburg vom 2. Juni bis 2. Juli in der Domstadt

Die Faszination an der Person und dem Schaffen von Wolfgang Amadeus Mozart ist ungebrochen. Das kann man nicht nur an den Sinfonien und Opern des Mozartfestes 2023 ablesen, sondern auch in der Kammermusik erspüren. So spielt bei „ein Koffé mit Mozart“ das Ardemus Quartet in Gut Wöllried auf vier Saxophonen, „versüßt“ von Kaffee und Kuchen, Stücke aus der Musikgeschichte, und tut sich dann noch zusammen mit der Akkordeonistin Viviane Chassot – ein Klangerlebnis, das wirklich neugierig macht! Sinnliche Verlockungen verspricht das Wandelkonzert im Residenzweinkeller mit „Le chant trouvé“. Einen Streichquartett-Marathon veranstalten an Fronleichnam Quatuor Voce und das Signum Quartett im Shalom Europa sowie das Bennewitz-Quartett im Kaisersaal und im Residenz-Weinkeller das Signum Quartett eine Rock Lounge. Das Chaos String Quartet, unterstützt von zwei weiteren ARD-Preisträger:innen, gestaltet einen Abend von Mozart bis zur Moderne, und die sechs Streicher:innen des Ensemble Diderot wollen Mozarts barocke Inspirationsquellen auf verspieltem Weg entdecken. Auch das Avin Trio, auf dem Sprung in die Kammermusik-Elite, will dies mit einer exklusiven Matinee beweisen, das Quatuor Hermès lenkt die Aufmerksamkeit auf eine relativ unbekannte spätromantische Komponistin. Die Solo-Abende mit dem beliebten Pianisten Kit Armstrong, diesmal an der Orgel der Augustinerkirche, und die Matinee mit dem aufstrebenden Pianisten Julian Trevelyan finden sicher Beachtung. Im Sommer locken Nachtmusiken und Serenaden ins Freie, so die erste Nachtmusik im Hofgarten der Residenz mit dem Philharmonischen Orchester Würzburg und der bravourösen Trompeterin Tine Thing Helseth und die zweite mit dem Orchester der hiesigen Hochschule für Musik mit dem Altsaxophonisten Lutz Koppetsch. Attraktiv sind auch die Serenaden mit hr-Brass in Veitshöchheim, mit Salaputia Brass auf der Burg Wertheim, mit dem Duo Aliada oder dem Gitarren-Virtuosen Sean Shibe in Himmelspforten sowie „Mozart am Grün“ im Golf-Club Würzburg mit der witzigen Schmid Hofmeir Hoch Tief GmbH. Große klassische Konzerte locken natürlich auch, so „Bruckner im Dom“ mit den Bamberger Symphonikern, im Kaisersaal die Camerata Salzburg mit dem hervorragenden Geiger Renaud Capucon, das Münchner Kammerorchester mit dem Pianisten William Youn, das unkonventionell auftretende Ensemble Resonanz mit dem Cellisten Jean-Guihen Queyras, die Bamberger Symphoniker unter Fabio Biondi, das aufregend aufspielende Ensemble Il Pomo d‘ Oro mit dem Geiger Aylen Pritchin oder die berühmten Festival Strings Lucerne mit dem Cellisten Kian Soltani. Dem Genuss von Musik und Kulinarik dienen die Abende in der Residenz, so die Gala mit der Accademia di Monaco oder die Hof-Gala mit Klarinette und Laute oder auch die musikalisch-literarische Weinprobe im Weinkeller. Lockere Unterhaltung bieten die Wellküren im Würzburger Hofbräu, „Les Arlettes“ auf einer beswingten Zeitreise oder Wildes Holz mit „Grobe Schnitzer“ in der Kelterhalle des Bürgerspitals. Ein kreatives Spiel mit Hörerwartungen verspricht die Reihe Freispiel: Es geht in einem Wandelkonzert mit dem Orchester im Treppenhaus vom Residenzweinkeller zum Kaisersaal und mit einem Dating Concert zu einer Tanz-Disco ins Maschinenhaus der Bürgerbräu sowie mit Schlagzeugerin Leonie Klein ins dortige Generatorenhaus. In der Förderung junger Künstler hat sich das MozartLabor in Himmelspforten bestens etabliert; diesmal widmet es sich der Kammermusik, geleitet von Ragna Schirmer (Klavier), Tianwa Young (Geige) und Ivan Turkaj (Cello); zusammen mit den Stipendiat:innen treten sie gemeinsam im Abschlusskonzert auf.

Renate Freyeisen

FOTOS ©MARCO BORGGREVE, ©LUKAS BECK, ©EDOUARD BRANE, PIXABAY.COM

www.mozartfest.de

Das Mozartfest 2023 unter anderen mit Vivianne Chassot, der Camerata Salzburg und dem Ensemble Didero.

Zum Nachtkonzert in die Christuskirche lädt das Helmut Lörscher Trio am 22. Juli.

Am 27. Juli wartet Anne Luisa Kramb an der Violine mit Werken von Bach und Hindemith im Festsaal Park Schönbusch auf.

Das Kinder- und Familienkonzert gestaltet Armonia dell´Arcadia unter der Leitung von Florian Reuthner am 29. Juli im Stiftskreuzgang (Bild unten).

Kunst der Zeitlosigkeit

Die Aschaffenburger Bachtage finden vom 15. bis 30. Juli statt

Zum 35. Mal finden die Aschaffenburger Bachtage statt, und sie beschäftigen sich vom 15. bis 30. Juli mit den Spuren, die Johann Sebastian Bach als Vorbild für „Kunstfertigkeit, Aussagekraft und Zeitlosigkeit“ hinterlassen hat. Los geht es mit einer Bustour zur Orgelmanufaktur Vleugels in Hardheim und zur Besichtigung verschiedener Orgeln im Tauberkreis. Bachs Englische Suiten spielt Martin Erhardt auf der Blockflöte in der Kreuzkapelle Großostheim, Musik zur Marktzeit erklingt zweimal in der Aschaffenburger Christuskirche, und Bachs Einfluss auf Romantik und Spätromantik führt Edgar Krapp auf der Orgel der Stiftsbasilika vor. Ein Nachtkonzert in der Christuskirche gibt es vom Helmut Lörscher Trio. Dort spürt auch das Cembalo-Duo mit Mario Raskin und Oscar Milani der Beziehung von Johann Sebastian Bach und Astor Piazzolla nach. Vom Bach-Archiv Leipzig kommt die Forscherin Dr. Christine Blanken zu einem Vortrag ins Stadttheater. Auf das Violin-Recital von Anne Luisa Kramb im Festsaal von Park Schönbrunn darf man sehr gespannt sein. „Grenzgänge“ führt das Ensemble BachWerkVokal in der Stiftsbasilika auf. Im Stiftskreuzgang spielt das Ensemble Armonia dell‘ Arcadia für Kinder und Familien, bevor es dann am Abend die Turm- und Tanzmusik der Leipziger Stadtpfeifer schwungvoll festlich erschallen lässt. Mit Bach-Spuren im Streichquartett schließt in der Wallfahrtskirche Schmerlenbach der facettenreiche Veranstaltungsreigen. *frey*

FOTOS ©PHILIPP VON DITFURTH, ©DENIZ_ST

i www.aschaffenburger-bachtage.de

SPIEL UM LIEBE UND MACHT

„Flieg, Gedanke, auf goldenen Schwingen!“: Der gewaltige Chor der Gefangenen aus „Nabucco“ hat es Musikfreunden auf der ganzen Welt angetan. Dieser Freiheitswille und Sieg eines unterdrückten Volkes brannte sich seit der Uraufführung 1842 im Teatro alla Scala in Mailand so sehr ins kollektive Gedächtnis ein, dass „Va, pensiero, sull'ali dorate“ schnell zu einer Art „heimlicher“ italienischer Nationalhymne avancierte. Guiseppe Verdis dritte Oper „Nabucco“ gehört unbestritten zu den größten Werken der Musikgeschichte und ist heute zugleich ein wunderbares Open Air-Spektakel. Am 25. August ist das dramatische Spiel um Liebe und Macht auf dem Marktplatz von Tauberbischofsheim zu erleben. Der historische Kern mit seinen fränkischen Fachwerkhäusern und dem neugotischen Rathaus bildet die perfekte Kulisse für das Ensemble der Festspieloper Prag, das sein Publikum mit wunderschönen Stimmen, prächtigen Kostümen und einem eindrucksvollen Bühnenbild in seinen Bann ziehen möchte. „Lass dich nieder“, singt der Chor. „Gerne“, möchte man ihm freudig erwidern... nio

i www.paulis.de

Prego … la dolce Vita!

Der Kissinger Sommer vom 16. Juni bis 16. Juli in der Welterbestadt

Italien und seine musikalischen Schätze stehen im Mittelpunkt des Kissinger Sommers vom 16. Juni bis 16. Juli. Unter dem Motto „La dolce vita" geht es gleich los mit dem Eröffnungskonzert des Orchestra Sinfonica di Milano und einer festlichen Operngala mit beliebten Ouvertüren, Arien und Duetten aus der Feder so bekannter Komponisten wie Rossini oder Verdi. Die allseits gefeierte Sopranistin Anna Prohaska kommt mit dem berühmten Originalklang-Ensemble Il Giardino Armonico und dramatischen Barock-Gesängen ins Kurtheater. Dorthin begeben sich auch die Musiker der Capella de la Torre auf den Spuren des Malers Sandro Botticelli und seiner Zeit. Das WDR Sinfonieorchester bringt eine italienische Pianistin mit beim Schumann-Klavierkonzert, und auch Violine-Weltstar Anne-Sophie Mutter und ihre Virtuosi haben Italienisches im Gepäck. Die italienische Mezzosopranistin Giuseppina Bridelli bringt virtuose Belcanto-Lieder mit Klavierbegleitung zum Klingen. Eine Rossini-Ouvertüre darf nicht fehlen beim Konzert der Bamberger Symphoniker unter der Leitung von Manfred Honeck, und für alle Vivaldi-Liebhaber veranstaltet das wunderbare Venice Baroque Orchestra einen Abend in der Erlöserkirche, der dem Wettstreit der Violinen gewidmet ist. Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter Kent Nagano präsentiert in zwei Konzerten mit zwei hervorragenden Pianisten auch interessante Werke italienischer Komponisten und beteiligt sich am großen „Symphonic Mob" für Musikenthusiasten jeden Alters, der im Kurgarten startet. Die Tschechische Philharmonie kommt zweimal mit ihrem Chefdirigenten Semyon Bychkov, und man darf sich dabei freuen auf Mendelssohn-Bartholdys „Italienische Symphonie". Wenn die Academy of St Martin in the Fields mit dem Mandolinen-Virtuosen Avi Avital und dem brillanten Akkordeon-Spieler Martynas Levickis angekündigt sind, kann man bei Bearbeitungen von Vivaldi- und Corelli-Konzerten Besonderes erwarten. Einen unterhaltsamen Streifzug durch italienische Film-Musik unternimmt das Münchner Rundfunkorchester, und mit der glamourösen Pianistin Khatia Buniatishvili und dem Orchestra dell Accademia Nazionale di Santa Cecilia verabschiedet sich der Kissinger Sommer vom Ausflug nach Italien.

Renate Freyeisen

FOTOS ©CHRISTOPH KOESTLIN, ©ANDREAS GREINER-NAPP, © TODD ROSENBERG

i www.kissingersommer.de

Mandolinen-Virtuose Avi Avital, Pianistin Khatia Buniatishvili und die Bamberger Symphoniker unter der Leitung von Manfred Honeck (v.l.n.r.).

Darmstädter Residenzfestspiele

28. Juli - 06. August 2023

„Sehnsucht nach…"

u.a.

Fr 28. Juli, 20.30 Uhr:
Eröffnungskonzert im Innenhof des Regierungspräsidiums
Flandrische Folkmusik mit der Gruppe „WÖR"

So 06. August, 20.30 Uhr:
„Italienische Opernnacht" auf der Mathildenhöhe

Hinweis: 16./17./26. Dezember 2023
J. S. Bach, Weihnachtsoratorium I-VI
Babenhausen/Amorbach/Darmstadt

www.residenzfestspiele.de
Kartentelefon: 06151 - 20 400

Unter der musikalischen Leitung von Jörg Halubek ist das Orchester Il Gusto Barocco am 1. August in der Stadtpfarrkirche St. Johannis zu erleben.

Was wäre Ansbach ohne Bach?

75 Jahre Bachwoche in Ansbach vom 28. Juli bis 6. August

In Ansbach gibt es Bach. Nicht nur im Ortsnamen. Durch die mittelfränkische Residenzstadt plätschern gleich drei muntere Bächlein, der namensgebende Onoldsbach (so hieß Ansbach in früheren Zeiten), der Hennenbach und die fränkische Rezat. Und dann gibt es noch die Bachwoche. Dieses renommierte Musikfest zog 1948 von Pommersfelden, wo es im Jahr zuvor einen aufsehenerregenden Anfang genommen hatte, nach Ansbach. In der mittelfränkischen Residenzstadt findet es seit nunmehr 75 Jahren statt und nennt sich auch nach ihr: Bachwoche Ansbach. Die Bachwoche ist zweifellos ein Erfolgsmodell und eine einzigartige Institution in der Landschaft der Bachfeste. Treues, neugieriges und kenntnisreiches Publikum, schöne Konzertsäle und Kirchen, entspannte, familiäre Atmosphäre, hochkarätige Aufführungen lauten nur einige Stichworte. Stets und so auch im Jahre 2023 kommen bewährte wie jüngere Künstler nach Ansbach, Experten und Newcomer, etablierte und frisch gegründete Ensembles. Viele von ihnen spielen gleich mehrere Konzerte und verweilen so einige Tage im Herzen Frankens. Auch das gehört zur DNA der Bachwoche. Sehr viel Bach gibt es in diesem musikalischen Sommer wieder zu hören, denn bei fast der Hälfte aller Konzerte werden ausschließlich Werke von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Es musizieren das Freiburger Barockorchester, alleine und zusammen mit dem Windsbacher Knabenchor, die Gaechinger Cantorey unter Hans-Christoph Rademann oder der Cembalist und Dirigent Jörg Halubek mit seinem Ensemble il Gusto Barocco. Zum wiederholten Mal konzertieren in Ansbach auch der Pianist Evgeni Koroliov, der Schweizer Blockflötist Maurice Steger mit dem Barockorchester La Cetra sowie als Trio Christian Schmitt (Orgel), Matthias Höfs (Trompete) und die Sopranistin Christina Landshamer. Ihre Ansbach-Premiere feiern das englische Ensemble Solomon's Knot, Marie-Elisabeth Hecker und Martin Helmchen (Cello/Klavier), der neu gegründete Bundesjugendchor, die klassische Band Spark wie auch die amerikanische Pianistin Claire Huangci. In täglichen Bach-Sprechstunden erfährt das Publikum von namhaften Wissenschaftlern mehr zu Bachs Leben und Werk. Dazu gibt es die Mitmach-Konzerte „Ansbach singt" und „Ansbach klingt" sowie das Jazzkonzert und die beliebten Workshops für Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren. *red*

FOTOS ©STEFFENGELDNER, ©GIORGIA_BERTAZZI, ©MARCO-BORGGREVE, ©GELA-MEGRELIDZE

i www.bachwoche.de

21.07. – 06.08. 2023
WÜRZBURGER HAFEN sommer FESTIVAL
WWW.HAFENSOMMER-WUERZBURG.DE
AM ALTEN HAFEN
STADT WÜRZBURG

(V.l.n.r.): Als junges Mädchen musizierte Bia Ferreira auf den Straßen Brasiliens. Heute nimmt sie ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise in die Genres Reggae, Ragga und Rap – auf der ganzen Welt.

„Alles ist bunter als grau, mit nur ein paar Millimeter Luft unterm Schuh", lautet die Parole von Flo Mega.

Alli Neumann macht Für Pop, der etwas will. Doch keine Sorge, über Liebeskummer kann man ja trotzdem noch singen.

Logbucheintrag: Weltreise der besonderen Art

Vom 21. Juli bis 6. August legt die schwimmende Bühne im Alten Hafen ab

„Der Mensch kann nicht neue Ozeane entdecken, sofern er nicht den Mut hat, die Küste aus der Sicht zu verlieren", sinnierte der französische Literaturnobelpreisträger André Gide. Er war begeisterter Reisender, liebte es neue Kulturen und Lebensweisen zu entdecken. Sein erbaulicher und zugleich inspirierender Gedanke lässt sich vortrefflich auf den diesjährigen Hafensommer übertragen. Vom Ufer des Mains aus geht es in die unterschiedlichsten (vielleicht sogar bislang unbekannte) musikalischen Gefilde. Eine Weltreise der besonderen Art, auf die die Zuschauer:innen von bekannten Künstler:innen, aber auch Newcomer:innen, im Laufe von 17 Veranstaltungstagen mitgenommen werden. Volle Kraft voraus lautet die Losung ab dem 22. Juli, wenn die junge, glamouröse Sängerin Gasandji aus dem Kongo die Bühne betritt. Jazz, Soul, Pop und Reggae verschmelzen bei ihr mit traditionellen Klängen aus ihrer Heimat. Vieux Farka Touré, Sohn des zweifachen Grammy-Gewinners Ali Farka Touré, folgt ihr an diesem Abend nach. In seinen Liedern fordert er zu Aufklärung, Verständnis und Einigkeit auf. Ein gelungener Auftakt für dieses besondere Festival, das am Vorabend festlich mit der Sparda-Bank Classic Night auf Reisen geschickt wurde. Kaum aufgebrochen, wehen am 23. Juli die Segel Richtung Mexiko und Brasilien. Dafür sorgen Son Rompe Pera und Bia Ferreira. Die „fränkische See" dürfte stürmisch werden, wenn eine wilde Garage-Cumbia-Marimba-Punk-Band auf eine entschlossene und vor allem äußerst talentierte junge Frau trifft, die ihre Botschaften mit aller Klarheit in die Welt hinausträgt. Merklich dreht sich der Kompass am 24. Juli, wenn einer der beliebtesten italienischen Liedermacher in Würzburg „anlegt". Willkommen, Pippo Pollina! Schon jetzt klingt das „Hafensommer-Logbuch" ausgesprochen bunt. Dabei hat das Publikum die Heimat gerade erst hinter sich gelassen. Noch mehr Abenteuer verspricht zum Beispiel der Junge Hafen am 25. Juli oder die junge Schauspielerin und Songwriterin Alli Neumann am 26. Juli. Spannend dürfte auch der Abstecher in Richtung Fusion-Pop und Neo-Hippie-Pop mit Il Civetto und 2ersitz werden – ein Abstecher zu den Sportfreunden Stiller am 28. Juli versteht sich fast von selbst, ebenso wie das beliebte und bekannte Veranstaltungsformat von Ado Schlier „Songs an einem Sommerabend", das am 29. Juli seinen Anker wirft. Tierische Erkundungstouren für Groß und Klein hält unterdessen der Familiensonntag am 30. Juli bereit. Und die Destinationen des Hafensommers 2023 bleiben allesamt besuchenswert. Andreas Rebers gibt sich die Ehre, Nouwell Cousines sind mit von der Partie, Suzanne Vega schaut vorbei, ebenso wie Tina Dico und viele andere mehr. Mit Flo Mega endet am 6. August die diesjährige Tour. Mit Hip-Hop, Pop, Funk und Soul sorgt er für einen energiegeladenen Reiseausklang. Me and MS Jacobs sagen ebenfalls „Ahoi" zum Hafensommer-Publikum. Mit ihrem Eclectic Soul sorgen sie schließlich für ein vielschichtiges Konzerterlebnis und Livemusik in Reinkultur. Hafensommer at its best. *nio*

FOTOS VIEUX FARKA TOURÉ/CAMILA TUON/STEPHIE BRAUN/FLORIAN VON BESSER

www.hafensommer-wuerzburg.de

Vieux Farka Touré, „der Hendrix der Sahara", hat die Grenzen traditioneller westafrikanischer Musik in neue und unerforschte Gebiete ausgedehnt.

ERSTES LATIN BURGFESTIVAL

„Latinos strahlen eine Lebensfreude aus, von der wir Deutschen uns eine Scheibe abschneiden können", hat die Reiseautorin Anja Knorr einmal in einem Blogbeitrag über ihre Erfahrungen in der Ferne geschrieben. Der Appell an ihre Landsleute fiel eindeutig aus: „Einfach mehr relaxen und das Leben genießen." Wer ihren Rat beherzigen und in dieses Lebensgefühl eintauchen möchte, der ist am 9. Juli von 14 bis 22 Uhr in Wertheim richtig. Dort findet erstmals das „Latin Burgfestival" statt. Musikalisch wird alles geboten, was für einen ausgelassenen Tag unter südamerikanischen Vorzeichen unabdingbar ist: Salsa, Merengue, Bachata, Latin Pop, Reggaeton und Dembow. Gastgeber Jay Exclusivo aus Puerto Rico präsentiert DJs aus der Dominikanischen Republik und aus New York City, es gibt vier Tanzshows mit Family-Time und Bailamos aus Würzburg, den Los Taifunes sowie eine Samba Show. Dazu gesellt sich natürlich jede Menge Live-Musik, unter anderem vom argentinischen Duo „Aguirres", die ins Herz und in die Beine geht. Latin Fever mitten in Franken! nio

Karten unter: www.puentelatino.de/tickets

„Das macht demütig und euphorisch zugleich“, sagt Andreas Gabalier mit Blick auf seine treuen Fans, die ohne Unterlass zu seinen Konzerten strömen.

Der Volks-Rock’n’Roller

Andreas Gabalier macht am 12. August auf dem Würzburger Residenzplatz Station

„Amoi seg ma uns wieder...“ Wohl kaum einer, der den gleichnamigen Megahit von Andreas Gabalier aus dem Jahr 2014 nicht kennt. Die anrührende Ballade des Musikers aus der Steiermark trifft mitten ins Herz und verankert sich dort. Wie viele der Songs des heute 38-Jährigen. Der selbsternannte Volks-Rock´n´Roller hat in den vergangenen eineinhalb Dekaden einen kometenhaften Aufstieg hingelegt. Sein Jura-Studium hing er zugunsten der Musik an den Nagel. Ab 2009 ging es dann Schlag auf Schlag. Nach einem ersten TV-Auftritt im „Musikantenstadl“ nimmt Gabalier am Vorentscheid der österreichischen „Grand Prix der Volksmusik“ teil und landet auf Anhieb auf dem zweiten Platz. Es folgten zahlreiche Alben, noch mehr TV-Auftritte, Schallplattenverkäufe, die die Schlager- und Volksmusikszene seit Ewigkeiten nicht gesehen hat. Heute scheint Andreas Gabalier auf dem Zenit angekommen. Er selbst bleibt jedoch bescheiden, wenn er sagt: „Ich bin kein Star, sondern hab’ nur die Gnade mitbekommen, dass meine Lieder zu mir kommen.“ Und das tun sie – ganz zur Freude der Fans – seit vielen Jahren ohne Unterlass. Kein Wunder, dass es Gabalier auch in diesem Sommer wieder hinauszieht. Im Rahmen seiner „Dirndl-Wahnsinn-Hulapalu“ kommt der „Genre-Mixer“ Mitte August auch nach Würzburg. Um es vorwegzunehmen: Natürlich werden auch auf dieser Tour Dirndl und Lederhosen die Szene beherrschen. Es wird gesungen, getanzt, gefeiert und bisweilen auch ganz still gelauscht, denn das kann der „So liab hob i di“-Interpreten wohl am allerbesten: seine Fans begeistern und mitreißen. *nio*

FOTO SEPP PEIL

www.argo-konzerte.de

ABROCKEN, ABTANZEN UND MITSINGEN

Das erste Streutal Festival vom 21. bis 23. Juli in Mellrichstadt. Abrocken, abtanzen und mitsingen: Das bringt wohl am besten auf einen Nenner, was sich vom 21. bis 23. Juli in Mellrichstadt abspielen wird. Erstmals findet dort ein Sommerwochenende für alle Rock-, Pop- und Schlagerfans statt. Ein Blick auf die Künstler:innenliste verrät: Das erste Streutal Festival auf dem weitläufigen Openair-Gelände der Streuwiese verspricht ein actionreiches Stelldichein zu werden. Den Auftakt bildet die Rammstein Tribute Show „Stahlzeit“. Die Band gilt derzeit als Nummer eins unter den Tribute-Shows und verneigt sich mit einer explosiven Inszenierung vor dem Kunstwerk des Originals Rammstein. Die Pyroshow wird so kompromisslos und spektakulär umgesetzt, dass man die Hitze bis zu den entferntesten Plätzen spüren kann. Hauptact am Samstag ist die bundesweit erfolgreiche Band „Silbermond“. Sie zählt definitiv zu den deutschen Top-Acts. Ihre Hymnen mit Texten aus eigener Feder wie „Symphonie“, „Durch die Nacht“ und „Das Beste“ sind längst Teil des kollektiven musikalischen Gedächtnisses. Der Sonntag steht im Zeichen eines Schlager-Marathons mit Headliner Beatrice Egli. Fast sechs Stunden gibt es beim Schlager-Hits am laufenden Band. Neben der sympathischen Schweizerin sind außerdem der beliebte Entertainer Ross Antony, Eloy de Jong, Ex-Boyband-Mitglied von „Caught in the Act“, Schlager-Star Anna-Carina Woitschack und Senkrechtstarterin Sonia Liebing mit von der Partie. Zudem heizen die Band „Neonlicht“ und der Schlagerprinz ordentlich ein. nio Foto ©Michael de Boer

www.streutal-festival.de

Komödie mit Träne im Knopfloch

Junge Oper Schloss Weikersheim offeriert „Der Liebestrank“ von Gaetano Donizetti

In Hochzeitsangelegenheiten ganz schön in Bedrängnis, der gewitzte „Figaro“ von Wolfgang Amadeus Mozart (2015). Die Junge Oper Schloss Weikersheim ist bekannt und geliebt für ihre temperamentvollen Inszenierungen. 2012 gab es Georges Bizets „Carmen“ als großes Freiheitsdrama (Bild unten).

Alle zwei Jahre begeistern die Open-Air-Vorstellungen der Jungen Oper Schloss Weikersheim durch eine Verbindung von hoher künstlerischer Qualität und jugendlicher Energie. In den Solopartien sind internationale junge Sänger:innen am Beginn ihrer Karriere zu erleben. 2023 zaubert die Jeunesses Musicales Deutschland mit einem jungen Orchester und einem Dirigenten aus Italien „la dolce vita“ auf die Bühne, heute so verlockend wie in den 50er Jahren: Kann eine Flasche Wein zum Glück in der Liebe verhelfen? Unbedingt! Nemorino ist ein armer Schlucker und unglücklich verliebt in die reiche Adina. Keine Chance gegen Belcore, den Nebenbuhler mit Chuzpe. So scheint es. Und in seiner Verzweiflung fällt er auch noch auf den Doktor Dulcamara herein: Der verschreibt ihm einen Liebestrank, der ihn sexy und begehrenswert machen soll. In Wirklichkeit eine ganz gewöhnliche Flasche Wein, die dennoch erstaunliche Wirkung zeigt. Das Liebeskarussell beginnt sich zu drehen! Meisterhaft verbindet Donizetti in seiner Oper Amüsantes und Ernstes: Komödie mit Träne im Knopfloch. Die musikalische Leitung hat Fausto Nardi. Regie führt Jakob Peters-Messer. Es spielt die Junge Philharmonie Friaul. In Weikersheim brauchen Zuschauer:innen kein Opernglas, hier sind sie hautnah dabei, wenn junge Talente im Rampenlicht stehen. Das Renaissance-Schloss bildet die einzigartige Kulisse für die Vorstellungen, die durch große Spielfreude der Sänger:innen und die Leidenschaft aller Akteure begeistern. Für den Nachwuchs ist die Teilnahme an der Internationalen Opernakademie der Jeunesses Musicales Deutschland nicht selten Sprungbrett in eine professionelle Laufbahn: Gemeinsam mit dem künstlerischen Team arbeiten sie enthusiastisch und diszipliniert daran, ihren Fähigkeiten den letzten, entscheidenden Schliff zu verleihen. Viele ehemalige Absolventen:innen sind mittlerweile an renommierten Opernhäusern in Aachen, Nürnberg, Erfurt oder Leipzig engagiert.

red

FOTOS JMD

Aufführungstermine: 27. Juli bis 6. August, Schlosshof Weikersheim, Karten unter www.oper-weikersheim.de oder unter Telefon 07934.9936-36

GESANG AUS ALLEN ECKEN

Am 18. Juni wird Rottenbauer Schauplatz einer außergewöhnlichen Aktion. Auf Einladung des Gesangvereins Concordia Rottenbauer findet zwischen 14 und 20 Uhr ein großes Chorfest statt. Insgesamt acht Chöre werden dann an vier verschiedenen Orten rund um das hiesige Schloss anstimmen. Eine reizvolle Angelegenheit: Immerhin eröffnet sich den Besucher:innen wie auch den beteiligten Sänger:innen selbst bei zwei Durchläufen und einer offenen Bühne eine große Bandbreite chorischen Singens. Mit von der Partie sind der Männerchor Rottenbauer, Mundwerk Rottenbauer, der Kinder- und Jugendchor Rottenbauer, Andiamo Reichenberg sowie der Tansania-Chor, FrauenGesang, der Weltmusik-Chor und schlussendlich der Kneipenchor, allesamt aus Würzburg. Den Abschluss der Veranstaltung bildet ein gemeinsamer Schlusschor und die sich anschließende offene Bühne für Einzelvorträge. Der Gesang aus allen Ecken und Enden schließt um 20 Uhr. nio

www.mundwerk-rottenbauer.de/chorfest

Eine Liebe bis in den Tod

Gaetano Donizettis „Lucia di Lammermoor" eindrucksvoll in Szene gesetzt

In einer patriarchalischen Gesellschaft, die kein Mitgefühl kennt, hat weder die Liebe noch Gerechtigkeit eine Chance ...

Ein eindrucksvolles Stück Schauerromantik ist Gaetano Donizettis tragische Oper „Lucia di Lammermoor" nach dem Roman von Sir Walter Scott, uraufgeführt 1835. Berühmt ist dieses Melodram vor allem durch die große Wahnsinns-Arie der Lucia. In der Blauen Halle der Würzburger Mainfranken Theaters wurde die effektvolle Wirkung des Romantischen noch verstärkt dadurch, dass das Philharmonische Orchester Würzburg unter der Leitung von Enrico Calesso nach der düsteren Ouvertüre das Schwelgerische, den Schmelz der Musik genüsslich und vollmundig auskostete, ein Kontrast zum recht kühlen, kargen Bühnenbild von Ausstatter Pascal Seibicke mit Plastik-Vorhängen und unten beleuchteten Lamellen-Wänden und zur etwas statischen Regie von Matthew Ferraro. Alles begann in einem Schlachthaus mit Arbeitern in Schutzanzügen. Hier wurde auch die verhängnisvolle Liebe der Lucia zu Edgar, dem Erzfeind ihres Bruders Enrico, in innigen Arien und einem wunderschönen Duett deutlich. Aber in einer patriarchalischen Gesellschaft ohne Mitgefühl, in der es nur um Machterhalt geht, hatte eine solche Beziehung keine Chance. So muss Lucia einen reichen Mann heiraten, um ihre Familie zu sanieren. Ihr Widerstand dagegen sollte dadurch gebrochen werden, dass sie medizinisch einer Gehirnwäsche durch Infusionen unterzogen wurde. In der Hochzeitsnacht aber brachte sie den ihr fremden Mann um, wurde wahnsinnig und starb. Die Inszenierung von Donizettis Erfolgsoper operierte mit Hinweisen auf die Gegenwart, etwa beim gefälschten Brief auf einem Handy, oder wenn die Gefolgsleute Enricos mit Pistolen herumfuchtelten oder ihre Gesichter mit Taschenlampen beleuchteten. Der differenziert singende Chor, bei der Hochzeit dichtgedrängt als Zuschauer-Block, bunt und etwas schräg aufgemacht, blieb meist relativ unbewegt. Lebendig aber wurde alles durch die Musik. Alles überglänzte eine stimmlich wie darstellerisch imponierende, glaubhafte Lucia: Die zierliche, zarte Akiho Tsujii war anfangs ein verliebtes junges Mädchen im Sommerkleid, wurde unter dem Druck ihres Bruders zu einer tragischen Gestalt, war kurzzeitig eine Schönheit im perlenbestickten weißen Hochzeitskleid, bis sie dann im blutbesudelten Untergewand in den Wahnsinn abglitt. Sie begeisterte mit ihrem lupenreinen, hellen, kraftvollen Sopran, verausgabte sich bis zum Letzten, ohne die Anstrengung merken zu lassen. Höhepunkt war dann die vierteilige Wahnsinns-Arie mit himmlisch entrückten Höhen, leicht schwebenden Verzierungen und reichen Koloraturen. Ihr Liebes- und Todesbegehren steigerte sich bis zur Vision einer himmlischen Erlösung. Robero Ortiz als ihr geliebter Edgar war ganz tragischer Held und konnte mit seinem hellen, höhensicheren Tenor den Wunsch nach Gerechtigkeit und Liebe gut ausdrücken. Hinrich Horn verkörperte seinen unversöhnlich machtbesessenen Gegenspieler Enrico bestens mit seinem männlich kernigen Bariton. Auch Barbara Schöller als mitfühlende Alisa, Mathew Habib als etwas komischer Lord Arturo und Young Bae Shin als gestrenger Normanno, vor allem aber Sejiong Chang als Raimondo mit angenehmem Bass füllten ihre Rollen gut aus. Langer Jubel für alle! *Renate Freyeisen*

FOTOS NIK SCHÖLZEL

i www.mainfrankentheater.de

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendryssek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.leporello-kulturmagazin.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendryssek und Khoury
Petra Jendryssek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)
Mobil: 0170.4834192

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning, Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyeisen, Jenifer Gabel, Reiner Jünger, Corina Kölln, Nicole Oppelt, Lothar Reichel, Martina Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Nicole Oppelt

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt, Sabine Steinmüller
Druck: Schneider Druck GmbH/ Rothenburg o.d.T.

Die Callas der Jetzt-Zeit

Abschied von der Opernbühne: Waltraud Meier beendet ihre Karriere

Eine große Sängerin nimmt Abschied von der Bühne: Waltraud Meier sang am 2. April ein letztes Mal in Würzburg.

Maria Callas galt in ihrer Zeit als die Primadonna assoluta der Opernwelt schlechthin. Und viele andere Sängerinnen nahmen zumindest den Titel Primadonna gern für sich in Anspruch und sonnten sich in seinem Glanz. Ob die in Würzburg geborene Waltraud Meier sich auch als Primadonna fühlt, weiß ich nicht. Mir jedenfalls ist es seltsamerweise nie in den Sinn gekommen, sie so zu sehen oder zu bezeichnen. Anlässlich ihres Abschiedskonzerts am 2. April in ihrer Geburtsstadt habe ich darüber nachgedacht. Es könnte daran liegen, dass ich eine Primadonna des Wortes wegen eher mit italienischem Operngesang in Verbindung bringe. Aber Waltraud Meier hat ja durchaus Verdi gesungen, die Amneris und die Eboli. Vielleicht kommt es bei mir daher, dass man sie kaum je in divenhafter Pose erlebte, dass sie sich eigentlich nicht wie eine „Primadonna“ mit Zicken und Launen aufführte. Dazu kommt, dass sie ihr Privatleben gut versteckte und so gut wie nie durch die Skandalmaschinerie der Klatschpresse gezogen wurde, wo eine Anna Netrebko beispielsweise andauernd zu finden ist. Aber wenn man das Wort allein auf Können und Bedeutung bezieht, war und ist Waltraud Meier natürlich eine Primadonna. Und was die Musik Richard Wagners angeht, ist sie ohne jeden Zweifel auch die Primadonna assoluta der letzten Jahrzehnte gewesen. Ob als Ortrud, Venus, Isolde und Kundry - ihre stimmliche und schauspielerische Gestaltungskunst ist letztlich kaum erreicht und eigentlich nicht übertroffen worden. Wer sie im Bayreuther Festspielhaus als Kundry im zweiten Akt des „Parsifal“ erleben konnte, musste nur noch auf der vordersten Stuhlkante sitzen und nahezu fassungslos begreifen, dass da etwas geschah, was nicht mehr zu überbieten war. Diese leuchtende, perfekt geführte Stimme und die jede Silbe auslotende Interpretation des Textes setzten für die Rolle der Kundry wahrscheinlich für alle Zeiten den absoluten Maßstab. Natürlich hat Waltraud Meier an allen großen Opernhäusern der Welt gesungen. München und Wien, London, die Met in New York, La Scala in Mailand. Begonnen hat ihre Karriere allerdings in Würzburg, dort stand sie 1976 als Lola in Mascagnis „Cavalleria rusticana“ zum ersten Mal auf der Bühne. Jetzt, 47 Jahre später, beendet sie klug und gelassen ihre Karriere. Am 10. Februar hat sie an der Semperoper in Dresden mit der Waltraute in der „Götterdämmerung“ ihre letzte Wagnerrolle gesungen. Und am 20. Oktober wird sie in der Berliner Lindenoper zum letzten Mal auf der Bühne stehen: als Klytämnestra in der „Elektra“ von Richard Strauss. Das wird dann der Abschied von einer großen Sängerin werden, die der weise Musikkritiker Joachim Kaiser übrigens einmal die „Callas der Jetzt-Zeit“ genannt hat.

Lothar Reichel

FOTOS WALTRAUT MEIER 1976 ©ARCHIV MAINFRANKEN-THEATER, AKTUELLES FOTO ©NOMI BAUMGARTL

KONZERTE IN AUSWAHL

20. Juni, 19.30 Uhr
Junge Meisterpianist:innen Michael Lifits
HfM Franz Liszt Weimar Steingraeber Kammermusiksaal Bayreuth

15. Juli-26. August, jeweils 20 Uhr
Lohengrin sein Vater und der Gral frei nach Richard Wagner von Uwe Hoppe
Studiobühne Bayreuth im Steingraeber Hoftheater

24. Juli, 19.30 Uhr
Alexandre Tharaud, Soloklavier: Stücke von Rameau, Grieg, Mahler und Ravel
Markgräfliches Opernhaus Bayreuth

25. August, 19.30 Uhr
Klavierduo Marie-Thérèse Zahlecker/Jonas Gleim: Dvorak, Ravel, Mendelssohn
Steingraeber Kammermusiksaal Bayreuth

5. Oktober, 19.30 Uhr
Liszt Klavierabend mit Andrea Bonatta: Zyklus Harmonies poétiques et religieuses
Steingraeber Kammermusiksaal Bayreuth

20.-22. Oktober
Pianomarathon: 5 Konzerte und Meisterklasse: Dmitry Shishkin 3. Bayreuther Festival der Int. Meisteramateure
Villa Wahnfried, Steingraeber Haus, Abschlusskonzert im Markgräfliches Opernhaus www.lesamateursvirtuoses.com/en/festivals/bayreuth2023

2. November, ab 13 Uhr
Tag der offenen Klaviermanufaktur: Besichtigung von Steingraeber Manufaktur und Museum
Steingraeber Haus und Manufaktur Bayreuth

24. Juli 2024, 19.30 Uhr
Klavierduo Martha Agerich und Jura Margulis: Modest Mussorgsky „Nacht auf dem kahlen Berge“, transkribiert von Jura Margulis
Markgräfliches Opernhaus Bayreuth

Weitere Infos unter www.steingraeber.de/veranstaltungen/

ANZEIGE

Dmitry Shishkin hält am 20. Oktober im Rahmen des Festivals der Int. Meisteramateure eine öffentliche Meisterklasse im Steingraeber Rokokosaal am Liszt Flügel.

Zu den Highlights in diesem Jahr zählt das Konzert mit dem französischen Starpianisten Alexandre Tharaud am 24. Juli im Markgräflichen Opernhaus in Bayreuth.

Klavierwelt Steingraeber

Das Klavierhaus in der Steingraeber Manufaktur

Steingraeber steht für die Tradition des kunsthandwerklichen Klavierbaus und wurde als Marke des Jahrhunderts 2022 ausgezeichnet. Es ist nicht nur der klassische Klavierbau mit 203 Jahren an Tradition in der 7. Generation, sondern auch die technischen Innovationen, die das Unternehmen ausmachen. Credo ist, Stabilität mit klanglicher Leichtigkeit zu verbinden, und zusammen mit virtuosen Pianist:innen innovative Ideen umzusetzen. Zu Hause im Bayreuther Steingraeber Haus, finden jährlich rund 100 Konzerte statt. Jährliche feste Veranstaltungsreihen sind unter anderem das Festival „Zeit für Neue Musik“ und die Reihe „Junge Meisterpianist:innen“ unter Leitung von Musikprofessoren deutscher Musikhochschulen und ihren internationalen Preisträgern. Aufführungen herausragender Klavierkonzerte weltbekannter Solisten finden im Kammermusiksaal des Steingraeber Hauses, aber auch im UNESCO Welterbe, dem Markgräflichen Opernhaus, statt. Highlights in diesem Jahr sind das Konzert mit dem französischen Starpianisten Alexandre Tharaud, oder begleitend zu den Wagnerfestspielen die Inszenierung „Lohengrin sein Vater und der Gral oder in Fernem Land“ von Uwe Hoppe (frei nach Richard Wagner) der Studiobühne Bayreuth im Steingraeber Open-Air Hoftheater. Andrea Bonnatta wird den kompletten Liszt Klavierzyklus der „Harmonies poétique et religieuses“ seiner preisgekrönten Bayreuther CD Aufnahme spielen. Zu den fünf Pianomarathon Konzerten des Festivals der Meisteramateure spielt die Meisterklasse von Dmitry Shishkin, dem 2. Preisträger des Tschaikowski Wettbewerbes. 2024 holt Steingraeber mit Martha Agerich und ihrem Klavierpartner Jura Margoulis zwei Künstler ins Markgräfliche Opernhaus, die in dieser Konstellation nur ganz selten auftreten. Die Klavierwelt im Steingraeber Haus bietet eine breite Auswahl an Klavieren und Flügeln mit unterschiedlichsten technischen Neuerungen und Holzvarianten an. Wer die Klavierwelt und auch die Steingraeber Manufaktur besichtigen möchte, ist herzlich zum Tag der offenen Klaviermanufaktur am 5. November 2023 mit abendlichen Konzert im Kammermusiksaal eingeladen. *PS*

FOTOS MARCO BORGGREVE, DMITRY SHISHKIN, PIANOHAUS STEINGRAEBER

Weitere Informationen finden sich auf dieser Seite mit einem Auszug aus den Konzertvorstellungen sowie unter www.steingraeber.de/veranstaltungen.

Steingraeber & Söhne
Klaviermanufaktur und Klavierhaus
Friedrichstraße 2
95444 Bayreuth
Telefon: 0921. 640 49
E-Mail: steingraeber@steingraeber.de
www.steingraeber.de
www.klavierhaussteingraeber.de

Das Pianohaus Steingraeber steht für Tradition und innovative Ideen wie den Transducer für ein elektronisches „Physical Modelling“.

Was das Herz begehrt

Die Wein.Party am Pfaffenberg steigt am 28. und 29. Juli in der Dürrbachau

Livebands, eine vielfältige Weinauswahl, drei Weinbars, Leckereien, Cocktails und viel Platz zum Sitzen und Tanzen: Weinfreunden aus Nah und Fern ist diese Mixtur bestens vertraut. Sie beschreibt mit wenigen Worten das, was ihr Herz Sommer für Sommer aufs Neue begehrt – ein ausgelassenes Weinfest in familiärer Atmosphäre. Geboten wird diese auch heuer im Rahmen der Wein.Party am Pfaffenberg. Dorthin lädt das Team des Bürgerspital Weinguts Würzburg traditionell zur großen Wein-Sause. Für diesen Anlass drehen Weingutsdirektor Robert Haller und seine Crew das Gelände einmal „auf links". Die Traktoren rollen beiseite und machen Platz, zum Beispiel für die Kost.Bar, an der das Weingut die ganze Bandbreite seiner Tropfen zeigt. Hier gibt's Ortsweine, Weine aus VDP.Erste Lage® und VDP.Große Lage®. Ausgeschenkt wird hier im 0,1 Liter Glas für eine ausgiebige „Entdeckungsreise". An der Trink-Bar finden sich die Gutsweine. Die frischen und feinfruchtigen Tropfen gibt's hier als Schoppen und als 0,75 Liter Flasche. Die Mix.Bar ist die Anlaufstelle für besondere Kreationen. Hier kommen nicht nur Liebhaber:innen von Sekt, Secco und Wein-Cocktails auf ihre Kosten. Auch der „G'frorene", eine Eigenkreation des Kellermeisters, steht auf der Karte. Mit frisch zubereiteten Burgern, der klassischen Bratwurst und Käsevariationen werden unkomplizierte, aber unglaublich leckere Begleiter gereicht. Doch keine Wein.Party ohne Musik. „Livin' 4 the moment" rockt seit vielen Jahren den Pfaffenberg. Die achtköpfige Band aus der Rhön unterhält das Publikum am Freitag mit neusten Hits und Klassikern aus den 80er und 90ern Jahren. Am Samstag sind „The Uniques" zu Gast. Im Gepäck haben sie akustische Rock- und Popsongs für jeden Geschmack. Los geht's an beiden Tagen um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Gut zu wissen: Ein kostenloser Shuttlebus bringt Gäste vom Würzburger Busbahnhof im Halbstundentakt zum Partygelände und zurück. *Nicole Oppelt*

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT WÜRZBURG

www.buergerspital.de/weinevents

Die Wein.Party vereint alle, egal ob Jung oder Alt, ob Genießer, Wein-Fans, Tanzverrückte oder einfach nur die Weinfest- und Partyliebhaber, an beiden Festabenden von 18 bis 20 Uhr.

VIBES AM 28. JULI AUF DEM BÜRGERBRÄUGELÄNDE

Am Freitag, 28. Juli, ist es wieder so weit. Frank & Frei hat ein Heimspiel in Würzburg. Die 13 Weingüter laden zu den „Frank & Frei Vibes" auf das Bürgerbräugelände ein (Frankfurter Str. 87, 97082 Würzburg). Auf der Terrasse vom Maschinenhaus geht es um 18 Uhr los mit einem Glas gut gekühltem Frank & Frei Secco Saignée. Bis 23 Uhr können dann über 60 Weine der Mitgliedsweingüter in entspannter Atmosphäre und bei chilligen DJ-Beats mit Diskovenue verkostet werden. Angefangen beim Frank & Frei Müller-Thurgau, über die Guts- und Ortsweine der Weingüter bis hin zu den Lagenweinen ist alles dabei. Da treffen Weine vom Buntsandstein auf Weine vom Muschelkalk und Keuper. Selbstverständlich wird auch Komma,nix, der alkoholfreie Wein von Frank & Frei vorgestellt. Die Winzer:innen sind persönlich vor Ort und freuen sich auf die Gespräche mit ihren Gästen. Im Eintrittspreis von 35 Euro pro Person sind die Weinverkostung, eine Flasche Mineralwasser und die Musik enthalten. Leckere Köstlichkeiten passend zum Wein bietet das Markus Grein Catering an. Diese kosten extra. Übrigens: Habt ihr rote Schuhe? Auf alle, die mit roten Schuhen kommen, wartet eine Überraschung. Gab Foto Frank & Frei/Schenk

Karten unter www.frank-und-frei.de

BEGEGNUNG IM SCHATTEN ALTER BÄUME

„Unser deutscher Sommer ist nur ein grün angestrichener Winter", hat der deutsche Dichter Heinrich Heine einmal in seinen „Reisebildern" verlauten lassen. Der letzte Vertreter der Romantik kannte den Würzburger Sommer nicht und nicht das Hofgarten Weinfest. Seit 1974 findet dieses in einem der schönsten Gärten der Universitätsstadt statt und ist über die Jahre zu einem „place to be" geworden. Vom 30. Juni bis 9. Juli lädt es heuer Wein- und Freiluftfreunde erneut in den malerischen Hofgarten der Residenz. Im Schatten alter Bäume, am Rande des prächtigen Brunnens und auch am Wegesrand zwischen Bänken und Tischen gibt es auch in diesem Jahr wieder viel Raum für Begegnungen. Geöffnet ist das Weinfest täglich zwischen 16 und 24 Uhr. Ausschankschluss ist eine halbe Stunde vor Mitternacht. Zu den Weinen des Staatlichen Hofkeller (im Glas oder in der Flasche) gibt es natürlich allerhand Leckereien für den kleinen Hunger und Live-Musik im Hintergrund, die für lautmalerische Stimmung sorgt. Heinrich Heine hätte das vielleicht auch gefallen und er hätte womöglich seine Aussage über den deutschen Sommer revidiert. nio Foto Schmelz Fotodesign

www.hofkeller.de

Den Genuss vor Augen – für das Hofgarten Weinfest gilt das im doppelten Sinne. Barockes Ambiente, dazu edle Tropfen gehören zu den beliebtesten Kombinationen, nicht nur der Würzburger.

INFO
VINOTHEK
ALTE SCHULE SOMMERACH

In Sommerach ist der Wein nicht nur ein Getränk, er macht das Lebensgefühl unserer Gemeinschaft aus. Denn nichts verführt mehr zum Genießen als Wein. Gelebte Tradition drückt sich in den Festen aus, die wir feiern.
Wein ist bei uns kein anonymes Getränk, der Winzer steht hinter seinem Produkt. Sie kommen mit ihm ins Gespräch, am besten bei einem Glas Wein auf einer unserer zahlreichen Veranstaltungen.

9. und 16. Juni 2023 von 18.00 - 24.00 Uhr
„Silvaner bei Nacht"
Wandernde Weinprobe durch unseren historischen Weinort. Verkosten Sie die Vielfalt der Sommeracher Weine auf den verschiedenen Weingütern.
Lernen Sie Silvaner bei Nacht kennen.

7. bis 10. Juli 2023
Weinfest der Winzer „Stil & Faszination"
Erleben Sie bei gutem Wein und fränkischen Essen mit den Sommeracher Winzern in der romantischen Ortsmitte ein Stück fränkische Lebensart.

2. und 3. September 2023
„Sommerach - Erleben & Genießen"
Offene Höfe, buntes Markttreiben, Musik, Kunst und Kultur im Herzen des fränkischen Weinlandes.
Sommerach und seine Winzer präsentieren sich.

©www.bayern.by-Petervon Felber

16. und 17. Dezember 2023
„WinterWeihnacht Sommerach"
Genießen Sie im bezaubernden Ambiente die WinterWeihnacht in den Höfen Sommerachs.

KONTAKT:
InfoVinothek Sommerach GbR • Tel: 09381 7187939
ivt.sommerach@t-online.de • info@sommerach.de

Ausgelassen mit guten Freunden und netten Bekannten feiern, das lässt sich diesen Sommer in Kitzingen zu unterschiedlichen Gelegenheiten.

Feiern und genießen

In Kitzingen kommen in diesem Sommer nicht nur alle Weinfreunde auf ihre Kosten

In Kitzingen kommen in diesem Sommer nicht nur alle Weinfreunde auf ihre Kosten. Zwischen Mai und Ende Oktober vergeht kaum ein Wochenende ohne einen besonderen Höhepunkt, denn etliche Feste und Konzerte sind in diesem Jahr in Kitzingen geplant, hinzu kommen ein paar besondere Jubiläen. Und natürlich wird Kitzingen seinem Ruf als Weinhandelsstadt und Ort für gesellige Veranstaltungen auch heuer wieder gerecht.

Bereits Ende April startete der beliebte Stadtschoppen in seine siebte Saison. Am Stadtbalkon, mit herrlichem Blick auf die Stadtsilhouette, stellen renommierte Winzer aus Kitzingen und ganz Franken an jedem Wochenende bis Mitte Oktober ihre Produkte vor. Jeweils donnerstags startet der beliebte Treffpunkt am Etwashäuser Mainufer. Fast jeden Sonntag lässt sich ein Schoppen bei Live-Musik genießen – entweder am Abend oder bereits beim musikalischen Frühschoppen, der vom Förderverein Gartenschaugelände e.V. veranstaltet wird.

Internationale Stars

Am Stadtbalkon gastieren in diesem Sommer auch drei Stars der nationalen und internationalen Musikszene. Jan Delay, Michael Patrick Kelly und Wincent Weiss verwandeln das Areal im Juni zu einem umjubelten Konzertgelände. „Der Juni hat in diesem Jahr außergewöhnlich viel zu bieten", berichtet Frank Gimperlein, Geschäftsführer des Stadtmarketingvereins. Vom 4. bis 6. Juni steht das Stadtfest mit verkaufsoffenem Sonntag auf dem Programm, Ende Juni geht dann auf der anderen Mainseite das überarbeitete Promenaden Weinfest über die Bühne. Die Stadt Kitzingen hat die Organisation des Festes übernommen, nachdem der Vertrag mit den bisherigen Veranstaltern ausgelaufen ist.

Noch mehr Qualität

Seit Ende 2022 bereitet eine Arbeitsgruppe einen frischen und modernen Auftritt des Promenaden-Weinfestes vor. Die Zielstellung: Noch mehr Qualität bei Musik, Dekoration und Lichtgestaltung. Die Veranstaltungsfläche wird ein wenig vergrößert bei einem neuen Wettkampfformat wird am Sonntagnachmittag „der beste Stadtteil" gesucht und im Bocksbeutelkeller dürften sich vor allem die jungen und junggebliebene Gäste an den Abenden bei besonderer Musik und einer speziellen Getränkeauswahl wohlfühlen.

Neben diesen publikumswirksamen Veranstaltungen laden die städtischen Kultureinrichtungen auch zu vielen alternativen Konzerten, Vorträgen oder Lesungen ein. Die Musikschule wird mit etlichen Konzerten am Stadtbalkon präsent sein, vhs und das Bildungshaus Alte Synagoge planen Vorträge und Konzerte, die Stadtbücherei lädt zu öffentlichen Lesungen ein. Hinzu kommen attraktive Veranstaltungen von Vereinen wie der TG Kitzingen, die heuer ihr 175-jähriges Jubiläum feiert, oder des Fördervereins Gartenschaugelände e.V., der beispielsweise Frühschoppen mit Live-Musik organisiert. Im Stadtteil Hoheim laufen die Vorbereitungen für eine 75-Jahrfeier und der Freundeskreis der Partnerstädte hat in diesem Jahr sowohl Gäste aus Prades, als auch aus Montevarchi und Trebnitz eingeladen.

Sportlich wird es beim Mainfrankentriathlon am 5. August zugehen, kulturell bei der PAM-Sonderausstellung vom 15. Juli bis 27. August. Das Thema lautet in diesem Jahr „Gute Wünsche – Neujahrsgrafik aus Taiwan und Franken". Interkulturell geht es traditionell beim Nachbarschaftsfest zu, das heuer am 1. Juli gefeiert wird.

hm

FOTOS KORBINIAN AISSBICHLER, ©GIVAGA-DEPOSITPHOTOS.COM

Weitere Veranstaltungen in Kitzingen unter www.kitzingen.de

Renommierte Winzer aus Kitzingen und ganz Franken stellen an jedem Wochenende bis Mitte Oktober ihre Produkte vor.

ANZEIGE

Lichtdurchflutet: die Vinothek Max Müller I in Volkach. Rebenumstanden: Schloss Hallburg bei Volkach.

Wein trifft Musik

VINOTONALE – ein erfolgreiches Konzept geht in die nächste Auflage

Als im Jahre 2016 die studierte Opernsängerin Jennifer Wittmann-Müller die VINOTONALE aus der Taufe hob, war noch nicht abzusehen, dass sich diese Konzertreihe über Jahre hinweg etablieren würde. Gegen alle Widerstände und Skeptiker wuchs sie zu einer verlässlichen und äußerst beliebten Konzertreihe mit einem breiten Musikangebot an der Mainschleife.

Ihr Erfolg ruht auf mehreren Säulen. Zum einen ist die Idee, zwei Genussträger so zu kombinieren, neu. Vor allem hier an der Mainschleife und in Unterfranken erfreuen sich sehr viele Menschen an der guten Qualität und der Vielfältigkeit des hier angebauten Rebensaftes. Das Besondere bei VINOTONALE ist, dass je nach Spielstätte die unterschiedlichsten Weingüter ihre prämierten Weine zum Konzert anbieten.

Die zweite Säule des Erfolgs beruht auf der Tatsache, dass ein sehr anspruchsvolles und abwechslungsreiches Musikprogramm von der Moderne über die Klassik bis zum Barock immer auf hohem Niveau dargeboten wird. Und so kommt man zur dritten Säule des Erfolgs: Die Musiker sind immer national und international erfolgreiche Experten ihres Fachs, die weit über die Grenzen bekannt sind und schon an sehr renommierten Spielstätten im In- und Ausland erfolgreich waren. Dabei begeistern zusätzlich aber auch immer wieder Künstler, die in Unterfranken zu Hause sind.

Drei Spielstätten

Zu guter Letzt sind die Spielstätten selbst immer auch etwas Besonderes. In diesem Jahr sind es das Weingut Max Müller I in Volkach, das Weingut Schloss Hallburg und die Stadtpfarrkirche Sankt Bartholomäus in Volkach.

Den Auftakt zur diesjährigen VINOTONALE bildet am 8. Juli das Open-Air Konzert des Bamberger Streichquartetts mit Günther Forstmaier (Klarinette) im Weingut Max Müller I in Volkach. Unter der Überschrift „Ein Sommernachtstraum – Musik für die Seele“ werden Werke von Schubert, Tschaikowsky, Tarrega, Anderson, Mancini, Mendelssohn Bartholdy und Mozart zum Besten gegeben. Das genaue Programm ist auf den Webseiten der VINOTONALE und des Bamberger Streichquartetts nachzulesen.

Am 15. Juli folgt dann als Open-Air mit der Christian Benning Percussion Group ein Konzert der besonderen Art auf dem Weingut Schloss Hallburg des Grafen von Schönborn nahe Volkach. Der Name des Konzertes „BEAThoven“ verspricht eine moderne Interpretation von bekannten klassischen Werken des Altmeisters Beethoven.

Den diesjährigen Schlusspunkt der Veranstaltungsreihe setzt am 29. Oktober der Domorganist der Stadt Regensburg, Prof. Dr. Franz Josef Stoiber, mit seinen Orgelimprovisationen aus verschiedenen Epochen und Stilen in der Stadtpfarrkirche Sankt Bartholomäus in Volkach.

Mit diesem Programm wird die Erfolgsgeschichte der VINOTONALE fortgeschrieben. Wein- und Musikfreunde haben die Möglichkeit, daran teilzuhaben. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. *vt*

FOTOS STEFAN MEYER, CHRISTIAN BENNING, SONJA KREBS, MARIAN LENHARD, KARL JOSEF HILLEBRAND, MICHAEL VOGL

Karten sind erhältlich unter tickets@vinotonale.de sowie in Volkach bei der Touristinformation und in der Steuerkanzlei ECOVIS in Volkach

Domorganist Prof. Dr. Franz Josef Stoiber improvisiert am 29. Oktober in der Stadtpfarrkirche Sankt Bartholomäus in Volkach an der Orgel.

Am 8. Juli musiziert das Bamberger Streichquartett mit Klarinettist Günther Forstmaier (oben) im Weingut Max Müller I in Volkach. Beginn ist um 19 Uhr.

Die Christian Benning Percussion Group ist am 15. Juli ab 19 Uhr im Weingut Schloss Hallburg mit ihrem BEAThoven Percussion Concert zu hören.

Genuss mit Aussicht

Dettelbach lädt wieder zu seinen beliebten Zinnenschoppenabenden ein

Dettelbach erleben heißt vor allem auch Dettelbach kulinarisch entdecken. Das romantische Mittelalterstädtchen am Main ist geprägt von seiner fränkischen Mentalität und dem allgegenwärtigen Weinbau. Was gibt es also Schöneres als sich nach getaner Arbeit entspannt zurückzulegen und mit Freunden oder der Familie einen gepflegten Schoppen zu genießen?

Für dieses besondere Freizeitvergnügen gibt es in dem idyllischen Weinstädtchen seit einigen Jahren einen besonderen Platz. Von Juni bis August geht der beliebte Zinnenschoppen mit 13 ausgewählten Terminen in die nächste Runde und lädt bei toller Aussicht ein, nach Herzenslust zu schöppeln und genießen.

An acht Terminen im Juli sowie zwei Terminen im Juni und drei Terminen im August haben Weinfreunde und alle, die es gesellig mögen, die Gelegenheit, die lauen Sommerabende mit einem Glas Dettelbacher Wein auf der Kirchenzinne am Marktplatz ausklingen zu lassen. Ausgeschenkt wird er von wechselnden Winzern und Gastronomen aus Dettelbach und seinen Ortsteilen. Die Gäste erwarten fruchtige, spritzige, aber auch würzige Weine, ganz nach dem persönlichen Geschmack. Entspannte Hintergrundmusik am Freitagabend, live gespielt und jede Woche unter einem anderen Motto, sowie kleine Snacks an allen Terminen und alkoholfreie Alternativen runden das Angebot ab. Da steht einer Entspannung im idyllischen Ambiente der Altstadt – im Herzen Dettelbachs nichts mehr im Wege.

Serviert wird der Zinnenschoppen immer zwischen 17 und 22 Uhr und zwar an folgenden Terminen: 23. und 30. Juni, 1., 7., 8. 14., 15., 21., 28. und 29. Juli sowie am 4., 11. und 12. August. *ar*

FOTO WEINGUT REGIE

KUK Dettelbach, Rathausplatz 6, Telefon 09324.3560, www.dettelbach-entdecken.de

Weinschlendern

20. Mai: Auf nach Veitshöchheim zum Sonnenschein

Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen, dann steht dem Weingenuss am Sonnenschein in Veitshöchheim am 20. Mai nichts mehr im Wege. Zwischen 14 Uhr und 21 Uhr bietet sich entlang des Talbergweges die seltene Möglichkeit, auf kurzer Strecke gleich an mehreren Weinstationen die Weine verschiedener Winzer kennenzulernen. Die Gäste werden außerdem mit leckerem Fingerfood verwöhnt. Bei einem gemütlichen Spaziergang mit herrlichem Ausblick ins Maintal kann man entlang der nur rund ein Kilometer langen Strecke ausgiebig Wein probieren und genießen. Weingüter und Winzer, die ihren Wein dort anbauen, stellen sich und eine Auswahl ihrer Weine vor. Vom Silvaner, dem typischsten aller Franken, bis zum hier eher selten anzutreffenden Malvasier gibt es Kostproben verschiedener lokaler Rebsorten, aber auch von anderen Weinlagen.

Der Startpunkt für das Weinschlendern mit Ausgabe der Leihgläser befindet sich am Beginn des Weinlehrpfades Talbergweg. *tv*

FOTO DIETER GÜRZ

www.tourismus-veitshoechheim.de

Schwarzweller

IHR FACHGESCHÄFT FÜR BILDERRAHMEN UND SPIEGEL

Verschenken Sie jetzt Ihr Wunschbild nach Maß

Gefertigt in der hauseigenen Manufaktur bei Schwarzweller

Unser Team berät Sie individuell und professionell

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns in der Hofstraße

Hofstr. 3 (direkt am Dom)
Würzburg • Tel. 0931-42340
info@schwarzweller.de

KOSTENLOSE PARKPLÄTZE

Groß ist die Vorfreude bei den teilnehmenden Winzerinnen und Winzern im Sommerach am Main. Am 9. und 16. Juni laden sie erneut zum Silvaner bei Nacht.

Silvaner bei Nacht

Zehn Winzerbetriebe und die Infovinothek laden am 9. und 16. Juni nach Sommerach

Lieben Sie Silvaner? Unter dem Sommeracher Sternenhimmel kommen Sie ganz auf Ihre Kosten. Sind Sie ein Nachtschwärmer? Sommerachs Winzer und Winzerinnen sind es! Deshalb laden sie einmal mehr am 9. und 16. Juni bei lauen Sommernachtstemperaturen zum „Silvaner bei Nacht".

Zwischen 18 und 24 Uhr öffnen zehn Winzerbetriebe und die Infovinothek Sommerach ihre Höfe und Keller, schenken edle Tropen aus und verwöhnen ihre Gäste mit jeder Menge kulinarischer Köstlichkeiten. Die persönliche Erkundungstour kann man ganz nach eigenem Gusto zusammenstellen.

Kosten Sie zwei ausgewählte Weine, entscheiden Sie, welcher Ihr Favorit ist und genießen Sie die wunderbare Sommeracht bei lockeren Plaudereien, angenehmer musikalischer Begleitung und begeisterten Silvanerfreunden. Eröffnet wird die Veranstaltung jeweils um 18 Uhr am Kirchplatz. Karten hierfür sind in der Info-Vinothek Sommerach und bei den teilnehmenden Betrieben erhältlich. *iv*

FOTO HEIKE PRESTELE

www.infovinothek-sommerach.de

Genuss open-air

Taste of Franken 2023 auf Gut Wöllried am 26. Mai

Sie interessieren sich für (fränkische) Kulinarik, brennen für regionale Spezialitäten und lieben ausgezeichneten Wein? Dann ist diese Veranstaltung genau das Richtige für Sie. Auf einem kulinarischen Parcours präsentieren sich am 26. Mai auf Gut Wöllried in Rottendorf fränkische Spitzen-Weingüter, die besten Köche der Region sowie viele weitere ausgezeichnete Betriebe. Die Chance, sich einen Abend lang in einzigartiger Open-Air Atmosphäre auf dem Gut Wöllried kulinarisch verwöhnen zu lassen.

Durch die Mischung aus gehobenen Betrieben und jungen aufstrebenden ist es gelungen, eine wunderbare Mischung zu schaffen, so dass einem entspannten Abend

mit kulinarischen Highlights nichts im Wege steht. Beim Flanieren von Stand zu Stand können die Gäste den Köchen beim Anrichten über die Schulter schauen und sich dabei die ein oder andere Anregung für das Finish zuhause holen. Einlass ist ab 18 Uhr. *fr*

FOTO ©KABOOMPICS-KAROLINA GRABOWSKA-PIXABAY.COM

Karten unter www.taste-of-franken.de

17 Tage Heiterkeit

Kiliani-Volksfest lockt ab 30. Juni mit vielen Superlativen auf die Würzburger Talavera

In 80 Metern Höhe durch die Luft schweben, Kräften bis zu 5G Stand halten, wildes Wasser bezwingen, sich auf drei Etagen schlapp lachen oder ganz klassisch im Autoscooter seine Bahn verteidigen – das Frühjahrsvolksfest ist noch nicht ganz aus den Köpfen gewichen, sorgt ab 30. Juni das traditionellen Kiliani-Volksfest auf der Würzburger Talavera für noch mehr Jubel, Trubel und Heiterkeit. Rund 80 Fahr-, Belustigungsgeschäfte und Imbissstände lassen keine Langweile aufkommen. Freuen können sich alle Unerschrockenen auf den einzigartigen Kettenflieger Aeronaut, die Wilde Maus, Konga, die mächtige Riesenschaukel oder die Wildwasserbahn. Wer es lieber ruhiger angehen möchte, auf den warten der Würzburger Wellenflieger, Riesenrad, das XXL-Lachhaus oder das Spiegellabyrinth „Atlantis", den Irrgarten für Groß und Klein.

Nach der Eröffnung am 30. Juni um 15 Uhr, dem Festbieranstich um 19 Uhr sowie dem imposanten Eröffnungsfeuerwerk ab 22.30 Uhr auf den Mainwiesen kommt die Tradition nicht zu kurz: Am 1. Juli startet der Kiliani-Festzug um 12.30 Uhr an der Residenz mit über 2000 Teilnehmern aus rund 50 Trachten- und Musikgruppen seine Tour durch die Innenstadt bis zum Festplatz.

Merken sollte man sich auch den 5. und 12. Juli. Bis 20 Uhr sind die Preise der Fahr- und Belustigungsgeschäfte zum Familientag um die Hälfte reduziert.

Am 16. Juli beendet das Abschlussfeuerwerk ab 22.30 Uhr die diesjährige Volksfestsaison. *sek*

FOTOS STADT WÜRZBURG

Das Kettenkarussell ist der Volksfest-Klassiker schlechthin: Platznehmen, in die Höhe steigen, durch die Luft schweben und den Alltag hinter sich lassen.

ANZEIGE

Bunt, schrill und aufregend - vom 30. Juni bis 16. Juli zieht das Kiliani-Volksfest wieder Jung und Alt mit rund 80 Fahr- und Belustigungsgeschäften sowie Imbissbuden in seinen Bann. Im Festzelt mit rund 4500 Plätzen sorgt ein täglich wechselndes Musik- und Unterhaltungsprogramm für gute Laune.

Entspannt unterwegs

Mit den APG-Freizeitbusflotten den Landkreis Würzburg ganz bequem erkunden

Bis 3. Oktober 2023 können die Sprinter jedes Wochenende und feiertags in Mainfranken von Radlern, Wanderern und Kulturinteressierten genutzt werden. Fahrkarten gibt es direkt im Bus. Für Fahrräder muss in diesen Bussen grundsätzlich kein eigener Fahrschein gelöst werden.

Entspannt von Ort zu Ort unterwegssein mit den APG-Freizeitbussen MaintalSprinter und Wein&WiesenSprinter: Sie sind bis 3. Oktober wieder jedes Wochenende und feiertags unterwegs. Im Vergleich zu regulären Linienbussen verfügen sie über ein besonderes Extra: Auf beiden Linien ist ein Fahrradanhänger angespannt, auf dem bis zu 16 Räder kostenlos transportiert werden können. Während der MaintalSprinter zwischen Erlabrunn über Ochsenfurt und den Gaubahnradweg bis nach Röttingen an die Tauber pendelt, verbindet der Wein&WiesenSprinter Eisenheim an der Mainschleife mit Marktheidenfeld. Damit eröffnet sich ein weiter Radius für Freizeitaktivitäten zwischen Fränkischem Weinland und Lieblichem Taubertal, vor allem,

wenn man sich bequem mit dem Bus zurückbringen lassen kann. Die Freizeitbusse mit Fahrradanhänger bringen dabei nicht nur Fahrgäste bequem zu den schönsten Ausgangspunkten für Rad- und Wandertouren in der Region. Mit den Rädern im Huckepack überwinden die Sprinter bequem Höhenmeter oder längere Distanzen. In insgesamt über 20 Gemeinden im Landkreis Würzburg kann zugestiegen und das Fahrrad bequem auf- und abgeladen werden. *mw*

FOTO APG

Alle Infos zu den Bussen unter www.WeinundWiesenSprinter.de und www.MaintalSprinter.de.

Wer klopft an?

Steigerwald-Zentrum nimmt den Specht in den Blick

Wie keine andere Vogelfamilie stehen unsere Spechte für den Lebensraum Wald. Sie bauen Höhlen und erschließen Nahrungsquellen für eine Vielzahl von weiteren Tierarten. Spechte sind zudem zu geistigen Hochleistungen fähig und extrem gut an ihr Leben am Baum angepasst. Da sie eine Schlüsselrolle im Ökosystem Wald spielen, sind alle einheimischen Spechte durch die Vogelschutzrichtlinie „besonders geschützt“ – Schwarz-, Grau- und Mittelspecht gelten sogar als „streng geschützt“.

Die Sonderausstellung „Spechte – Hör mal, wer da klopft!“, die bis 9. Oktober im Steigerwald-Zentrum Nachhaltigkeit erleben in Handthal zu sehen ist, bringt kleinen wie großen Besuchern mit ungewöhnlichen Bildern, anschaulichen Texten und zahlreichen interaktiven Elementen das Leben der Spechte näher. Sie beleuchtet sowohl die

vielfältigen Zusammenhänge zwischen Wäldern und Spechten als auch die faszinierenden Überlebensstrategien dieser faszinierenden Vögel und schafft Verständnis für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Lebensraum Wald. *dm*

FOTO ©HAPR8O-PREMEK HAJEK PIXABAY.COM

www.steigerwaldzentrum.de

Fränkische Geschichten

Von der flodden Lodde im Gasthaus „Zum blauen Stern“

Der Musiker und Radiomoderator David Saam aus Bamberg hat immer einen flotten Spruch auf den Lippen. Man erinnere sich nur an das Hörbuch „Samsdooch Alladooch – Das Sams auf Fränkisch“ und das Album „Hobbädihö – Fränkische Kinderlieder“ (Leporellino berichtete). Jetzt hat sich der Träger des Bayerischen Dialektpreises von 2019 an ein neues Projekt gewagt. Für das legendäre BR-Betthupferl hat er 14 lustige Geschichten der ebenfalls in Bamberg lebenden Autorin Gudrun Schury in fränkischem Dialekt eingelesen. Dabei herausgekommen ist das Album „Die flodde Lodde“, das absolut nicht nur für Kinderohren bestimmt ist. Die flodde Lodde erlebt darin mit ihrem besten Freund Baddscher-Baul die tollsten Sachen rund ums Gasthaus „Zum Blauen Storch“. Dort wohnt sie mit ihren Eltern, ihrer Ziege Hörnla und ihrem Opa Zwedschgerbaam, der mit seiner Quetsche immer einen neuen heißen Song auf Lager hat. Übrigens, die vergnügliche Akkordeonmusik zwischen den Betthupferln hat Saam ebenfalls beigesteuert. Schließlich ist er hauptberuflich Musiker und spielt bei Bands wie Kellerkommando, Kapelle Rohrfrei oder Boxgalopp.

Das Kulturmagazin Leporello möchte, dass Sie ebenfalls mit einem Lächeln ins Bett gehen und verlost deshalb 3x1 CDs, an diejenigen Leser:innen, die uns sagen können, wer die Abenteuer der „flodden Lodde“ geschrieben hat. Die Antwort mit der Lösung bitte per E-Mail an s.khoury@kunstvoll-verlag.de oder per Post mit Adresse und Telefonnummer an: kunstvoll Verlag GbR, Stichwort: „Die flodde Lodde“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg.

Einsendeschluss ist der 20. Juni 2023. Die Teilnehmer an der Verlosung (ob E-Mail oder Postweg) erklären sich mit ihrer Zusendung damit einverstanden, dass ihre geschickten Daten für den Zweck der Ziehung gespeichert werden, danach gelöscht werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Nicole Oppelt

FOTOS MARIA SVIDRYK, ©BELCHONOCK-DEPOSITPHOTOS.COM

www.br.de/betthupferl und www.besteunterhaltung.biz

David Saam erzählt in „Die flodde Lodde“ vom „großen Kloßessen“, einer Kirchweih, einem Schdeggerlas-Marsch und vielem mehr.

3. NATURPARKTAG STEIGERWALD

Ob tiefe Buchenwälder, sonnig-warme Weinhänge, kühle Talauen oder artenreiche Mittelwälder, den Naturpark Steigerwald macht seine abwechslungsreiche und vielfältige Kultur- und Naturlandschaft aus. Für jeden bedeutet der Naturpark Steigerwald etwas Anderes. Um diese Vielfalt erlebbar zu machen, laden der Naturpark, zahlreiche Gemeinden und Freund:innen des Steigerwaldes am 18. Juni im Rahmen des 3. Naturparktags zu einer Reihe von Veranstaltungen ein: Ob Exkursionen, Tagesausflüge oder Angebote für Kinder – für jeden ist etwas dabei, um den Steigerwald mit allen Sinnen zu erleben. Der Baumwipfelpfad Steigerwald vor Ebrach lädt beispielsweise um 11 Uhr und um 14.30 Uhr zu zwei Führungen ein. Das Steigerwald-Zentrum in Handthal bietet ab 14 Uhr einen Märchen- und Spielenachmittag für Familien an. Der Kreistourismus des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim lädt um 10 Uhr zu einer geführten Radtour ein, Treffpunkt ist am Bahnhof in Markt Bibart. Einige Kilometer weiter öffnet der Steigerwaldklub Oberscheinfeld die Burgruine Scharfeneck, die einen weiten Ausblick in die Steigerwald-Landschaft bietet. Bereits am 17. Juni findet um 16 Uhr eine sommerliche Exkursion auf dem Streuobst-Erlebnisweg im Markt Herrnsheim (Willanzheim) statt.

Auch die Naturpark-Ranger bieten im Rahmen des Naturparktags eine Führung an. Um 10.15 Uhr geht es von Donnersdorf-Falkenstein (Treffpunkt am Jugendzeltplatz) hinauf zum Zabelstein, wo bei einem kleinen Umtrunk gemeinsam der Naturparktag gefeiert werden kann. Für einige der Veranstaltungen ist vorab eine Anmeldung erforderlich. Infos unter www.steigerwald-naturpark.de/naturparktag. *nps*

KurparkFest
Bad Mergentheim
ab 15:00 Uhr
2023
mit abendlicher Illumination

Samstag
15.07.

- Buntes Kinderprogramm
- Abwechslungsreiche Musikdarbietungen
- Kulinarische Köstlichkeiten
- Sommernachtsball in der Wandelhalle
- Feierlicher Abschluss mit dem Jugendsinfonieorchester Bad Mergentheim

info@kur-badmergentheim.de
www.bad-mergentheim.de

Eintritt:
Erwachsene € 5,--
Kinder (bis einschließlich 15 Jahre) frei,
Kur- und Gästekarten- bzw. Jahres-Einwohnerkarteninhaber, Schüler und Studenten mit Ausweis € 4,--

Das Mitbringen von Getränken, insbesondere von alkoholischen Getränken sowie Lebensmitteln ist nicht gestattet.

Unsere Sponsoren:
Sparkasse Tauberfranken
Herbsthäuser
Bad Mergentheim Kurverwaltung

Veranstalter: Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH, Lothar-Daiker-Straße 4, 97980 Bad Mergentheim

Mit der Eröffnung des Museums Karlstadt im Frühjahr 2022 wurde die Altstadt um ein „Juwel“ reicher. Das aus dem 14. Jahrhundert stammende Baudenkmal ist bereits für sich allein schon etwas ganz Außergewöhnliches.

DenkMal an Kultur

2023 sind die Unterfränkischen Kulturtage vom 30. Juni bis 9. Juli in Karlstadt zu Gast

Die behutsame, aber eindrucksvolle Erneuerung der um 1200 „vom Reißbrett“ gegründeten Altstadt mit ihrem geschichtsträchtigen Bauensemble zieht Besucher und Fachleute gleichermaßen in ihren Bann. Kein Wunder, denn nahezu unverändert hat sich der Mustergrundriss der stauferzeitlichen Stadt erhalten, deren Glanzpunkte die romanisch-gotische Stadtpfarrkirche, das Historische Rathaus, die Tore und Türme der Stadtbefestigung sowie die Bürgerhäuser mit ihren oft aufwendigen Fachwerkfassaden bilden. Hier lässt sich Geschichte auf Schritt und Tritt erleben.

Auch das kulturelle und gesellige Leben in Karlstadt ist eine Reise wert. Alljährlich richtet der Bezirk Unterfranken gemeinsam mit einem der neun Landkreise, bzw. einer kreisfreien Stadt sowie einer Kommune, die Unterfränkischen Kulturtage aus. Seit 1987 gibt es diesen wunderbaren Veranstaltungsreigen für alle Bürgerinnen und Bürger des gesamten Bezirkes, bei dem das gesamte kulturelle Schaffen der Region präsentiert wird.

Zum ersten Mal dürfen sich Besucher auf dieses kulturelle Großereignis in der Kreisstadt Karlstadt freuen. Vom 30. Juni bis zum 9. Juli 2023 wird es an verschiedenen Orten in Karlstadt und seinen Stadtteilen Vorträge, Feste, Lesungen, Konzerte, Führungen, Theater, u.ä. geben unter dem Motto „DenkMal an Kultur“.

Vielfältiges Programm

Ein vielfältiges, abwechslungsreiches Programm von unterschiedlichsten Veranstaltern erwartet die Besucher:innen. Erleben Sie nach dem Auftakt am Abend des 30. Juni im Historischen Rathaus direkt am Samstag und Sonntag ein „Karschter Klein Kiliani“ der Pfarrei St. Andreas, genießen Sie am 1. Juli hochkarätige Live-Musik mit dem Blauen Eumel oder ein Konzert des U&D im Leckertsgarten. Charmant verführt werden Sie am 2. Juli stilvoll von Denis Wittberg mit der Musik der 20er und 30er Jahre. Für französische Verhältnisse besuchen Sie einen literarischen Klavierabend am 3. Juli. Den Klängen der Schüler- und Lehrerband der Johann-Rudolph-Glauber-Schule können Sie am 4. Juli lauschen. Ein interessanter Vortrag zur Altstadtsanierung mit Informationen aus erster Hand steht ebenso auf dem Programm wie Theater von Groß und Klein in der Gerbergasse oder ein Popkonzert u.a. mit Preisträgern von „Jugend musiziert“. Den Abschluss der Unterfränkischen Kulturtage bilden die Konzerte aus der Reihe „Musik in Historischen Häusern und Höfen“ vom 7. bis zum 9. Juli 2023 in unterschiedlichen Stadtteilen.

Abgerundet wird das Programm von vielen Führungen der unterschiedlichsten Art. Nehmen Sie sich die Zeit, neben der Altstadt und der Kirche St. Andreas auch das letztes Jahr im Mai neu eröffnete Museum Karlstadt zu erleben. Erfahren Sie aus erster Hand, warum nicht nur das Gebäude, sondern auch die Ausstellung beider Abteilungen selbst weit über die Grenzen der Stadt Karlstadt für Begeisterung sorgen. *ti*

FOTOS JÜRGEN MÜLLER, STEPHANIE PHILIPP

Museum Karlstadt &
Tourist-Information
Hauptstraße 9
Telefon: 09353.906688
www.karlstadt.de
tourismus@karlstadt.de
www.karlstadt.de
Öffnungszeiten des Museums:
April bis Oktober
täglich 10 bis 18 Uhr

Bob & Roberta Smith sind in London als Performance-Artists bekannt. Im Kornhäuschen werden Stoffarbeiten sowie Schriftbilder, deren Entstehungsprozess in der Museumsnacht mit verfolgt werden kann, gezeigt.

Motto: Kommunikation

24. Aschaffenburger Kulturtage zünden vom 29. Juni bis 9. Juli ein kreatives Feuerwerk

Die Aschaffenburger Kulturtage präsentieren jedes Jahr an zehn Tagen im Juni/Juli das reiche Kulturangebot der Stadt unter einem jährlich wechselnden Thema, zu dem Ausstellungen, Konzerte, Open-Air-Kino, Lesungen, Kabarett und darstellende Kunst an den schönsten und interessantesten Orten Aschaffenburgs angeboten werden. Das abwechslungsreiche Programm der privaten, staatlichen, städtischen und kirchlichen Einrichtungen findet schließlich in der Museumsnacht seinen Höhepunkt. In diesem Jahr finden die Aschaffenburger Kulturtage in 24. Auflage vom 29. Juni bis 9. Juli mit zahlreichen Einzelveranstaltungen aus unterschiedlichsten Kultursparten statt. Die Museumsnacht lädt am 8. Juli ein, die Ausstellungshäuser der Stadt in einer Nacht zu erkunden und Kultur unter freiem Himmel an den schönsten Plätzen Aschaffenburgs zu erleben.

Anlässlich des Jubiläums der Erfindung des Dosenschriftgebers, auch Dosenschreiber genannt, stehen die Aschaffenburger Kulturtage in diesem Jahr unter dem Motto „Kommunikation“. Vor 150 Jahren gelang dem in Aschaffenburg geborenen Elektrotechniker und Ingenieur Friedrich von Hefner-Alteneck die Konstruktion des Dosenschreibers, was der Kommunikationstechnik zu enormem Fortschritt verhalf.

Schneller verständigen

Durch diese Erfindung konnte die Telegrafiergeschwindigkeit gesteigert und die teuren Telegrafenleitungen wesentlich effizienter genutzt werden. Da der Dosenschriftgeber über eine schreibmaschinenähnliche Tastatur verfügte, musste nicht mehr jedes Zeichen mit der Morsetaste als Punkt-Strich-Kombination eingegeben werden. Ein solcher Dosenschreiber wird während der Kulturtage im Schlossmuseum zu sehen sein.

Die Kommunikationstechnik ist jedoch nur ein Teilbereich des komplexen Themas „Kommunikation“. Die Akteure der Aschaffenburger Kulturtage haben es sich zum Ziel gesetzt, viele weitere Facetten auf kurzweilige und unterhaltsame Weise zu beleuchten. Der Philosoph und Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick bringt die Komplexität in seinem ersten Axiom der Kommunikationstheorie treffend zum Ausdruck: Man kann nicht nicht kommunizieren, denn jede Kommunikation (nicht nur mit Worten) ist Verhalten und jedes Verhalten ist Kommunikation. Und genauso wie man sich nicht nicht verhalten kann, kann man nicht nicht kommunizieren.

Man darf also gespannt sein, welche Botschaften direkt oder indirekt in den Kulturstätten Aschaffenburgs an den zehn Tagen gesendet werden. *vo*

FOTOS DIE STELZER, BJÖRN FRIEDRICH, KLAUS MÜLLER-KÖGLER, A. BAILAR, KULTURAMT ASCHAFFENBURG

Das reiche Veranstaltungsprogramm mit Beschreibung jedes Einzelevents ist gut aufbereitet unter www.aschaffenburger-kulturtage.de einsehbar.

Kommunikation kann leise und laut erfolgen. Dirk Beck und The Silverettes teilen sich am 5. Juli ab 20 Uhr im Colos-Saal musikalisch mit.

Tango ist Kommunikation ohne Worte, ganz im Hier und Jetzt. Erlebbar am 8. Juli ab 18 Uhr auf dem Theaterplatz. Zur Museumsnacht sind auch die Stelzer (rechts) unterwegs.

ANZEIGE

Jedes Jahr wird die Burg hoch über Wertheim zur Bühne für Musiker und Kabarettisten erster Güte. 2023 verspricht wieder viele Highlights.

Von Klassik bis Klezmer

Die Burg Wertheim lockt 2023 mit vielen Highlights – eine Auswahl

Willy Astor

Quadro Nuevo

Kroke

Werner Schmidbauer

Jedes Jahr wird die Burg hoch über Wertheim zur Bühne für Musiker und Kabarettisten erster Güte. Auch die zweite Hälfte des Jahres verspricht viele Highlights, denn viele Tribute Bands lassen über den Sommer hinweg die Musik von Legenden der Popmusik aufleben. Freuen kann man sich auf Songs von Depeche Mode (3. Juni) , Leonard Cohen (4. Juni), Queen (9. Juni), den Eagles (10. Juni) , Simon&Garfunkel (7. Juli), AC/DC (8. Juli), den Dire Straits (25. August), Bruce Springsteen (26. August) und ABBA (27. August).

2. Juni: La Finesse - Grenzenlos
Das Streichquartett „La Finesse“ nimmt sein Publikum mit auf eine magische Reise durch die Welt der Musik und verbindet dabei Klassik, Filmmusik und Pop zu einem Konzerterlebnis, das die Geschichte der großen Musikmeister in modernem Gewand erzählt.

17. Juni: Mozartfest Würzburg zu Gast mit „Salaputia Brass“
Mit zehn stattlichen Blechbläsern und einem gestandenen Schlagzeuger rückt das Ensemble Salaputia mit Witz und Übermut den Meisterwerken der Musikgeschichte zu Leibe, um sie in „Brass“ zu übersetzen und ein musikalisches Schlemmermenü nach französischem Gusto zu servieren.

1. Juli: Klezmer-Trio Kroke der Ludwigsburger Schlossfestspiele
„Kroke“ sprengen den Rahmen traditioneller Klezmer-Musik mit einer unglaublichen Leidenschaft und Spielfreude! Ihre musikalische Identität liegt in der jiddischen Folklore-Tradition mit Jazz- und Klassik-Elementen.

9. Juli: Latin Burgfestival Wertheim
Das erste „Latin Festival“ auf der Burg verspricht einen Sommertag mit bekannten DJ‘s aus der Latinszene, Live Acts und Tanzshows.

14. Juli: Andreas Kümmert – Working Class Hero Tour 2023
Andreas Kümmert ist der Blues-, Rock Sänger aus Deutschland. Seine charaktervolle Blues- und Soul-Stimme und sein Talent für große Gänsehaut-Songs tragen den Franken Jahr für Jahr durch Deutschland und Europa und ließen ihn 2019 sogar die Hamburger Elbphilharmonie ausverkaufen.

15. Juli: Willy Astor – Best of.... „Pointe of no return“
Willy Astor, seit 35 Jahren Deutschlands bekanntester Wortverdrechsler und Silbenfischer, entert die Bühnen mit seinem neuen Programm „Pointe of no return“. Mit dabei sind einzigartige Klassiker: vom Radkäppchen bis zu seiner Alkoholnummer, vom Fasermacker bis zu „Maschin scho putzt“. Aber auch sein musikalisch ernsthaftes Projekt – „Sound Of Islands“ – begeistert.

16. Juli: Quadro Nuevo: Mare
Die mediterrane Leichtigkeit des Seins war immer schon prägend für die Instrumental-Kunst von Quadro Nuevo: Zu hören sind italienische Tangos, französische Valse, ägäische Mythen-Melodien, orientalische Grooves, Brazilian Flavour und neapolitanische Gassenhauer.

22. Juli: Werner Schmidbauer – „Bei mir“
Nach 22 Jahren als Duo mit Martin Kälberer lässt Werner Schmidbauer seine Songs alleine nur mit Gitarre und Stimme erklingen, um die Intimität und Essenz seiner Lieder ungeschützt durch andere Sounds und Arrangements mit dem Publikum zu erleben.

11.-23. August: Burgfilmfest – OpenAirKino
13 Tage großes Kino: Vor einer grandiosen Kulisse lassen sich nach Einbruch der Dunkelheit bekannte Filme und ungesehene Perlen entdecken. Kinofreunde können verpasste Höhepunkte des Filmjahres nachholen und Liebgewonnenes erneut genießen. Blockbuster-Fans, Arthaus-Freunde, Liebhaber von Komödien oder Dramen, Kinder und Familien werden zuverlässig und nachhaltig „ihren“ Abend finden. Alle Filme unter: www.burgfilmfest.de *cs*

FOTOS ANJA HÖLPER, JACEK DYLAG , LA FINESSE, QUADRO NUEVO, WERNER SCHMIDBAUER, STADT WERTHEIM

Alle Veranstaltungen und ausführliche Infos auf www.burgwertheim.de

La Finesse

ANZEIGE

Knights of Caesar bieten mit ihrem Mix aus mitreißendem Indie-Rock und gefühlvollem Pop eine begeisternde Show.

Zwischen Tradition und Neuanfang

26. Bergrheinfelder Kulturwoche vom 11. bis 18. Juni zeigt genreübergreifendes Programm

Es war ein sonniger, heißer Tag, an dem sich im Vorjahr über 400 Menschen im historischen Zehnthof der Gemeinde Bergrheinfeld zum Eröffnungskonzert der 25. Kulturwoche versammelten. Ein reger Zulauf, der sehr deutlich machte, welche Bedeutung die Kulturwoche für Bergrheinfeld immer noch hat und auch, dass sie zu einer festen Größe in der Kulturlandschaft der Region geworden ist.

Was folgt nach einem solchen Jubiläum? Für die Kulturwoche wird die diesjährige 26. Ausgabe sowohl Kontinuität als auch Neuanfang bedeuten. Zweieinhalb Jahrzehnte lang hat Birgit Grob die Kulturwoche organisiert und geprägt, nun trat sie Ende letzten Jahres in den Ruhestand ein. Ihr folgt mit Christian Schäfer der Bibliotheksleiter der Gemeinde nach, der bei der 1. Kulturwoche im Jahr 1996 noch Grundschüler war. Es findet also ein Generationenwechsel statt, der mit frischen Impulsen einhergehen soll, ohne jedoch den bewährten Charakter der Bergrheinfelder Kulturwoche zu verlieren.

Davon zeugt auch das Programm, das das Publikum vom 11. bis 18. Juni 2023 erwartet: Es sind Altbekannte aber auch Newcomer dabei, es verspricht teils traditionell und teils auch experimentell zu werden, stimmt manchmal nachdenklich, oft heiter, wird aber dabei stets unterhaltsam sein.

Eröffnet wird die Kulturwoche am 11. Juni mit dem Konzertabend „Dylan auf Fränkisch“. Der Nobelpreisträger Bob Dylan hat mit seinen poetischen Liedern eine ganze Generation geprägt und ist mit seinen pazifistischen Klängen auch wieder sehr aktuell. Der Dialektdichter Helmut Haberkamm überträgt seit vielen Jahren Dylans Songtexte in seine fränkische Muttersprache und macht sie so für das Publikum verständlich und einprägsam. Er bewahrt dabei das Original und verpflanzt es kongenial in unsere hiesige Welt. Vom Duo Hausmacher werden die Texte musikalisch umgesetzt.

Musikalische Reise

Der 12. Juni steht ganz traditionell im Zeichen der fränkischen Musik. Bergrheinfeld darf sich dabei auf die bekannte Gruppe „häisd'n'däisd vomm mee“ freuen, die bereits vor knapp 20 Jahren erstmals bei der Bergrheinfelder Kulturwoche zu Gast war. Die Musiker begeben sich mit ihrem Programm „Eigentlich ghört draufghaut“ auf eine musikalische Reise, wobei die ein oder andere Überraschung nicht fehlen darf.

Am 13. Juni wird Kabarettist Stefan Eichner alias „Das Eich“ im Zehnthof auf der Bühne stehen. Der „entspannte Franke“ präsentiert unter dem Motto „Äußerst EICH-haltig“ mit Gitarre, einer Handvoll Requisiten und jeder Menge Spontaneität eine Auswahl aus seinen fünf Showprogrammen der letzten zwölf Jahre.

Der 15. Juni widmet sich einer gesellschaftlichen Frage unserer Zeit: dem Fleischkonsum. ARD-Journalist Klaus Reichert ist selbst Metzgersohn und hat erlebt, wie sich in den vergangenen Jahrzehnten das Verhältnis zu Fleisch verändert hat. Sein Buch „Fleisch ist mir nicht Wurst“ ist eine Mischung aus Biografie, Gesellschaftsgeschichte und Plädoyer für einen Fleischkonsum mit Maß und Anspruch. Nach einigen Auszügen aus dem Buch wird Klaus Reichert mit dem Publikum über das Thema „Fleisch“ ins Gespräch kommen.

Das Wochenende leitet am 16. Juni ein Konzert ein, das explizit auch jüngere Gäste und damit eine weitere Zielgruppe für die Kulturwoche gewinnen will. Die Knights of Caesar aus Nürnberg und Würzburg werden mit ihrer energiegeladenen Mischung aus mitreißendem Indie-Rock und gefühlvollem Pop dem Publikum eine begeisternde Show bieten. Wer Freude an guter Musik hat, dürfte sich allerdings unabhängig vom Alter an diesem Abend wohlfühlen. „Freddie Mercury wäre vermutlich ein Fan“, schrieb der Bayerische Rundfunk. Und der Queen-Sänger wäre heuer stolze 77 Jahre alt geworden…

Den Abschluss der Kulturwoche bildet dann am 17. und 18. Juni das Brunnenfest, das der Gesangverein Bergrheinfeld ausrichtet. Neben musikalischer Unterhaltung und bester Bewirtung wird es den perfekten Ausklang einer ereignisreichen Woche bieten.

Die Veranstaltungen finden alle im Zehnthof, Hauptstr. 36, im Freien statt. Freie Platzwahl – keine Sitzplatznummerierung! *sch*

FOTO FELIX WÖLLMER

Kartenverkauf über die Gemeinde, Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

26. Bergrheinfelder Kulturwoche

vom **11. – 18. Juni 2023**

So, 11.6., 18 Uhr
Eröffnung Kulturwoche und Konzert mit **Helmut Haberkamm & Duo Hausmacher**
• Zehnthof

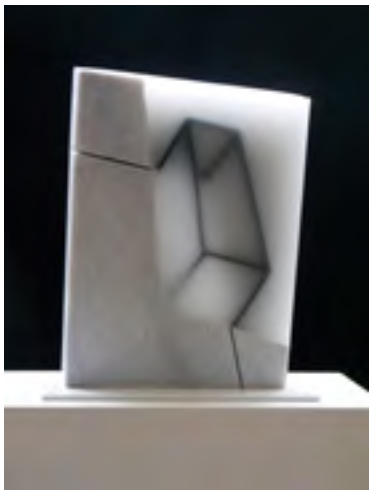
Mo, 12.6., 20 Uhr
„Eigentlich ghört draufghaut“ – Musikgaudi mit **Häisd'n'däisd vomm mee**
• Zehnthof

Di, 13.6., 20 Uhr
„äußerst EICH-haltig“ – Kabarett mit **Stefan Eichner**
• Zehnthof

Do, 15.6., 20 Uhr
„Fleisch ist mir nicht Wurst!“ – Literarischer Abend mit **Klaus Reichert**
• Zehnthof

Fr, 16.6., 20 Uhr
Konzert mit der Indie-Pop-Band **Knights of Caesar**
• Zehnthof

Vorverkauf ab 08.05.2023
Gemeinde Bergrheinfeld • Tel. 09721/9700-13 bzw. 9700-23 oder 90038
www.bergrheinfeld.de



links: „Literarische Blätter“ ist die Lithografie von Klaus Zwick im Franck-Haus überschrieben. Rechts: Im Franck-Haus sind auch Skulpturen von Barbara Deutschmann zu sehen.

Kunstsinniges Jubiläum

Die Stadt Marktheidenfeld hat in diesem Jahr viele Gründe, ausgiebig zu feiern

Appia-Figur von Gil Topaz

75 Jahre Stadterhebung, 25 Jahre Kulturzentrum Franck-Haus, 70 Jahre Volkshochschule, 25 Jahre Jugendzentrum MainHaus: Marktheidenfeld hat 2023 viele Gründe, ausgiebig zu feiern.

Einen schönen Geburtstag feiert das Franck-Haus in seiner neuen Bestimmung als Kulturzentrum. Das Patrizierhaus aus dem 18. Jahrhundert wurde von 1994 an saniert und 1998 wiedereröffnet. Das 25-jährige Jubiläum des smalteblauen Kulturzentrums wird ganzjährig mit vielen künstlerisch abwechslungsreichen Ausstellungen begangen. Zu den Ausstellungseröffnungen in der Regel am Freitagabend um 19 Uhr vor Ausstellungsbeginn sind Interessierte herzlich eingeladen. Der Eintritt ins Franck-Haus ist frei.

Bis in den Herbst hinein sind im Franck-Haus folgende Ausstellungen zu sehen:

22. Mai bis 9. Juli
Literarische Blätter – Lithographie, Objekt: Klaus Zwick, Bremen, Klaus Zwick thematisiert in seinem Werk oftmals existenzielle Themen wie Liebe, Vergänglichkeit, Trauer und Tod. Bei einem Teil der ausgestellten Exponate bilden Zitate und Textfragmente aus der klassischen Literatur den Ausgangspunkt seiner künstlerischen Arbeit.

27. Mai bis 16. Juli
Von Raum zu Raum – Malerei und Skulptur von Barbara Deutschmann (Skulptur) und Bernd Müller-Pflug (Malerei), Bremen
Räume und Transparenzen verbinden die Arbeiten der beiden Künstler:innen aus Bremen. Während Bernd Müller-Pflug auf durchscheinendem, oft großformatigem Acrylglas farbenreiche und multiperspektivische Verwirrspiele in Hinterglastechnik präsentiert, konzentrieren sich die Skulpturen von Barbara Deutschmann nach innen.

22. Juli bis 17. September
Marktheidenfelder Persönlichkeiten – Fotoausstellung zum Stadtjubiläum Historischer Verein Marktheidenfeld und Umgebung e. V., Bürgerkulturstiftung, Stadt Marktheidenfeld

29. Juli bis 17. September
Die Appia-Figuren von Gil Topaz, Buchen/Marktheidenfeld
Das Thema von Gil Topaz ist die „Zeit“. Seit seinem Studium an den Kunstakademien in Carrara und Rom, Anfang der 90er Jahre, widmet sich der Bildhauer mit seinen Figuren und Köpfen immer wieder dieser Thematik. Er begreift die Vergangenheit als DNA des modernen Menschen und verwendet in seinem Werk Symbole, die wir mit geschichtlichen Epochen assoziieren.

30. September bis 12. November
Layers - Malerei, Stein Gabriele Musebrink (Malerei), Essen Christoph Jakob (Stein), Kleinwallstadt
Ausdruck von Transformation, Morphologie in der Malerei, Geburt und Tod – das ‘process painting of intuitive power‘ von Gabriele Musebrink ist eine Widerspiegelung natürlicher Lebensprozesse und ein Aufspüren der zu verwendenden Materialien wie Technik im Prozess des Malens.

11. November bis 7. Januar 2024
Der Meefisch 2023 - Finalistenausstellung des Wettbewerbs für Bilderbuchillustration

FOTOS KLAUS ZWICK, BARBARA DEUTSCHMANN, GIL TOPAZ, ANDREAS HUB

Franck-Haus, Untertorstraße 6, Marktheidenfeld, Eintritt frei, Mi bis Sa 14 bis 18 Uhr, So/ Fei 10 bis 18 Uhr

Das 25-jährige Jubiläum des smalteblauen Kulturzentrums Franck-Haus wird ganzjährig mit vielen künstlerisch abwechslungsreichen Ausstellungen begangen.

SOMMERFEST & SKULPTURENWEG

Am Samstag und Sonntag, 15. und 16. Juli, lädt die Stadt Marktheidenfeld anlässlich ihres Stadtjubiläums zu einem Sommerfest an den Mainkai ein: Der Samstag steht dabei ganz in der Tradition der Drachenbootrennen, die nach längerer Pause wieder auf der Strecke von der Alten Mainbrücke bis zum Schiffermast durchgeführt werden. Am Abend spielt an der Alten Mainbrücke die Live-Band „Livin4the-Moment“ für alle Gäste. Am Sonntag bieten Hilfsorganisationen und Sportvereine aus Marktheidenfeld Vorführungen und Mitmachaktionen für die ganze Familie am und auf dem Wasser. Auch für die musikalische Unterhaltung ist gesorgt.
Und noch eine Neuerung lohnt einen Besuch der gemütlichen Stadt am Main: Anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Stadterhebung Marktheidenfeld“ gibt es seit kurzem in der Innenstadt ein Skulpturenprojekt. Bis 20. Oktober sind auf verschiedenen Plätzen insgesamt 24 Plastiken und Skulpturen installiert, die zu einem gemütlichen Kunstbummel einladen.

Weitere Veranstaltungen unter www.marktheidenfeld.de

Gefühlvolle Facetten

Veranstaltungsreihe „Kultur in alten Mauern“ lädt am 24. Juni nach Gerolzhofen

Bereits in 8. Auflage veranstaltet der Landkreis Schweinfurt in diesem Jahr seine beliebte Reihe „Kultur in alten Mauern“ und bringt damit den Charme historischer Bausubstanz und zeitgenössischer Kunst quer durch alle Disziplien zusammen. Zum Abschluss des ersten Halbjahresprogrammes 2023 steht am 24. Juni das Konzert „Altes Rathaus trifft romantische Flöte“ auf dem Programm. Beginn ist um 19 Uhr.

Beginnend in der späten Klassik werden in diesem Kammermusikprogramm für Querföte, gespielt von Christina Maria Hauck, und Klavier, gespielt von Michael Lörcher, die gefühlsreichen Facetten der Romantischen Epoche vorgestellt.

Franz Xaver Sterkel (1750-1817) lebte in Würzburg und Aschaffenburg und war ein großer Pianist sowie Opernkomponist. Ludwig van Beethoven (1770-1827) besuchte ihn 1791 in Aschaffenburg, und es ist anzunehmen, dass der Sterkel‘sche Stil Beethoven in dessen frühen Kompositionen beeinflusst hat. Höhepunkte des Programms stellen die beiden virtuosen Stücke Arpeggione von Franz Schubert (bearbeitet für Flöte) und Fantaisie brillante sur Carmen, basierend auf der berühmten Carmen-Oper von Georges Bizet, dar.

Zwei Stücke aus dem „Kaleidoscope“ von César Cui (1835 -1918), die die Klangwelt der russischen Spätromantik verdeutlichen, bilden den Abschluss des Programms. *lks*

FOTOS PIXABAY.COM, ©BLUEMOUNT_SCOR-VALENTIN, ©KARL ALLEN LUGMAYER

Karten für das Konzert sind bei der Tourist-Information Gerolzhofen, Marktplatz 20, erhältlich: info@gerolzhofen.de, Telefon: 09382.903512

Querflöte und Klavier treffen am 24. Juni ab 19 Uhr im Gerolzhöfer Alten Rathaus auf historische Architektur und gefühlvolle Facetten der Romantik.

BLUMENMEER

Zu einem wahren Publikumsmagnet hat sich der Blumenmarkt „Fleurs & Flair“ in der Ostheimer Kirchenburg entwickelt. Zum 10. Mal bereits verwandelt sich das Areal innerhalb der mächtigen Kirchenburgmauern am 3. Juni in ein riesiges Blumenmeer mit Tausenden leuchtenden Blüten und saftig-grünen aromatischen Kräutern, Gartenaccessoires und Pflegeprodukten, angeboten von rund 40 Ausstellern und Experten. In vielen Gassen, Nischen und Ecken können die Besucher die Blumenpracht und allerhand Selbstgemachtes entdecken. Der Eintritt ist frei. sek, Foto Eva Wienröder

www.lebendige-kirchenburg.de

AUS DEM LEBEN FRANK SINATRAS

„HIS WAY“ aus dem Leben von Frank Sinatra lautet das Motto des kurzweiligen Musikabends am 17. Juni ab 19.30 Uhr im Theaterhaus Gerolzhofen. Der Verein Kleines Stadttheater Gerolzhofen e.V. lässt Erinnerungen an einen der unvergessenen Stars wach werden.

Scotty Riggins (Gesang) und Achim Hofmann (JazzPiano) spielen Songs und erzählen Anekdoten aus dem Leben Frank Sinatras (1915-1998). Wer war „The Voice“, wie er ehrfurchtsvoll von seiner Umgebung genannt wurde, wo kam er her, wie lebte er, welche dunklen Seiten gab es in seinem Leben, welches waren seine größten Hits und wie prägte er über Jahrzehnte die amerikanische Musikkultur mit? Das Publikum erwartet ein stilvoller, jazziger und humorvoller Abend.

Achim Hofmann ist Pianist und Komponist und seit vielen Jahren mit „Café Sehnsucht“ auf der Kleinkunstbühne und im Theaterbetrieb zu Hause. Scotty Riggins ist Sänger und Gitarrist. Seine professionelle Vielseitigkeit reicht von Country über Blues, Pop und Rock bis hin zur Jazzmusik. red

Karten sind erhältlich über die Touristinfo Gerolzhofen, die Buchhandlung im Teutschhaus, Modehaus Iff & telefonisch beim Theaterhaus Gerolzhofen unter 09382.3100228

Von der quirligen Innenstadt erreicht man in nur wenigen Minuten die erholsame Natur mit einen großen Wander- und Radwegenetz.

Spannende Highlights

Open-Air-Festival, Fantasy-Spektakel und Weidenkino in Bad Mergentheim

Wer sein Herz an die Natur im Taubertal verschenken möchte, sollte im Frühjahr und Sommer 2023 unbedingt nach Bad Mergentheim reisen. Es kündigen sich spannende Highlights in der Gesundheits- und Urlaubsstadt an, die insbesondere bei Radfahrern, Wanderern, Weinkennern und Kulturliebhabern sehr beliebt ist.

Der Start in das Frühjahr ist in Bad Mergentheim eng verwoben mit dem Beginn der Rad- und Wandersaison. Die Wege ins Bad Mergentheimer Rad- und Wander-Glück sind kurz. Wer von der quirligen Fußgängerzone hinaus möchte in die atemberaubende Natur mit über 1.000 Kilometern Wegstrecke und ausgeschilderten Wegen, benötigt dafür nur wenige Minuten. Bei den zahlreichen Wander- und Radtouren (darunter als Weg der mit der Bestnote von 5 Sternen ausgezeichnete Tauber-tal-Klassiker) gehören heimischer Wein und regionale Küche immer mit dazu. Das Weindorf Markelsheim blickt auf eine über 950 Jahre lange Weinbau-Tradition zurück und kann eine lebendige Weinbau-Kultur sowie ein breites weintouristisches Angebot vorweisen. Mehr als 190 Hektar Rebfläche werden aktuell bewirtschaftet.

Bei Weingastführungen (April – Oktober, immer donnerstags) können Besucher in Markelsheim die Weingeschichte Bad Mergentheims kennenlernen, das malerische Tauber- und Vorbachtal erkunden und heimische Spezialitäten verkosten. Wissenswertes liefert der „Weinlehrpfad", der auf 30 Informationstafeln den regionalen Weinbau beleuchtet. Auf Muschelkalk und an sonnenverwöhnten Weinbergen gedeiht mit der alten Rotweinsorte „Tauberschwarz" eine regionale Spezialität, die es über das liebliche Taubertal hinaus in die Weinregale geschafft hat.

Im Klanggarten des Kurparks veranstaltet „Literatur im Schloss" regelmäßig im Sommer ein Open-Air-Sommerfestival. Das Bad Mergentheimer „Weidenkino" (7. bis 13. August) geht 2023 bereits in seinen fünften Sommer. Unter dem Sternenzelt angesagte Filme schauen ist ein Kino-Spektakel, das Gäste aller Generationen seit Jahren magisch anzieht. Schauplatz für das Kino-Spektakel ist wie im vergangenen Jahr die Vorführweide des Wildparks. *kbm*

FOTOS PHILLIP DROST, REISHONGER

Veranstaltungs-Highlights in Bad Mergentheim unter visit.bad-mergentheim.de.

FANTASTISCH

Das Fantasy-Spektakel „Annotopia" macht am 19./20. August wieder Station in Bad Mergentheim. Bereits zum dritten Mal werden Gäste und Einheimische für zwei Tage in die Welt von Helden, Künstlern und Gauklern entführt. Das Event, das im Residenzschloss Mergentheim mit seinen kunstvollen Parkanlagen stattfindet, ist eine fröhlich-ausgelassene Anderswelt mit 500 Mitwirkende aus zahlreichen Ländern Europas zeigen spannende Inszenierungen aus Entertainment und Schauspiel, Zauberei und Jonglage, Feuerartistik, Magie und Akrobatik. Darüber hinaus gibt es viel Livemusik.

Ein Meer aus Lichtern

Am 15. Juli steigt in Bad Mergentheim das traditionelle Kurparkfest

Es gehört zu den beliebtesten Veranstaltungen in Bad Mergentheim und Umgebung: das große Kurparkfest mit abendlicher Illumination. In diesem Jahr findet es am 15. Juli statt.

Fast 15.000 Kerzen flackern auf den Wiesen und verwandeln den Kurpark in eine fantastisch leuchtende Welt. Ein abwechslungsreiches Programm vertreibt ab 15 Uhr die Wartezeit, bis der Kurpark am Abend im Schein der Lichter erstrahlt.

Für die richtige Partystimmung sorgen verschiedene Bands und Musikgruppen auf insgesamt vier Aktionsbühnen mit Musikrichtungen von Blues und Soul über Pop und Rock bis hin zu klassischen Klängen.

Das Kurensemble Bad Mergentheim unterhält die Besucher am Nachmittag auf der Bühne des Musikpavillons und lädt ab 19.30 Uhr zum Sommernachtsball mit Tanz in die Wandelhalle ein. Im Klanggarten tritt ab 20 Uhr die Band „Famos“ mit Akustikmusik vom Feinsten auf und weitere Bands wie „ToneArt“ und das „André Carswell Duo“ sorgen für beste Unterhaltung.

Bekanntermaßen bietet das Kurparkfest auch ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot. Von süßen Leckereien bis hin zu herzhaften Snacks und Gerichten für den großen Hunger reicht die Auswahl. Auch an die kleinen Gäste ist gedacht: mit der Kindereisenbahn und zwei Hüpfburgen (eine davon speziell für Kleinkinder) wird sicher keine Langeweile aufkommen.

Den Schlussakkord des Festes bilden gegen Mitternacht die Wasserspiele mit ihren Lichteffekten vor dem Musikpavillon. Wenn dann noch das Wetter stimmt, steht einem wunderbaren Sommerabend im Kurpark nichts mehr entgegen. *sbm*

FOTOS JENS HACKMANN, MICHAEL POGODA, ©NJ_MUSIK-DEPOSITPHOTOS.COM

Romantisch: Fast 15.000 Kerzen werden am 15. Juli auf den Wiesen flackern und den weitläufigen Kurpark Bad Mergentheim für eine Nacht illuminieren.

ES MENSCHELT IM GRÜNEN

Es ist bereits zu einer schönen Tradition geworden, dass die Kurverwaltung gemeinsam mit renommierten Künstler:innen über die Sommermonate eine Freiluft-Ausstellung verwirklicht. Und so wird der Bad Mergentheimer Kurpark auch in diesem Jahr nicht nur eine entspannende Oase im Grünen sein, sondern auch wieder Ort großer Kunst. Seit April sind 22 lebensgroße Tonfiguren der Würzburger Bildhauerin Hilde Würtheim an verschiedenen Plätzen im Inneren Kurpark zu sehen. Bereits im Jahr 2016 hatten ihre „Menschen“ im Kurpark Platz genommen, als dort die Ausstellung „Kunstpark im Kurpark“ der VKU (Vereinigung Kunstschaffender Unterfrankens e.V.) präsentiert wurde. „Diese wunderschöne Parkanlage stellt für mich eine Ausstellungsfläche der ganz besonderen Art dar. Kultur und Natur lassen sich hier wunderbar miteinander verbinden“, so die in Unterfranken lebende Künstlerin mit der feinen Beobachtungsgabe.

Im Zentrum ihres künstlerischen Schaffens steht der Mensch des modernen Alltags. Mit ihren lebensgroßen Figuren aus Ton beschreibt die Würzburger Bildhauerin eine ihr ganz eigene Welt, die jedoch jedem Betrachter sofort vertraut ist. Dieses nah Vertraute nun im Abbild der Kunst wiederzufinden – darin liegt das Verblüffende und die große Faszination bei der Begegnung mit ihren Plastiken. *red*

Hochwertiges Kunsthandwerk und ausgewählte modische Accessoires hält der traditionelle Kunsthandermarkt Anfang Juli in Weikersheim bereit.

Schönste Unikate

In Weikersheim darf man sich am 1. und 2. Juli auf hochwertiges Kunsthandwerk freuen

Eingebettet im historischen Ensemble von Stadtkirche, ehemaligem Kornbau und Schlosseingang liegt der Marktplatz, auf dem zahlreiche Stände Erlesenes anbieten.

Auf hochwertiges Kunsthandwerk in vielerlei Sparten darf man sich traditionell am 1. Juliwochenende in Weikersheim freuen. Am 1. und 2. Juli laden die dekorativen Stände mit ihren erlesenen Angeboten, alles Unikate aus professioneller Künstlerhand, auf den Marktplatz, der eingebettet im historischen Ensemble von Stadtkirche, ehemaligem Kornbau und Schlosseingang liegt. Außergewöhnliche und originelle Kreationen werden Jahr für Jahr von Kunsthandwerker:innen aus der ganzen Bundesrepublik und dem benachbarten Ausland angeboten. Nach einem strengen Konzept, das auf absolute Qualität setzt und keine Industrieware zulässt, werden die Aussteller:innen ausgewählt.

Darunter sind Textildesigner: innen wie Jolanta Clement aus Berlin, die exklusive Kleider Jacken und Mäntel entwirft. Oder Jörg Rudolf, der seine tragbaren T-Shirts, Jacken und Hosen präsentiert. Auch Designerin Christina Schlumberger aus Ulm ist wieder vertreten, die mit ihrem Label „RexRana“ für farbenfrohe Kleidung und ihren Hüten für echte Eyecatcher sorgt. Goldschmiede – von höchster Stelle ausgezeichnet – zeigen ihre wertvollen Schmuckunikate wie Helge Ott, Dieter Dill, Susanne Wiederhold, Robert Ungar oder Christina Simonis, um nur einige zu nennen, die schon viele Jahre einen großen Käuferkreis in Weikersheim haben. Wunderschön sind auch die Glasperlenarbeiten der Österreicherin Katharina Eder. Darüber hinaus gibt es Taschen und Armbänder aus Leder, Keramik in geschwungenen Formen, tolle Hüte, Holzarbeiten, Korbflechterei und vieles Mehr zu sehen, das dem Auge schmeichelt. Rechtzeitig vor Marktbeginn werden alle Teilnehmenden auf der Internetseite der Stadt Weikersheim veröffentlicht.

Als besonderer Eyecatcher sind noch „Crazy Pony“ aus der Schweiz engagiert, die zu unterschiedlichen Zeiten mit musikalischen und akrobatischen Einlagen die Besucher unterhalten werden. *ah*

FOTOS ASTRID HACKENBECK

www.weikersheim.de

Naturnah und romantisch:
Mitten im Weinberg oder an einem schönen Aussichtspunkt
Halt machen und sich mit einer Picknicksteige verwöhnen lassen.

Lokal genießen

In Dettelbach Kulinarik und Naturerlebnis vereinen

Sie haben Lust auf eine kulinarische Wanderung in den fränkischen Weinbergen? Unkompliziert im Freundes- oder Familienkreis? Der historische Weinort Dettelbach hat mit seiner Dettelbacher Picknicksteige hierfür ein besonderes Angebot entwickelt, das Kulinarik und Naturgenuss vereint.

Hierfür bieten lokale Winzer und Gastronomen einen besonderen Service an: Sie gehen rund um Dettelbach einfach wandern und bekommen Ihren vorab bestellten Picknickkorb direkt auf die Route geliefert. Alles appetitlich angerichtet in kleinen Einmachgläschen, präsentiert in traditionellen Weinsteigen aus Holz. Und dann dürfen Sie genießen: an schönen Aussichtspunkten oder auch an Ihrem persönlichen Wunschort.

Im Angebot sind zwei unterschiedliche Brotzeit-Pakete: eine Variation mit Käsesorten, eine mit Wurstspezialitäten. Alles inklusive Brot, Obst, frischem Gemüse und natürlich auch einer guten Flasche Dettelbacher Wein! Zur Auswahl stehen typische, fränkisch-trockene Silvaner oder auch Rotweine und feinfruchtige Weißweinsorten. Nach Wunsch und für einen kleinen Aufpreis aber auch ein spritziger Secco oder alles andere, was das Wanderherz begehrt und die Winzer im Keller haben.

Dettelbach selbst ist umgeben von einer mittelalterlichen Stadtmauer und sanft ansteigenden Weinhängen – eine attraktive Mischung aus Natur und Kultur. Gleich zwei der Qualitäts-Wanderwege – auch überregional als TraumRunden im Kitzinger Land bekannt - starten hier: Die TraumRunde Dettelbach (ca. 10 km, ca. 3 Std.) steigt kurz an zu einem Ausblick auf die Stadt und das Maintal und führt über einen Wein- und Obstlehrpfad zurück in den Ort. Die längere TraumRunde Dettelbacher Dörfer (ca. 15 km, ca. 5 Std.) geht über meist urwüchsige Wege durch Weinberge, Obstplantagen und Felder und verbindet die Ortsteile Brück, Neusetz und Neuses am Berg. Alle Wege sind ausführlich beschildert und eignen sich perfekt für eine kleine Picknickauszeit. Ausgearbeitete Vorschläge für schöne Picknickplätze sowie weitere Infos zur Picknicksteige unter www.dettelbach-entdecken.de. *ar*

FOTOS HOLGER LEUE, REISMANN

KUK Dettelbach, Rathausplatz 6,
Telefon: 09324.3560,
tourismus@dettelbach.de

In Dettelbach starten gleich zwei Traum-Runden, die fantastische Ausblicke versprechen.

STADT ASCHAFFENBURG — DIE KULTURSTADT

24. ASCHAFFENBURGER KULTURTAGE

24.akt

KOMMUNIKATION

29. JUNI BIS 9. JULI

MUSEUMSNACHT AM 8. JULI

mit freundlicher Unterstützung von

Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau · Medienhaus Main-Echo · AVG · FRIZZ

www.aschaffenburger-kulturtage.de

Konzerte im STADTGÄRTCHEN 2023
Marktheidenfeld

FREITAG, 28. JULI, 20 UHR
Alexandra Janzen
Liedermacher-Kunst

SAMSTAG, 29. JULI, 20 UHR
Schmitts Katze
Klezmer und Jiddische Lieder

TICKETS:
Touristinformation Marktheidenfeld
Marktplatz 22, 97828 Marktheidenfeld
www.marktheidenfeld.de
tourismus@marktheidenfeld.de
Tel.: 09391 5035414
Ticketpreis pro Konzert: 21,– € (inkl. 7% Mwst.)

Stadt Marktheidenfeld

MELLRICHSTADT

7. Mai, 11:30 Uhr
MUSEUMSFEST
Im Heimatmuseum Salzhaus | mit Rahmenprogramm

24 - 25. Juni
MELLRICHSTÄDTER LECKERBISSEN
Sa.: ab 18 Uhr MittSommerNacht mit den Frankinellis
So.: ab 11 Uhr
Stadtfest mit Schlemmermeile | verkaufsoffenen Geschäften | Musik | Aktionen

16. Juli, 17:00 Uhr
Konzert mit dem GERNSHEIM-DUO
Schloss Wolzogen, Mühlfeld

HIGHLIGHT
21. Juli – 23. Juli
STREUTAL FESTIVAL
Fr. Stahlzeit
Sa. Silbermond
So. Schlagermarathon XXL mit Beatrice Egli und weiteren

Infos ww.mellrichstadt-rhoen.de

Ab 21. Mai rückt das Fränkische Freilandmuseum Fladungen die Nutztiere mit einer Sonderausstellung in den Blick.

Tierisch nützlich

Der Mensch und sein liebes Vieh steht im Freilandmuseum Fladungen im Fokus

Ob Groß oder Klein, Jung oder Alt, quer durch soziale, kulturelle und religiöse Gruppen: Alle haben in ihrem Leben mit Tieren zu tun. Egal ob wir Tiere essen oder nicht, ob wir ein Haustier, ein Nutztier oder gar kein Tier halten, ob wir einen Borstenpinsel besitzen, Lederhandschuhe tragen oder ob unsere Medikamente tierische Bestandteile haben – jeder Mensch hat eine Haltung zu Tieren, manchmal pragmatisch, oft auch emotional.

Die Sonderausstellung „Tierisch nützlich – der Mensch und sein Vieh", die vom 21. Mai bis 5. November im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen zu sehen ist, nimmt die Nutztierhaltung auf dem Land in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in den Blick.

Von der Hausschlachtung und Weidehaltung über die baulichen Aspekte von Stallungen bis hin zur Tierheilkunde werden verschiedene Bereiche des Zusammenlebens mit und der Nutzung von Tieren beleuchtet. Themeninseln im Museumsgelände veranschaulichen die vielen tierischen Facetten unseres Alltags. Alle Besucher:innen können ihre persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse mit einfließen lassen. Für Groß und Klein gibt es zudem viel auszuprobieren, zu rätseln und zu entdecken.

„Tierisch nützlich" ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Freilichtmuseen. Sie wurde vom Fränkischen Freilandmuseum Fladungen realisiert und wandert ab 2024 durch die Partnermuseen.

Anlässlich des Weltbienentages am 20. Mai dreht sich am 20. und 21. Mai auf dem Museumsgelände in Kooperation mit dem Kreisimkerverband Rhön-Grabfeld alles um die pelzigen Tierchen und ums Imkern. Die Besucher erwarten verschiedene Aktionen rund um das Bienenhäuschen aus Fladungen.

Seien Sie bei der Honigernte mit dabei oder informieren Sie sich über die Bienenstockluftherapie. Imkerinnen und Imker aus dem Landkreis stellen sich und ihre Produkte vor. Kinder können eigene Bienenwachskerzen herstellen.

pl

FOTOS FLORIAN TRYKOWSKI, BAYTM – ERLEBE BAYERN

www.freilandmuseum-fladungen.de

Nutztierhaltung auf dem Land in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, darüber kann man sich auf dem weitläufigen Gelände ein Bild machen.

MIT BIKE & BUS
ZU STADT, LAND, FLUSS.

Dein MaintalSprinter ist vom 29. April bis 3. Oktober 2023 unterwegs. Auch Nicht-Radler sind herzlich willkommen!

www.MaintalSprinter.de

AKTUELLE MODE auf 6.000 qm

START
TRACHTENMODE

ab 22. Mai
mit vielen Aktionen
& starken Angeboten

weitere Infos: www.**murk**.de

Kollektion
Betty Barclay
neu eingetroffen

MURK
Mode. Machen. Menschen.

direkt an der A3 N - Wü

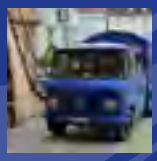
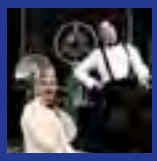
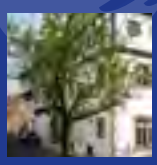
96193 Wachenroth Anton-Murk-Str. 2 Tel. 09548/9230-0

UNTERFRÄNKISCHE >KULTUR< TAGE

in Karlstadt
30. JUNI – 9. JULI

DenkMal an Kultur

MUSIK-EVENTS | KABARETT | LITERATUR | VORTRÄGE und vieles mehr!

Veranstalter:
Bezirk Unterfranken
KARLSTADT
MAIN SPESSART bunterleben

Code scannen für weitere Informationen

Kitzinger Highlights

Unsere Veranstaltungen im Sommer

KITZINGEN-KANNS.DE

VISIT-KITZINGEN.DE

Promenaden Weinfest

23. bis 26. Juni

Freitag	Großlangheimer Musikanten – Fränkischer Weinabend
Samstag	Bayernmän – Weinparty mit bester Stimmungsmusik
Sonntag	Big Kitz Band und Wirsching & Krauts – kulinarisch musikalischer FrühSchoppen, Stadtteilwettkampf – Kitzingen sucht den coolsten Stadtteil, Kinderprogramm mit den Weinhoheiten, 4Tex – Pop.Rock und Schoppen
Montag	Dr. Feelgood – Weinparty mit Soul.Funk

An allen Tagen mit der Weinbar - 1482: Das junge wilde Franken – im Bocksbeutelkeller. Programm auf **www.weinfest-kitzingen.de.**

Stadtfest

2. bis 4. Juni

- 3 Bühnen: Marktplatz, Kaiserstraße und IN:HOF
- Streetfood Meile in der Kaiserstraße
- verkaufsoffener Sonntag am 4. Juni von 13 bis 18 Uhr
- Spielstraße
- VR Bank Bonuslauf

Programm auf **www.kitzingen-kanns.de**

Open-Air Sommer am Stadtbalkon

10. Juni	Jan Delay & Disko No.1 – Live 2023
16. Juni	Michael Patrick Kelly – BOATS Open Air 2023
17. Juni	Wincent Weiss – Live 2023

Tickets auf **www.tourneen.com**

StadtSchoppen am Stadtbalkon

27. April bis 15. Oktober, Do – So von 17 bis 22 Uhr

Jede Woche ein neues Spitzenweingut aus Franken
Sonntags Livemusik. Programm auf **www.kitzingen-kanns.de.**

Stadtmarketing Kitzingen

Tourismus Kitzingen